



Beteiligungsbericht

der Stadt Elstra

für das Geschäftsjahr 2020
Stand: (31.12.2020)

2.1 Überblick über die Beteiligungen Stand: 31.12.2020

	Seiten
1. Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen gemäß § 99 Abs. 1 Nr. 3 SächsGemO	1
2. Beteiligungen der Stadt im Überblick	2
3. Einzeldarstellung der Unternehmen	3
4. Einzeldarstellung der Zweckverbände	4 bis 6
5. Anlagen	ab 7

2.1 Überblick über die Beteiligungen Stand: 31.12.2020

Entsprechend § 99 Abs. 1 Nr. 3 SächsGemO soll hier die Lage aller Unternehmen (zusammengefasst) so dargestellt werden, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Gesamtbild vermittelt wird. Insbesondere sollte hier darauf eingegangen werden, ob sich aus der Geschäftstätigkeit der Unternehmen Risiken für die Kommune ergeben.

Der Lagebericht soll insgesamt auf Unternehmensvorgänge von besonderer Bedeutung, die während des letzten Geschäftsjahres eingetreten sind, und auf die voraussichtliche Entwicklung der Unternehmen im kommenden Geschäftsjahr eingehen. Die Darstellung des Lageberichts ist laut Begründung zu § 99 GemO den §§ 289, 315 HGB entlehnt.

Wortlaut § 315 HGB:

Lagebericht

(1) Im Konzernlagebericht sind zumindest der Geschäftsverlauf und die Lage des Konzerns so darzustellen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird; dabei ist auch auf die Risiken der künftigen Entwicklung einzugehen.

(2) Der Konzernlagebericht soll auch eingehen auf:

1. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Konzerngeschäftsjahrs eingetreten sind;
2. die voraussichtliche Entwicklung des Konzerns;
3. den Bereich Forschung und Entwicklung des Konzerns;

(3) § 298 Abs. 3 über die Zusammenfassung von Konzernanhang und Anhang ist entsprechend anzuwenden.

Die wirtschaftliche Lage der Unternehmen und Zweckverbände an denen die Stadt Elstra beteiligt ist, lässt sich in einem Lagebericht nicht darstellen.

Die Unternehmenszwecke bzw. -gegenstände sind zu unterschiedlich, so dass nur eine differenzierte Betrachtung als sinnvoll erscheint.

Von den Geschäftsführern bzw. Verbandsvorsitzenden wurden den Aufsichtsräten bzw.

Verbandsversammlungen Lageberichte zum Geschäftsjahr 2020 vorgelegt. Auf diese Lageberichte wird an dieser Stelle inhaltlich verwiesen (vgl. Anlagen).


Die Höhe der Beteiligung an der KBO bleibt unverändert bei 72.100 € mit einer Quote von 0,3579 % und die Gewinnausschüttung (Bruttodividende) der GmbH an die Stadt Elstra beträgt 27,40 T€.

Beim Abwasserzweckverband (AZV - Entsorgungsgebiet Kamenz), an dem die Stadt beteiligt ist, gab es hinsichtlich der Anteile der Stadt Elstra eine Veränderung von 13,85 % Anteil am Eigenkapital runter auf 12,71 %.

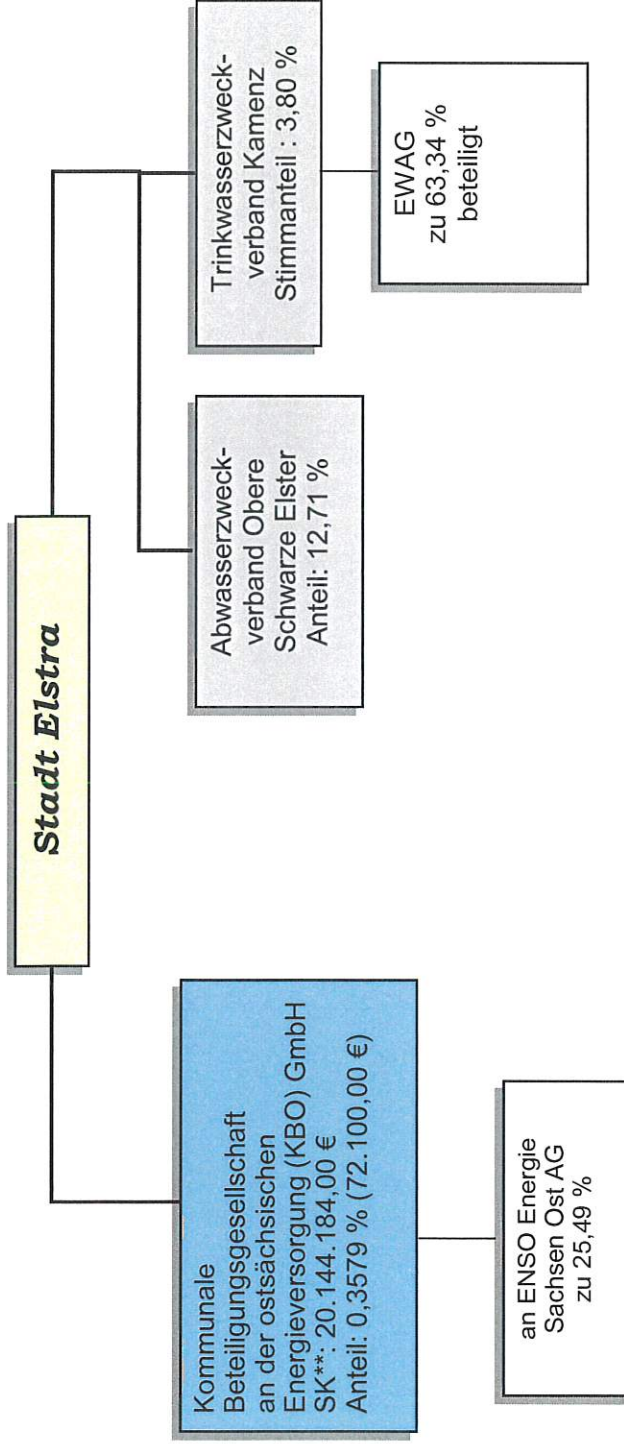
Die Stadt Elstra zahlte an den AZV eine Verbandsumlage in Höhe von 41,29 T€.

Beim Trinkwasserzweckverband gibt es keine Veränderung der Beteiligung.

Elstra, den 02.12.2021


Frank Wachholz / Bürgermeister

2.1 Überblick über die Beteiligungen Stand: 31.12.2020*



* Nach der Gesetzesbegründung und den Anwendungshinweisen ist im Beteiligungsbericht nur die erste und zweite Unternehmensgeneration anzugeben. Weitere Unternehmensgenerationen können angegeben werden.

** SK = Stammkapital (geglättet)

2.1 Überblick über die Beteiligungen Stand: 31.12.2020

3.1 Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energieversorgung Sachsen Ost mbH, Sebnitz

3.1.1 Beteiligungsübersicht

Anschrift: Kirchstraße 5 Tel.: 03591/ 36 56 12 40
 01855 Sebnitz Fax.: 03591/ 36 56 12 41
Sitz: Kirchstraße 5 E-Mail: kbo@kbo-online.de
 01855 Sebnitz Homepage:

Gründungsjahr: 1995

Rechtsform

GmbH Geschäftsführerin: Katrin Fischer

Gesellschafter/Stammkapital

Stammkapital bei GmbH: 20.144.184,00 €
Anteil der Stadt: 0,3579%

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Halten und Verwalten der kommunalen Beteiligungen an der Energie Sachsen Ost AG (ENSO AG) und Interessenvertretung der Gesellschafter, Vermögensverwaltung

3.1.2 Finanzbeziehungen

Darstellung der Finanzbeziehungen zwischen Gemeinde und Unternehmen

	in T€
Leistungen der GmbH an die Stadt	
Gewinnabführungen (Gewinnausschüttung - Bruttodividende)	27,40
Leistungen des Landkreises/der Gemeinde an die AGmbH	
Verlustabdeckungen	0
Sonstige Zuschüsse*	0
Übernommene Bürgschaften/sonstige Gewährleistungen	0
Sonstige Vergünstigungen	0

2.1 Überblick über die Beteiligungen Stand: 31.12.2020

4.1 Abwasserzweckverband Obere Schwarze Elster

4.1.1 Beteiligungsübersicht

Name Abwasserzweckverband Obere Schwarze Elster

Anschrift: An den Stadtwerken 2 Tel.: 03578/ 377-0
01917 Kamenz Fax.: 03578/ 377-105

Geschäftsbesorger: ewag kamenz AG E-Mail: ewag@kamenz.de
Homepage: www.ewagkamenz.de

Gründungsjahr: 2001 (Neugründung)

Verbandsmitglieder (*EG = Entsorgungsgebiet)

Verbandsmitglied im EG* Kamenz	Einwohnerzahl per 30.06.2019	Anteil
Stadt Elstra	2.719	12,71%
Stadt Kamenz	16.813	78,58%
Gemeinde Bernsdorf (nur OT Straßgräbchen)	673	3,15%
Gemeinde Nebelschütz	1.192	5,57%
Summe	21.397	100,00%
Verbandsmitglied im EG* Pulsnitz		
Stadt Pulsnitz	7.459	48,00%
Gemeinde Haselbachtal	4.022	25,88%
Gemeinde Ohorn	2.441	15,71%
Gemeinde Steina	1.617	10,41%
Summe	15.539	100,00%

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Abwasserbeseitigung gem. § 63 SächsWG, ausschließlich und unmittelbar gemeinnützig

4.1.2 Finanzbeziehungen

Darstellung der Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Zweckverband

	in T€
Leistungen des Zweckverbandes an die Stadt	
Gewinnabführungen	0
Leistungen der Stadt an den Zweckverband	
Laufende Umlagen	20,26
Investive Umlagen	21,03
Übernommene Bürgschaften/sonstige Gewährleistungen	0
Sonstige Vergünstigungen	0
Sonstige Zuschüsse	0

5. Anlagen

KBO
AZV
TZV

922.21:0003
1707.2.001
913.22:2021



KBO · Dresdner Straße 48 · 01844 Neustadt in Sachsen

Stadtverwaltung Elstra
Am Markt 1
01920 Elstra

Neustadt, 23.11.2021

Ausschüttung einer Dividende für das Wirtschaftsjahr 2020/2021 Stadtverwaltung Elstra

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Gesellschafterversammlung hat am 23. November 2021 den Jahresabschluss 2020/2021 mit einem Jahresüberschuss von 9.650.231,15 Euro festgestellt. Auf dieser Grundlage wurde der Beschluss gefasst, eine Bruttodividende in Höhe von 0,38 Euro je 1 Euro Geschäftsanteil auszuschütten.

Unter Berücksichtigung der Vorabausschüttung am 20.07.2021 in Höhe von 0,25 Euro je 1 Euro Geschäftsanteil wird am 01.12.2021 eine Bruttodividende in Höhe von 0,13 Euro je 1 Euro Geschäftsanteil ausgeschüttet.

Die Ausschüttung unterliegt der Kapitalertragssteuer und dem Solidaritätszuschlag, die von der KBO an das Finanzamt abgeführt werden. Ein Anspruch Ihrer Kommune gegenüber Ihrem zuständigen Finanzamt auf Erstattung dieser Steuern besteht aufgrund der gesetzlichen Regelungen nicht.

Der Ausschüttungsbetrag für Ihre Kommune stellt sich wie folgt dar:

Bruttodividende	9.373,00 Euro
72.100 Euro Stammkapital x 0,13 Euro	
./. Kapitalertragssteuer 15 %	1.405,95 Euro
./. Solidaritätszuschlag 5,5 % aus KapEST	77,33 Euro
Ausschüttungsbetrag	7.889,72 Euro

Für Ihre Kommune dürfen wir Ihnen gleichzeitig für diese Ausschüttung die Steuerbescheinigung der KBO überlassen. Sollten noch Fragen offen sein, stehen Ihnen meine Person bzw. Frau Manneck zur Beantwortung jederzeit gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Katrin Fischer
Geschäftsführerin

Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH
an der Energie Sachsen Ost
Dresdner Straße 48
01844 Neustadt in Sachsen

(Bezeichnung des Schuldners der Kapitalerträge)

Stadtverwaltung Elstra
Am Markt 1
01920 Elstra

Steuerbescheinigung
einer leistenden Körperschaft, Personenvereinigung oder Vermögensmasse
oder eines Personenunternehmens

Einzelsteuerbescheinigung

Zusammengefasste Bescheinigung für den Zeitraum.....

Wir versichern, dass Einzelsteuerbescheinigungen insoweit nicht ausgestellt worden sind.

An

Stadtverwaltung Elstra
Am Markt 1, 01920 Elstra

(Name und Anschrift der Gläubigerin / des Gläubigers der Kapitalerträge)

wurden lt. Beschluss vom **23.11.2021** am **01.12.2021** für **01.09.2020 – 31.08.2021**
(Zahlungstag) (Zeitraum)

folgende Kapitalerträge gezahlt:

Kapitalerträge im Sinne des § 43 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 EStG	9.373,00 Euro
Darın enthaltene Kapitalerträge, von denen der Steuerabzug in Höhe von drei Fünfteln vorgenommen wurde (§ 44a Abs. 8 EStG)	9.373,00 Euro
Summe der darauf entfallenden Kapitalertragsteuer	1.405,95 Euro
Summe Solidaritätszuschlag	77,33 Euro

Steuernummer der Gesellschaft: 210/112/03695
Finanzamt, an das die Steuern abgeführt wurden: Pirna

Diese Bescheinigung ist maschinell erstellt und wird nicht unterschrieben.

Stadt Elstra

Stammkapital: 72.100 Euro



Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost

Planung Dividendenzahlung Brutto bis 2025

Geschäftsjahr 2020/2021

Zahlung 2021
0,38 Euro
27.398,00 Euro

Planjahr 2021/2022

Zahlung 2022
0,38 Euro
27.398,00 Euro

1. Folgejahr 2022/2023

Zahlung 2023
0,48 Euro
34.608,00 Euro

2. Folgejahr 2023/2024

Zahlung 2024
0,48 Euro
34.608,00 Euro

3. Folgejahr 2024/2025

Zahlung 2025
0,48 Euro
34.608,00 Euro

Hinweis:

Die Angaben basieren auf dem Stand des Wirtschaftsplanes 2021/2022 der KBO. Die tatsächliche Aufteilung der Dividendenzahlungen erfolgt unter Berücksichtigung der jeweiligen Liquiditätslage der KBO im Ergebnis des Jahresabschlusses.

Die Ausschüttung unterliegt der Kapitalertragssteuer (15 %) und dem Solidaritätszuschlag (5,5 %), die von der KBO an das Finanzamt abgeführt werden.

M 307-444110



Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost



KBO · Dresdner Straße 48 · 01844 Neustadt in Sachsen

Stadtverwaltung Elstra
Am Markt 1
01920 Elstra

Neustadt, 20.07.2021

Vorabausschüttung einer Dividende für das Wirtschaftsjahr 2020/2021 Stadtverwaltung Elstra

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der Sitzung des Aufsichtsrates der KBO am 08.06.2021 wurde die Vorabausschüttung von 0,25 Euro je 1 Euro Geschäftsanteil mit Auszahlung am 20.07.2021 beschlossen.

Die Gewinnverwendung für das Geschäftsjahr 2020/2021 wird in der Gesellschafterversammlung am 23.11.2021 im Ergebnis des Jahresabschlusses 2020/2021 beschlossen.

Die Vorabausschüttung unterliegt der Kapitalertragssteuer und dem Solidaritätszuschlag, die von der KBO an das Finanzamt abgeführt werden. Ein Anspruch Ihrer Kommune gegenüber Ihrem zuständigen Finanzamt auf Erstattung dieser Steuern besteht aufgrund der gesetzlichen Regelungen nicht.

Der Ausschüttungsbetrag für Ihre Kommune stellt sich wie folgt dar:

Bruttodividende	18.025,00 Euro
72.100 Euro Stammkapital x 0,25 Euro	
./. Kapitalertragssteuer 15 %	2.703,75 Euro
./. Solidaritätszuschlag 5,5 % aus KapESt.	148,71 Euro
Ausschüttungsbetrag	15.172,54 Euro

Für Ihre Kommune dürfen wir Ihnen gleichzeitig für diese Ausschüttung die Steuerbescheinigung der KBO überlassen. Sollten noch Fragen offen sein, stehen Ihnen meine Person bzw. Frau Manneck zur Beantwortung jederzeit gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Katrin Fischer
Geschäftsführerin

Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH
an der Energie Sachsen Ost
Dresdner Straße 48
01844 Neustadt in Sachsen

(Bezeichnung des Schuldners der Kapitalerträge)

Stadtverwaltung Elstra
Am Markt 1
01920 Elstra

Steuerbescheinigung
einer leistenden Körperschaft, Personenvereinigung oder Vermögensmasse
oder eines Personenunternehmens

Einzelsteuerbescheinigung

Zusammengefasste Bescheinigung für den Zeitraum.....

Wir versichern, dass Einzelsteuerbescheinigungen insoweit nicht ausgestellt worden sind.

An

Stadtverwaltung Elstra
Am Markt 1, 01920 Elstra

(Name und Anschrift der Gläubigerin / des Gläubigers der Kapitalerträge)

wurden lt. Beschluss vom **08.06.2021** am **20.07.2021** für **01.09.2020 – 31.08.2021**
(Zahlungstag) (Zeitraum)

folgende Kapitalerträge gezahlt:

Kapitalerträge im Sinne des § 43 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 EStG	18.025,00 Euro
Darin enthaltene Kapitalerträge, von denen der Steuerabzug in Höhe von drei Fünfteln vorgenommen wurde (§ 44a Abs. 8 EStG)	18.025,00 Euro
Summe der darauf entfallenden Kapitalertragsteuer	2.703,75 Euro
Summe Solidaritätszuschlag	148,71 Euro

Steuernummer der Gesellschaft: 210/112/03695
Finanzamt, an das die Steuern abgeführt wurden: Pirna

Diese Bescheinigung ist maschinell erstellt und wird nicht unterschrieben.



eureos

eureos gmbh stauerberatungsgesellschaft
rechtsanwalts-gesellschaft

KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH
an der Energie Sachsen Ost
Frau Katrin Fischer
Dresdner Straße 48
01844 Neustadt in Sachsen

→ **Kontakt**

Christina Walter
Telefon: +49 (351) 4976 1504
Telefax: +49 (351) 4976 1599
c.walter@eureos.de
Kramergasse 4/01067 Dresden

→ **Sekretariat**

Anja Rothe
Telefon: +49 (351) 4976 1500
a.rothe@eureos.de

**Bewertung von Beteiligungen in den Eröffnungs-
bilanzen und Jahresabschlüssen der Kommunen
Überleitung vom 31.08.2020 zum 31.12.2020**

29. Januar 2021

Sehr geehrte Frau Fischer,

Sie hatten uns gebeten, zur Bewertung der Beteiligung an der KBO, gemäß der Abstimmung zwischen dem Sächsischen Städte- und Gemeindetag e. V., des Sächsischen Staatsministeriums des Innern und dem Sächsischen Rechnungshof (siehe Mitglieder-rundschreiben Nr. 021/11 des Sächsischen Städte- und Gemeindetag e. V. – veröffentlicht unter Aktenzeichen 902.31 in den SSG – Mitteilungen Heft 01/11 vom 3. Januar 2011; siehe auch Kommentar zur SächsGemO Quecke/Schmid, Rn. 401 zu § 89) die Überleitung des nominellen Eigenkapitals vom Bilanzstichtag (31. August 2020) zum 31. Dezember 2020 darzustellen. Dieser Bitte wollen wir im Folgenden gern nachkommen.

Ausgangspunkt ist die Summe des Eigenkapitals gemäß Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. August 2020 in Höhe von EUR 35.289.366,77.

Gemäß § 272 Abs. 1a HGB ist der Nennwert der eigenen Anteile (EUR 42.950,00 zum 31. August 2020) offen vom gezeichneten Kapital (EUR 20.144.184,00) abzusetzen. Durch den Erwerb weiterer eigener Anteile von der Landeshauptstadt Dresden mit einem Nennwert von EUR 340.550,00 verringert sich das so genannte ausgegebene Kapital zum 31. Dezember 2020 auf EUR 19.760.684,00. Darüber hinaus verringert sich die Kapitalrücklage um den Differenzbetrag zum Kaufpreis um EUR 3.083.604,00 auf EUR 8.633.030,96.

Die Gewinnausschüttung laut Gesellschafterbeschluss vom 24. November 2020 in Höhe von EUR 1.004.805,70 wurde als Minderung des Eigenkapitals berücksichtigt.



eureos

eureos gmbh steuerberatungsgesellschaft
rechtsanwalts-gesellschaft

→ Seite 2 zum Schreiben vom 29. Januar 2021

Weitere wesentliche Geschäftsvorfälle, die Einfluss auf die Höhe des Eigenkapitals zwischen 1. September und 31. Dezember 2020 hatten, sind nach den vorliegenden Buchhaltungsunterlagen nicht zu berücksichtigen.

Im Ergebnis ergibt sich ein nominales Eigenkapital zum 31. Dezember 2020 in Höhe von EUR 30.860.407,07.

Die rechnerische Überleitung ist der Anlage zu entnehmen.

Gestatten Sie uns abschließend den Hinweis, dass die vorliegende Ermittlung des Wertes nach der Eigenkapitalspiegelmethode nur ein Anhaltspunkt für die Bewertung der Beteiligungen an der KBO durch die jeweiligen Gesellschafter sein kann. Gemäß § 89 Abs. 5 SächsGemO und § 61 Abs. 6 SächsKommHVO-Doppik besteht ein Wahlrecht, die Beteiligung mit den Anschaffungskosten oder nach der Eigenkapitalspiegelmethode mit dem anteiligen Eigenkapital zu bewerten. Im Übrigen beziehen sich unsere Ausführungen nur auf sächsische Kommunen.

Für Fragen stehen wir Ihnen selbstverständlich gern zur Verfügung.

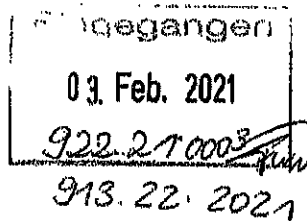
Mit freundlichen Grüßen

eureos gmbh
steuerberatungsgesellschaft
rechtsanwalts-gesellschaft

Christina Walter
Steuerberaterin

Jana Massow
Steuerberaterin

Anlage



KBO · Dresdner Straße 48 · 01844 Neustadt in Sachsen

Stadtverwaltung Elstra
Am Markt 1
01920 Elstra

Neustadt, 02.02.2021

Ausweis der Beteiligung an der KBO in den Eröffnungsbilanzen und Jahresabschlüssen der Kommunen

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sie erhalten für Ihre Kommune die Aufstellung der Ermittlung des anteiligen nominalen Eigenkapitals zum 31.12.2020. Das auf den 31.12.2020 fortgeschriebene Eigenkapital dient Ihnen als wertbegründende Unterlage für die Ermittlung des Beteiligungsansatzes an der KBO.

Sie erhalten gleichzeitig das Bestätigungsschreiben unserer Steuerberatungsgesellschaft vom 29.01.2021, dem Sie bitte weitere Hinweise für die Überleitungsrechnung entnehmen.

Bei Rückfragen rufen Sie mich gern an.

Mit freundlichen Grüßen


Katrin Fischer
Geschäftsführerin

Anlagen

Ermittlung des anteiligen nominellen Eigenkapitals

Kommune: Elstra
Stichtag: 01.01.2021
Grundlage: 31.08.2020
Überleitung zum: 31.12.2020

1. Nominelles Eigenkapital

	EUR
<u>Eigenkapital lt. Bilanz zum 31.08.2020</u>	
Gezeichnetes Kapital	
Gezeichnetes Kapital	20.144.184,00
abzgl. Nennbetrag eigene Anteile	-42.950,00
	<u>20.101.234,00</u>
Kapitalrücklage	11.716.634,96
Gewinnrücklagen	42.950,00
Gewinnvortrag	0,00
Jahresüberschuss	3.428.547,81
	<u>35.289.366,77</u>

Überleitung zum 31.12.2020

Gewinnausschüttungen	-1.004.805,70
Erwerb eigener Anteile	
Änderung Nennbetrag	-340.550,00
Änderung Rücklagen	-3.083.604,00

Eigenkapital für Berechnung

30.860.407,07

Eigenkapital zum 31.12.2020 nach Überleitung

Gezeichnetes Kapital	
Stammkapital	20.144.184,00
abzgl. Nennbetrag eigene Anteile	-383.500,00
	<u>19.760.684,00</u>
Kapitalrücklage	8.633.030,96
Gewinnrücklagen	42.950,00
Gewinnvortrag	2.423.742,11

Eigenkapital für Berechnung

30.860.407,07

2. Anteil der Kommune Elstra am nominellen Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital nach Abzug eigene Anteile	19.760.684,00
Anteil lt. Gesellschafterliste	72.100,00

Eigenkapital x Anteil am Gezeichneten Kapital

Gezeichnetes Kapital nach Abzug eigener Anteile

112.599,11

Einzelaufstellung Anteile

lfd. Nr. 29 72.100

K B O



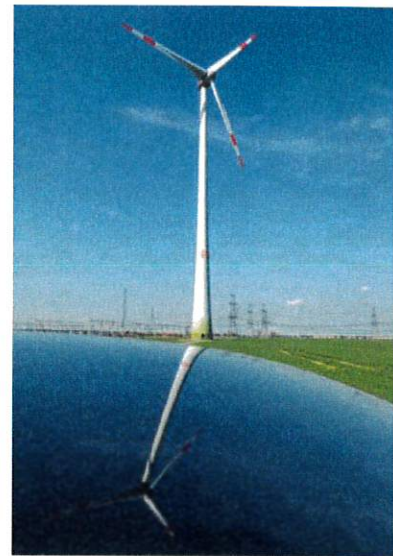
Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost

Beteiligungsbericht

für das Geschäftsjahr

vom 1. September 2020

bis 31. August 2021



Inhaltsverzeichnis

1.	KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost	3
1.1.	Allgemeine Angaben	3
1.2.	Lagebericht der KBO für das Geschäftsjahr vom 1. September 2020 bis zum 31. August 2021	5
1.3.	Bilanz- und Leistungskennzahlen	12
2.	SachsenEnergie AG	15
2.1.	Allgemeine Angaben	15
2.2.	Lagebericht der SachsenEnergie AG für das Geschäftsjahr 2020	18
2.3.	Bilanz- und Leistungskennzahlen	41
2.4.	Angaben zum Anteilsbesitz	43
3.	Anlagen	44
3.1.	Liste der Gesellschafter der KBO zum 31. August 2021	44
3.2.	Liste der Treugeber zum 31. August 2021	47

Fotoverzeichnis:

Quelle: SachsenEnergie AG

Bild 1 – Windenergieanlage Windpark Streumen

Bild 2 – Neustadt in Sachsen hat SachsenEnergie

Bild 3 – Photovoltaikanlage Turnhalle Kreba-Neudorf

1. KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost

1.1. Allgemeine Angaben

Firma:	KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost, Sebnitz
Sitz:	Kirchstraße 5 01855 Sebnitz
Geschäftsadresse:	Dresdner Straße 48 01844 Neustadt in Sachsen Telefon (0 35 96) 56 12 40 Telefax (0 35 96) 56 12 41 kbo@kbo-online.de
Gründung:	Die Gesellschaft wurde am 8. September 1995 unter der Firma "Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energieversorgung Sachsen Ost mbH" (kurz: KBO) gegründet. Die Gesellschaft wurde am 12. März 1996 unter der HRB-Nr. 12833 am Amtsgericht Dresden eingetragen. Die Gesellschaft wurde in der Gesellschafterversammlung am 18. November 2008 in „KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost“ umfirmiert. Die Eintragung am Amtsgericht Dresden erfolgte am 3. Dezember 2008.
Gegenstand des Unternehmens:	Gegenstand des Unternehmens ist das Halten und Verwalten von Beteiligungen, insbesondere an der ENSO Energie Sachsen Ost AG, und die Wahrnehmung aller Rechte und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an dieser Gesellschaft ergeben sowie alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Gesellschafter. Hierzu hat die Gesellschaft die Aufgaben, <ul style="list-style-type: none"> 1. in der Hauptversammlung der ENSO AG und – soweit gesetzlich zulässig – in deren Aufsichtsrat die Interessen ihrer Gesellschafter bestmöglich zu vertreten; dies betrifft insbesondere das Interesse der Gesellschafter an einer möglichst hohen und nachhaltigen Ausschüttung von Dividenden; 2. in Angelegenheiten des gemeinsamen Interesses der Gesellschafter tätig zu werden; 3. die Interessen der Gesellschaftergesamtheit in allen Fragen der Versorgung gegenüber der ENSO AG, den staatlichen Stellen, gegenüber anderen Verbänden und gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten; 4. die Gesellschaftergesamtheit und im Ausnahmefall auch Dritte in allen Fragen der Versorgung zu beraten.
Rechtsform:	GmbH
Handelsregister:	Amtsgericht Dresden, Abteilung B, Nr. 12833 Ersteintragung: 12.03.1996 Letzte Änderung: 30.11.2017 (Änderung der Satzung, GV 21.11.2017)
Stammkapital:	20.144.184 EUR

Geschäftsführung:	Katrin Fischer
Mitarbeiter:	Geschäftsführerin und 1 Angestellte
Aufsichtsrat:	<p>Mike Ruckh, Oberbürgermeister der Stadt Sebnitz (Vorsitzender des Aufsichtsrates)</p> <p>Frank Schöning, Bürgermeister der Gemeinde Kreischa (Erster Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden)</p> <p>Lothar Herklotz, Bürgermeister der Gemeinde Röderaue (Zweiter Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden)</p> <p>Gerd Barthold, Bürgermeister der Gemeinde Nünchritz</p> <p>Karin Berndt, Bürgermeisterin der Stadt Seiffhennersdorf</p> <p>Heiko Driesnack, Bürgermeister der Stadt Königsbrück</p> <p>Jörg Mildner, Bürgermeister der Gemeinde Lohmen</p> <p>Gisela Pallas, Bürgermeisterin a. D. der Gemeinde Demitz-Thumitz</p> <p>Frank Peuker, Bürgermeister der Gemeinde Großschönau</p> <p>Jochen Reinicke, Bürgermeister der Stadt Gröditz</p> <p>Willem Riecke, Bürgermeister der Stadt Herrnhut</p> <p>Kerstin Ternes, Bürgermeisterin a. D. der Stadt Großröhrsdorf</p>
Gesellschafter:	<p>147</p> <p>Eine Auflistung der Gesellschafter ist als Anlage 3.1 beigefügt.</p>
Treugeber:	<p>5</p> <p>Eine Auflistung der Treugeber ist als Anlage 3.2 beigefügt.</p>
Gremien:	<p>Gesellschafterversammlung</p> <p>Aufsichtsrat</p>
Abschlussprüfer:	<p>ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH</p> <p>Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden</p>

1.2. Lagebericht der KBO für das Geschäftsjahr vom 1. September 2020 bis zum 31. August 2021

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

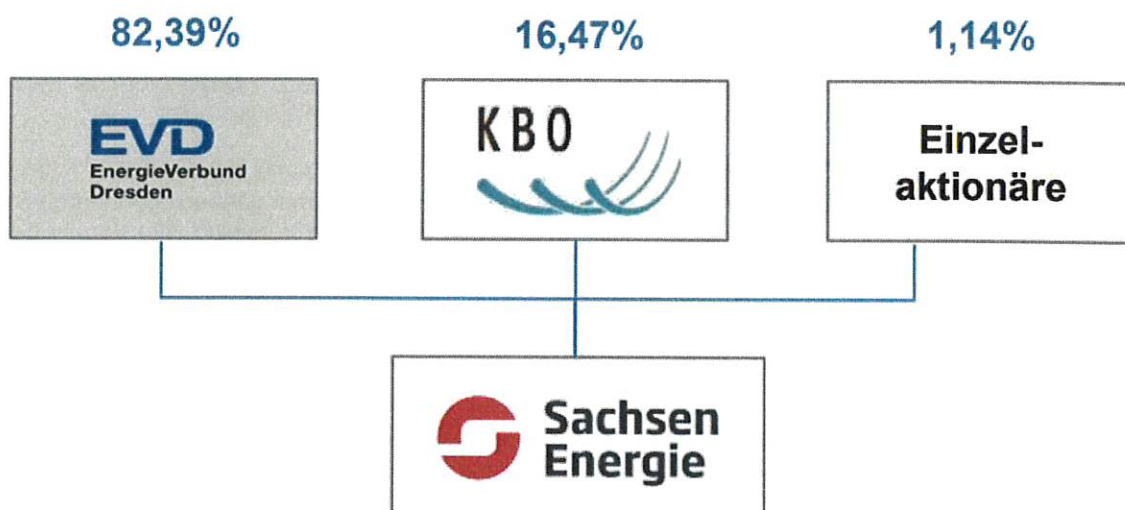
Nach intensiven Verhandlungen erfolgte im Dezember 2020 die Fusion von DREWAG – Stadtwerke Dresden GmbH (DREWAG) und ENSO Energie Sachsen Ost AG (ENSO) zur SachsenEnergie AG. Mit dem Zusammengehen der beiden Unternehmen konnte die in den Vorjahren schon weit vorangeschrittene Kooperation der Unternehmen nun auch gesellschaftsrechtlich umgesetzt werden. DREWAG ist ab dem 1. Januar 2021 eine Tochtergesellschaft der SachsenEnergie AG (vormals ENSO).

Die KBO hält eine Beteiligung in Höhe von 16,47 % an der SachsenEnergie AG und nimmt alle sich aus dieser Beteiligung ergebenden Rechte und Pflichten wahr. Die KBO besitzt 677.972 Aktien an der SachsenEnergie AG. Davon werden 6.087 Aktien von der KBO treuhänderisch für 5 Kommunen verwaltet.

An der KBO sind 146 Gesellschafter (ohne KBO) beteiligt. Das Stammkapital beträgt 20.144.184 Euro. Im Zusammenhang mit den Verhandlungen zur Fusion von DREWAG und ENSO wurde vereinbart, den Geschäftsanteil der Landeshauptstadt Dresden an der KBO in Höhe von 340.550 Euro zu erwerben. Damit erhöhen sich die eigenen Anteile der KBO von bislang 42.950 Euro auf 383.500 Euro.

Das Grundkapital der SachsenEnergie AG beträgt nach einer Sachkapitalerhöhung 210.978.927,50 Euro (Handelsregistereintragung zum 29.01.2021), dem 4.116.662 Aktien gegenüberstehen.

Beteiligungsstruktur der SachsenEnergie AG zum 31.08.2021



Die SachsenEnergie AG ist ein Konzernunternehmen der Technischen Werke Dresden GmbH (TWD). Die TWD ist die konzernsteuernde kommunale Holding der Landeshauptstadt Dresden mit den Geschäftsbereichen der Energie- und Wasserversorgung, der Entsorgung, des öffentlichen Nahverkehrs, der Dresdner Bäder sowie ergänzender Dienstleistungen. Die Unternehmen im Bereich der Energie- und Wasserversorgung sind seitens der TWD in der EnergieVerbund Dresden GmbH (EVD) konzentriert.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Energiepolitik stand im Jahr 2020 im Schatten der Bewältigung der Corona-Pandemie. Dennoch wurden insbesondere im zweiten Halbjahr mehrere Vorhaben zur Ausgestaltung der Energiewende vorgebracht u.a. Anpassungen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG), des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes (KWKG), der Verrechtlichung des Ausstiegs aus der Kohleverstromung und dem Beschluss einer nationalen Wasserstoffstrategie. Auf europäischer Ebene erfolgte eine Verständigung zu einem ambitionierten CO₂-Einsparziel.

Als große Herausforderung für die Ertragskraft und Investitionsfähigkeit der Netze erweist sich die aktuelle Ausgestaltung der Netzregulierung, insbesondere im Bereich der Eigenkapitalverzinsung.

Das branchenbezogene Umfeld war weiterhin von einem intensiven Wettbewerb im Strom- und Gasendkundenmarkt, von extremen Schwankungen bei den Börsenstrompreisen sowie der weiter fallende Trend bei den Gaspreisen und einem steigenden Anteil erneuerbarer Energieerzeugung im Strommix in Deutschland gekennzeichnet. Die Corona-Pandemie führte zu Abnahmeschwankungen bei den Endkunden.

Die SachsenEnergie AG beteiligt sich an ausgewählten perspektivreichen Projekten, aus denen Ansätze für neue Dienstleistungen, Effizienzverbesserungen oder eine noch bessere Servicequalität hervorgehen können.

2. Geschäftsverlauf der SachsenEnergie AG im Jahr 2020

Die SachsenEnergie AG zieht für das Geschäftsjahr 2020 eine positive Bilanz. Mit 37,7 Mio. Euro liegt der Jahresüberschuss aber sowohl unter dem Vorjahreswert (47,7 Mio. Euro) als auch unter dem Planwert (42,9 Mio. Euro). Die Ergebnisentwicklung gegenüber dem Plan resultiert zu einem wesentlichen Teil aus einer geringeren Rohmarge Strom des Vertriebsbereiches. Ergebnis mindernd wirken außerdem höhere Aufwendungen für Beratungsleistungen sowie eine Rückstellungszuführung Restrukturierung.

Des Weiteren wirkt sich die Übernahme des Verlustes der SachsenNetze HS.HD (vormals ENSO Netz GmbH) mit 3 Mio. Euro (Vj. -0,1 Mio. Euro) negativ auf das Jahresergebnis aus.

Die Umsatzerlöse sind mit 1.248 Mio. Euro unverändert zum Vorjahr. Der Materialaufwand beträgt 1.095 Mio. Euro (Vj. 1.086 Mio. Euro). Der Anstieg resultiert in erster Linie aus mengenbedingt höheren Strombezugsaufwendungen. Die Absatzmengen von Strom und Gas konnten im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 32 Mio. Euro (Vj. 28 Mio. Euro). Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus gegenüber dem Vorjahr höheren Erträgen aus Weiterverrechnungen und Ausgleichszahlungen.

Der Personalaufwand liegt mit 36 Mio. Euro um 4 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau. Der gestiegene Personalaufwand ist im Wesentlichen auf eine Rückstellungszuführung für Restrukturierungsmaßnahmen zurückzuführen.

Die Abschreibungen betragen 50 Mio. Euro und liegen aufgrund des unverändert hohen Investitionsvolumens um 2 Mio. Euro über dem Vorjahreswert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 38 Mio. Euro (Vj. 35 Mio. Euro) sind vor allem aufgrund höherer externer Beratungskosten sowie höherer IT-Kosten angestiegen.

Das Investitionsvolumen der SachsenEnergie AG betrug im Jahr 2020 135,7 Mio. Euro (Vj. 59 Mio. Euro). Schwerpunkt bildeten dabei die Investitionen in die Erneuerung und Erweiterung der Stromverteilungsanlagen, der Ausbau der Gasbezugs- und Verteilungsanlagen sowie der Ausbau der Informationsnetze. SachsenEnergie AG beteiligte sich auch in 2020 an Ausschreibungen für öffentlich geförderte Breitbandprojekte

im Netzgebiet. Weiterhin wurde in den Neubau des BHKW am Standort Bautzen sowie in die Informationsverarbeitung und die IT-Infrastruktur investiert. Ende 2020 wurden erstmals unfertige Leistungen von der SachsenNetze HS.HD an die SachsenEnergie AG verkauft. Damit einhergehend wurden die Abrechnungsmodalitäten geändert. Die Investitionen der SachsenEnergie AG wurden dadurch in 2020 um 26,3 Mio. Euro erhöht.

Die Investitionen wurden überwiegend fremdfinanziert. Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2020 jederzeit gesichert.

Die SachsenEnergie AG war auch im Jahr 2020 ein wichtiger Arbeitgeber in Ostsachsen. Im Jahresdurchschnitt waren 451 MitarbeiterInnen im Unternehmen beschäftigt.

Das Energieverbraucherportal hat der SachsenEnergie AG für das Jahr 2020 erneut das TOP-Lokalversorger-Siegel in den Sparten Strom und Gas verliehen. Des Weiteren hat die Deutsche Gesellschaft für Verbraucherstudien die SachsenEnergie AG als „Herausragenden Regionalversorger 2020/2021“ ausgezeichnet. SachsenEnergie AG betreibt ein integriertes Umwelt- und Energiemanagementsystem, welches durch das erfolgreiche Überwachungsaudit im Jahr 2020 bestätigt wurde.

Zur Umsetzung des Projekts der Errichtung einer gemeinsamen Hauptverwaltung der SachsenEnergie AG nimmt die Bauherrenfunktion seit 1. April 2019 die zu gleichen Teilen von SachsenEnergie AG und DREWAG gehaltene Projektgesellschaft Anbau CITY CENTER Dresden GmbH & Co. KG wahr. Am 15. Mai 2020 konnte der Grundstein für das neue Gebäude gelegt werden. Die Bauarbeiten kamen trotz der Corona-Pandemie planmäßig voran.

3. Wirtschaftliche Lage der KBO im Geschäftsjahr 2020/2021

a) Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2020/2021 hat die KBO einen Jahresüberschuss in Höhe von 9.650,23 TEuro erzielt.

Das Ergebnis wird maßgeblich von den Beteiligungserträgen aus der Dividende der SachsenEnergie AG (vormals ENSO AG) bestimmt. Mit Beschluss der Hauptversammlung der SachsenEnergie AG am 15.07.2021 erfolgte die Ausschüttung der Dividende für das Geschäftsjahr 2020. Die KBO erhielt entsprechend ihrer Beteiligungsquote in Höhe von 16,47 % eine Dividendenzahlung von 11.133,13 TEuro. Dies entspricht einer Dividende von 16,57 Euro je Aktie (Plan 16,56 Euro je Aktie).

Die der KBO im Zusammenhang mit der Fusion von ENSO und DREWAG entstandenen Beraterkosten wurden abzüglich eines Selbstbehalts in Höhe von 18,75 % bis zu einer Obergrenze von 1,8 Mio. Euro von der EVD übernommen. Im Geschäftsjahr erstattete die EVD der KBO Kosten in Höhe von insgesamt 603,42 TEuro, die in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen werden.

Mit Datum vom 10.12./11.12.2020 hat KBO einen Beratervertrag mit der TWD für Leistungen einer möglichen Zusammenarbeit zwischen TWD und den ostsächsischen Kommunen geschlossen. Im Geschäftsjahr erzielte KBO im Zusammenhang mit diesem Vertrag Umsatzerlöse in Höhe von 60 TEuro.

Aufgrund der im Dezember 2013 mit der Stadt Neustadt in Sachsen abgeschlossenen Vereinbarung wurde ein sich aus der von der KBO zu zahlenden Gewerbesteuer ergebender Nettobetrag in Höhe von 0,8 TEuro als Ertrag für die KBO verbucht.

Im Aufwandsbereich sind als größte Kostenpositionen Personalkosten in Höhe von 86,2 TEuro, Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 804,7 TEuro sowie Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von 36 TEuro hervorzuheben. Die Beratungskosten stehen zum überwiegenden Teil im Zusammenhang mit der Fusion von ENSO und DREWAG und wurden teilweise von EVD erstattet.

Die Gewinnanteile für 2020 aus den geliehenen und den zugekauften Aktien stehen der EVD zu. Der Anteil für die geliehenen Aktien beträgt 901 TEuro und ist als sonstiger betrieblicher Aufwand gebucht. Der Anteil für die zugekauften Aktien beträgt 1.661 TEuro und erhöht die Anschaffungskosten des Finanzanlagevermögens (Beteiligung an SachsenEnergie AG).

Die Zinsen in Höhe von 284 TEuro sind im Geschäftsjahr im Zusammenhang mit dem gestundeten Kaufpreis für die zugekauften Aktien von der EVD sowie mit der Zahlung an die LH Dresden für den erworbenen Geschäftsanteil angefallen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entstanden in Höhe von 0,5 TEuro und beziehen sich auf Vorjahre.

Der Plan-Ist-Vergleich für das Berichtsjahr 2020/2021 weist folgende Werte aus:

	Plan in TEuro	Ist in TEuro	Abweichung in TEuro
Einnahmen	11.865,1	11.799,4	-65,7
davon Beteiligungserträge	11.126,8	11.133,1	-6,3
Ausgaben	1.457,6	2.149,2	691,6
Jahresergebnis	10.407,5	9.650,2	-757,3
Tilgung	2.704,0	1.804,0	900,0
ausschüttbares Jahresergebnis	7.703,5	7.846,2	142,7

Die Abweichungen beim Plan-Ist-Vergleich betreffen im Wesentlichen den Aufwand für den Gewinnanteil 2020 für die geliehenen Aktien, der im Plan nicht ergebniswirksam sondern in der Tilgung enthalten ist. Des Weiteren sind niedrigere Beratungskosten gegenüber dem Plan entstanden, denen korrespondierend auch geringere Erträge aus der Kostenerstattung gegenüberstehen.

Die Geschäftsführung schlägt nach dem vorliegenden Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020/2021 eine Dividendenausschüttung in Höhe von 7.500,4 TEuro vor. Dies entspricht wie geplant einer Dividende je Geschäftsanteil von 0,38 Euro. Als Vorbausschüttung wurde im Geschäftsjahr bereits ein Betrag in Höhe von 4.933,8 TEuro (0,25 Euro/Geschäftsanteil) gezahlt.

b) Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2020/2021 zeigt die Zahlungsströme getrennt nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Als Saldo der Kapitalflussrechnung ergibt sich die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes.

	GJ 2020/2021 TEuro	GJ 2019/2020 TEuro
Mittelzu-/abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	+9.513	+7.225
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-40.933	-1
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	+30.030	-8.032
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-1.390	-806
Finanzmittelbestand am 31.08.	900	2.289

Die Kennzahlen zur Liquidität haben sich in den letzten 3 Jahren wie folgt entwickelt:

	GJ2020/2021	GJ 2019/2020	GJ 2018/2019
Effektivverschuldung	59899,41 TEUR	keine	keine
Kurzfristige Liquidität	25827 %	30261 %	k.A. *

*keine Angabe, da keine Verbindlichkeiten

Die Verschuldung ist im Geschäftsjahr im Vergleich zu den Vorjahren deutlich angestiegen. Dies steht im Zusammenhang mit dem Kaufpreis in Höhe von 39 Mio. Euro für die zugekauften Aktien von EVD, der in einem Zeitraum von 10 Jahren durch die EVD gestundet wurde. Der Aktienzukauf war erforderlich, um nach der Fusion von ENSO und DREWAG eine Beteiligungsquote >15 % für KBO zu sichern. Des Weiteren sind

unter den sonstigen Verbindlichkeiten 21 Mio. ausgewiesen. Dabei handelt es sich um die Bilanzierung der Rückgabeverpflichtung in Bezug auf die von EVD geliehenen Aktien.

Die kurzfristige Liquidität ist im Vergleich zum Vorjahr aufgrund eines stichtagsbezogenen Rückganges der Bankguthaben gesunken. Die Liquidität war im Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt gesichert.

c) Vermögenslage

Die Bilanzsumme der KBO beträgt 96.285 TEuro. Diese ist im Vergleich zum Vorjahr um 60.339 TEuro angestiegen. Zum einen hat sich das Anlagevermögen von 33.118 TEuro im Vorjahr auf 95.347 TEuro erhöht. Das Anlagevermögen besteht im Wesentlichen aus Finanzanlagen (Beteiligung an der SachsenEnergie AG). Die Erhöhung betrifft den Wert der zugekauften und geliehenen Aktien von EVD. Das Umlaufvermögen in Höhe von 936 TEuro hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.890 TEuro verringert und besteht im Wesentlichen aus Geldanlagen und Guthaben bei Banken.

Das Eigenkapital beträgt 35.434 TEuro. Änderungen haben sich im Geschäftsjahr bei den eigenen Anteilen und der Kapitalrücklage ergeben. Diese stehen im Zusammenhang mit dem Erwerb des Geschäftsanteils von der LH Dresden in Höhe von 340.550 TEuro, der aus der Kapitalrücklage eigenkapitalfinanziert wurde. Der Kaufpreis betrug 3.424 TEuro.

Die Eigenkapitalquote hat sich aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme von 98 % im Vorjahr auf 37 % reduziert.

Die Verbindlichkeiten betragen 60.835 TEuro (Vj. 9 TEuro) und bestehen zu 39.270 TEuro aus dem von EVD gestundeten Kaufpreis für die zugekauften Aktien sowie zu 21.297 TEuro aus der Rückgabeverpflichtung für die von EVD geliehenen Aktien.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

In der nachfolgenden Tabelle ist die Entwicklung von wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren der letzten 3 Jahre zusammengefasst:

	GJ2020/2021	GJ 2019/2020	GJ 2018/2019
Investitionsdeckung	146 %	44 %	371 %
Vermögensstruktur	99 %	92 %	91 %
Fremdkapitalquote	63 %	1,83 %	0,3 %
Eigenkapitalquote	37 %	98,2 %	99,7 %
Eigenkapitalrendite	27 %	20,41 %	36,62 %
Gesamtkapitalrendite	10 %	20,04 %	36,51 %

Die Vermögensstruktur ist nahezu unverändert vollständig durch die Finanzanlagen (Beteiligung an der SachsenEnergie AG) bestimmt. Die Kapitalstruktur hat sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der Zunahme der Verbindlichkeiten geändert. Entsprechend hat sich die Eigenkapitalquote verringert und die Fremdkapitalquote erhöht.

Die Eigenkapitalrendite hat sich im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen durch das gestiegene Jahresergebnis erhöht. Dagegen hat sich die Gesamtkapitalrendite aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme reduziert.

5. Gesamtaussage

Der Geschäftsverlauf der KBO ist maßgeblich mit der Entwicklung der SachsenEnergie AG verknüpft. Die SachsenEnergie AG erzielte im Geschäftsjahr 2020 einen Bilanzgewinn in Höhe von 96 Mio. Euro, von dem 34 Mio. Euro ausgeschüttet wurden. Aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 37,7 Mio. Euro wurde ein Betrag in Höhe von 7,5 Mio. Euro zur Stärkung der Eigenkapitalquote der Gewinnrücklage zugeführt. Die Dividende betrug 16,57 Euro/Aktie und erhöhte sich damit im Vergleich zum Vorjahr (14,62 Euro/Aktie). Die

höheren Beteiligungserträge waren ursächlich für das im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Jahresergebnis der KBO.

III. Prognosebericht

1. SachsenEnergie AG

Gemäß dem Wirtschaftsplan soll in 2021 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 127 Mio. Euro erwirtschaftet werden. Ergebnissteigernd wirken sich insbesondere die Ergebnisübernahmen der Tochterunternehmen aus. Auch 2021 wird die Corona-Pandemie die Entwicklung und das Ergebnis der SachsenEnergie AG beeinflussen. Die konkreten Auswirkungen waren aber zum Zeitpunkt der Planung nicht einschätzbar. Risiken können sich insbesondere aus veränderten Absatzmengen von Strom und Gas und insolvenzbedingten Forderungsausfällen ergeben. Weiterhin hängt die voraussichtliche Ergebnisentwicklung wesentlich von den energiewirtschaftlichen und politischen Regelungen und Rahmenbedingungen ab.

Für 2021 sind Investitionen bei der SachsenEnergie AG mit einem Gesamtvolumen von 160 Mio. Euro geplant. Damit liegt das geplante Investitionsvolumen leicht über dem Planniveau von 2020. Schwerpunkte neben den Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen im Netzbereich sind der Ausbau der Breitbandinfrastruktur, Investitionen in die Informationsverarbeitung und die Informationsnetze, Ersatz und Erweiterung der Liegenschaften, der Neubau des BHKW am Standort Bautzen sowie Investitionen in Erneuerbare Energieanlagen.

Die Investitionen im Konzern (SachsenEnergie AG, DREWAG und Beteiligungen) sind für 2021 in Höhe von 383,2 Mio. Euro geplant.

2. KBO

Die Geschäftsführung der KBO geht für die Planungsperiode 2021/2022 von einer positiven Geschäftsentwicklung der SachsenEnergie AG aus. KBO erhält aufgrund eines zwischen SachsenEnergie AG und EVD bestehenden Ergebnisabführungsvertrages für die Dauer von 10 Jahren eine feste Ausgleichszahlung in Höhe von 21,83 Euro/Aktie. In diesem Zeitraum soll der gestundete Kaufpreis für die zugekauften Aktien an EVD getilgt werden. Ab 2031 sinkt die feste Ausgleichszahlung auf einen Betrag von 14,81 Euro/Aktie.

Für die Gesellschafter der KBO wird für das Geschäftsjahr 2021/2022 eine Dividende in Höhe von 0,38 Euro/GA geplant. Ab der Folgeperiode steigt diese voraussichtlich auf 0,48 Euro/GA.

IV. Chancen- und Risikobericht

Die Entwicklung der KBO ist an die wirtschaftliche Entwicklung der SachsenEnergie AG und deren Tochterunternehmen geknüpft und somit auch an deren Chancen und Risiken. Für die Dauer des Gewinnabführungsvertrages zwischen EVD und SachsenEnergie AG erhält die KBO unabhängig vom wirtschaftlichen Ergebnis der SachsenEnergie AG jährlich eine feste Ausgleichszahlung. Darüber hinaus besteht für KBO die Chance ab dem Jahr 2025, bei einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung der SachsenEnergie AG zusätzlich von einer variablen Ausgleichszahlung zu partizipieren.


Risiken der künftigen Entwicklung sieht die SachsenEnergie AG weiterhin in einem schwierigen Wettbewerbsumfeld, schwankenden Marktpreisen und insbesondere im Industriekundensegment der konjunkturellen Entwicklung. Darüber hinaus werden Risiken vor allem im Ausfall von Vertragspartnern sowie in möglichen Zinsschwankungen gesehen. Durch ihr Risikomanagement ist die SachsenEnergie AG für die Bewältigung künftiger Risiken aber gut gerüstet. Vorteilhaft ist, dass die SachsenEnergie AG durch ihre breite Geschäftsfeldaufstellung, die diversifizierte Kundenstruktur und die umgesetzten Maßnahmen zur Risikobegrenzung über ein vielfältig zusammengesetztes Chancen- und Risikoprofil verfügt. Risiken, die den

Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, werden derzeit nicht gesehen. Chancen bestehen überwiegend bei Absatz und Beschaffung von Strom und Gas sowie in einer reduzierten Inanspruchnahme bilanzierter Risikovorsorgen.

Die SachsenEnergie AG geht in der Wirtschaftsplanung für die kommenden Jahre von positiven Ergebnissen aus.

Sebnitz, 15. September 2021

Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH
an der Energie Sachsen Ost



Katrin Fischer
Geschäftsführerin

1.3. Bilanz- und Leistungskennzahlen

1. Bilanz

AKTIVA	<u>31.08.2021</u>	<u>31.08.2020</u>	<u>31.08.2019</u>
	EUR	EUR	EUR
Anlagevermögen	95.347.272,21	33.118.935,61	33.118.115,61
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00
2. Sachanlagen	776,00	1.265,00	445,00
3. Finanzanlagen	95.346.496,21	33.117.670,61	33.117.670,61
Umlaufvermögen	936.470,78	2.826.056,88	3.107.786,74
Rechnungsabgrenzung	1.663,76	1.425,93	1.880,42
	96.285.406,75	35.946.418,42	36.227.782,77

PASSIVA	<u>31.08.2021</u>	<u>31.08.2020</u>	<u>31.08.2019</u>
	EUR	EUR	EUR
Eigenkapital	35.434.141,80	35.289.366,77	36.118.647,90
1. Gezeichnetes Kapital	20.144.184,00	20.144.184,00	20.144.184,00
abzüglich Nennbetrag der eigenen Anteile	-383.500,00	-42.950,00	-42.950,00
2. Kapitalrücklage	8.490.304,72	11.716.634,96	11.716.634,96
3. Gewinnrücklage	42.950,00	42.950,00	42.950,00
4. Gewinnvortrag	0,00	0,00	0,00
5. Jahresüberschuss			
6. Bilanzgewinn	7.140.203,08	3.428.547,81	4.257.828,94
Rückstellungen	15.380,64	647.712,60	109.134,87
Verbindlichkeiten	60.835.884,31	9.339,05	0,00
	96.285.406,75	35.946.418,42	36.227.782,77

2. Gewinn- und Verlustrechnung (Kurzform)

	<u>GJ 2020/2021</u>	<u>GJ 2019/2020</u>	<u>GJ 2018/2019</u>
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatz	61.534,54	48.593,36	143.256,72
2. Sonstige betriebliche Erträge	604.677,82	1.396.756,35	48.822,71
3. Personalaufwand	-86.146,24	-76.283,20	-67.623,67
4. Abschreibungen	-1.559,29	-551,85	-890,80
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.776.830,66	-1.712.962,62	-144.080,12
6. Erträge aus Beteiligungen	11.133.134,45	7.561.756,40	13.447.720,00
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	140,61	591,60	1.724,63
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-284.196,84	-57,00	-900,50
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	9.650.754,39	7.217.843,04	13.428.028,97
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-523,24	-15.846,57	-198.709,32
11. Sonstige Steuern	0,00	0,00	-2.772,49
12. Jahresüberschuss	9.650.231,15	7.201.996,47	13.226.547,16
13. Gewinnvortrag	2.423.742,11	2.249.241,54	2.072.880,48
14. Gewinnausschüttung	-4.933.770,18	-6.022.690,20	-11.041.598,70
15. Bilanzgewinn	7.140.203,08	3.428.547,81	4.257.828,94

3. Kennzahlen

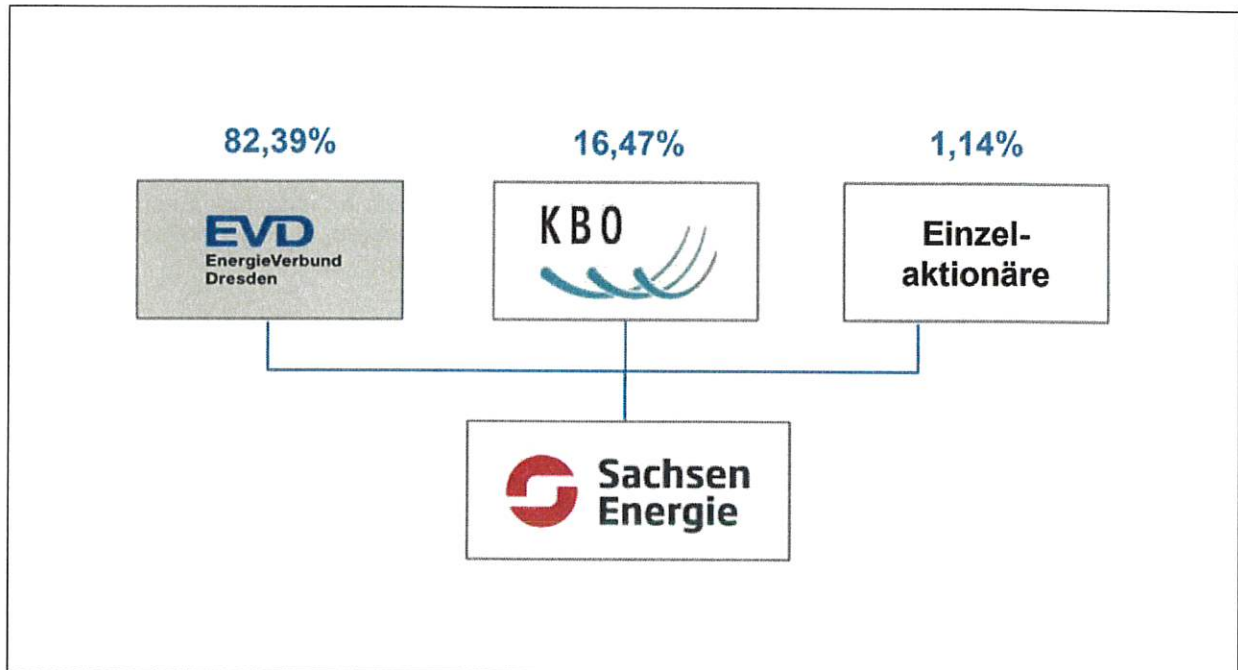
	Berechnungs- grundlage	GJ 2020/2021	GJ 2019/2020	GJ 2018/2019
<i>Vermögenssituation</i>				
Investitionsdeckung (%)	Abschreibung / Investitionen AV	146%	44%	371%
Vermögensstruktur (%)	AV / Gesamtkapital	99%	92%	91%
Fremdkapitalquote (%)	FK / Bilanzsumme	63%	1,83%	0,30%
<i>Kapitalstruktur</i>				
Eigenkapitalquote (%)	EK / Bilanzsumme	37%	98,2%	99,7%
<i>Liquidität</i>				
Effektivverschuldung (TEUR)	FK - UV	59899,41	Keine Verschuldung	keine Verschuldung
kurzfristige Liquidität (%)	UV / kurzfristige Verbindlichkeiten	25827%	30261%	keine Verbindlichkeiten
<i>Rentabilität</i>				
Eigenkapitalrendite (%)	Jahresergebnis / Eigenkapital	27%	20,41%	36,62%
Gesamtkapitalrendite (%)	Jahresüberschuss + FK-Zinsen / Bilanzsumme	10%	20,04%	36,51%

Abkürzungen:

AV – Anlagevermögen
 EK – Eigenkapital
 GK – Gesamtkapital
 UV – Umlaufvermögen
 FK – Fremdkapital

2. SachsenEnergie AG

2.1. Allgemeine Angaben



Art der Beteiligung: unmittelbare Beteiligung

Firma: SachsenEnergie AG

Sitz: Dresden

Handelsregister: HRB 965 beim Amtsgericht Dresden

Gegenstand des Unternehmens ist:

- die Betätigung auf dem Gebiet der Elektrizitäts-, Gas-, Wärme-, Kälte- und Wasserver- sowie Abwasserentsorgung einschließlich der Beschaffung und Erzeugung, des Vertriebs bzw. der Verteilung von Wärme und Kälte sowie von Elektrizität und Gas und jeweils die Planung, Errichtung und der Erwerb der hierzu erforderlichen Anlagen und Werke,
- die Betätigung auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung und Telekommunikation einschließlich der Planung, Errichtung und des Erwerbs der hierzu erforderlichen Anlagen, sowie der Beschaffung, Vermittlung und des Angebotes entsprechender Dienstleistungen,
- die Durchführung der Stadt-/Straßenbeleuchtung einschließlich der Planung, Errichtung und des Erwerbs der hierfür erforderlichen Anlagen und Werke,

- die Betätigung auf dem Gebiet der Abfallbehandlung einschließlich der Planung, Errichtung und des Erwerbs der hierzu erforderlichen Anlagen und Werke,
- die Beschaffung, Vermittlung und das Angebot von Dienstleistungen, die
 - (i) der Deckung des Bedarfs an Energie, des Bedarfs an Trink- und Brauchwasser und des Bedarfs an Abfallentsorgung und Abwasserentsorgung,
 - (ii) der Verminderung des Bedarfs an Energie und Wasser,
 - (iii) der Vermeidung und Verminderung des Bedarfs an Abfallentsorgung (einschließlich Wiederverwertung) und Abwasserentsorgung oder
 - (iv) der Informationsverarbeitung und Telekommunikation dienen, und
- die Erbringung von Dienstleistungen aller Art, die vorgenannten Geschäftszwecken unmittelbar oder mittelbar dienen und diese fördern, auch gegenüber anderen Unternehmen, Gemeinden oder Zweckverbänden.

Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Grundkapital:	210.978.927,50 Euro
Aktien	4.116.662 Stückaktien

Aufsichtsrat (aktuell):**Vertreter der
Anteilseigner**

Dirk Hilbert
Aufsichtsratsvorsitzender
Oberbürgermeister Landeshauptstadt Dresden, Dresden

Frank Schöning
2. Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden
Bürgermeister der Gemeinde Kreischa, Kreischa

Wolf Hagen Braun
Geschäftsführer, Dresden

Dr. Wolfgang Deppe
Arzt und Diplom-Biologe, Dresden

Katrin Fischer
Geschäftsführerin der KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost, Dresden

Frank Hannig
Rechtsanwalt, Dresden

Peter Krüger
Finanzwirt und Geschäftsführer der BBW, Dresden

Tanja Schewe
Tierärztin, Dresden

André Schollbach
Rechtsanwalt, Dresden

Kristin Sturm
Referentin für Unternehmenskommunikation, Dresden

**Vertreter der
Arbeitnehmer**

Torsten Berndt
1. Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden,
Betriebsratsvorsitzender, SachsenEnergie AG, Pirna

Katrin Behrens
Gewerkschaftssekretärin, Magdeburg

Birgit Freund
Dipl. Journalistin, SachsenEnergie AG, Radebeul

Michael Großmann
Industriemeister Elektrotechnik, SachsenNetze HS.HD GmbH, Höckendorf

Daniel Herold
Geschäftsführer, ver.di Bezirk Sachsen-West-Ost-Süd, Dresden

André Lemke
Abteilungsleiter Netzwirtschaft und Regulierungsmanagement, SachsenNetze GmbH, Dresden

Alexander Schwolow
Dipl. Wirtschaftsinformatiker SachsenEnergie AG, Dresden

Jonas Senftleben
Gewerkschaftssekretär, ver.di Bezirk Sachsen-West-Ost-Süd, Dresden

Frank Wünsche
Betriebsrat, SachsenNetze HS.HD GmbH, Schmölln-Putzkau

Frank Ziller
Betriebsratsvorsitzender, SachsenNetze HS.HD GmbH, Dresden

Vorstand:

Dr. Frank Brinkmann, Diplom-Betriebswirt, Dortmund
Vorstandsvorsitzender und Sprecher des Vorstandes

Dipl.-Kaufrau Ursula Gefrerer, Radebeul (bis 30.06.2021)
Finanzvorstand

Dr. Axel Cunow, Berlin (seit 01.07.2021)
Finanzvorstand

Lars Seiffert, Dresden
Personalvorstand

**Mitarbeiter*innen
per 31.12.2020**

460 und 95 Auszubildende sowie 3 Vorstände

Abschlussprüfer:

KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Dresden

2.2. Lagebericht der ENSO Energie Sachsen Ost AG für das Geschäftsjahr 2020

Grundlagen des Unternehmens

Nach intensiven, partnerschaftlichen und konstruktiven Verhandlungen der Entscheidungsträger konnte im Dezember 2020 die Fusion von DREWAG – Stadtwerke Dresden GmbH (kurz: DREWAG) und ENSO Energie Sachsen Ost AG (kurz: ENSO) bekannt gegeben werden. Mit dem Zusammengehen beider Unternehmen werden Kompetenzen gebündelt, Synergieeffekte geschaffen und die in den Vorjahren schon weit vorgeschrittene Kooperation der Unternehmen in auch formal stabile Strukturen gegossen. DREWAG ist ab dem 1. Januar 2021 eine Tochtergesellschaft der SachsenEnergie AG (vormals ENSO). Mit diesem Zusammenschluss der beiden Gesellschaften ist ein starker Unternehmensverbund geschaffen, der die notwendige Innovations- und Finanzkraft hat, um die herausfordernden zukünftigen Aufgaben der Energiebranche wie den Ausbau von erneuerbaren Energien, Klima- und Umweltschutz, zunehmende regulatorische und gesetzliche Vorgaben sowie die Notwendigkeit bei der Digitalisierung deutlich an Fahrt zu gewinnen, meistern zu können.

Die Fusion der beiden Unternehmen ist auch verbunden mit einer strukturellen Veränderung ihrer jeweiligen Netzgesellschaften. Die DREWAG NETZ GmbH (kurz: DREWAG NETZ) und die ENSO NETZ GmbH (kurz: ENSO NETZ) sind im Geschäftsjahr 2020 nach Gasdruckstufen und Stromspannungsebenen konzentriert und ausgeprägt worden. Im Dezember 2020 firmierten sie zur SachsenNetze GmbH (kurz: SachsenNetze; vormals DREWAG NETZ) und SachsenNetze HS.HD GmbH (kurz: SachsenNetze HS.HD; vormals ENSO NETZ). Die SachsenNetze ist Betreiber der gesamten Gas-Mittel- und Niederdrucknetze in Ostsachsen inkl. Dresden und unverändert Betreiber des Strom-Mittel- und Niederspannungsnetzes in Dresden. Die SachsenNetze HS.HD ist Betreiber des gesamten Gas-Hochdrucknetzes in Ostsachsen inkl. Dresden und bleibt weiterhin Betreiber aller Strom-Spannungsebenen in Ostsachsen. Ab dem 1. Januar 2021 ist die SachsenNetze HS.HD zudem Betreiber des Hochspannungsnetzes in Dresden. Mit der Ausprägung der Netzgesellschaften wurden die Bereiche Wasser und Wärme in die DREWAG GmbH übertragen. Die Telekommunikationsdienstleistungen wurden von der SachsenNetze und der SachsenNetze HS.HD abgespalten und bei der SachsenGigabit GmbH (kurz: SachsenGigaBit) gebündelt.

Geschäftsmodell des Unternehmens

SachsenEnergie ist der kommunale Energiedienstleister in Ostsachsen. Vorrangig beliefert sie Endkunden und Weiterverteiler mit Strom, Gas und Wärme. Darüber hinaus werden Breitband-Internet und Telefonie angeboten. Versorgungssicherheit und Versorgungsqualität besitzen höchste Priorität.

Ergänzt wird das Kerngeschäft durch umfassende technische und kaufmännische Dienstleistungen für Ver- und Entsorgungsbetriebe.

Strategie und organisatorische Einbindung

SachsenEnergie ist ein Konzernunternehmen der Technischen Werke Dresden GmbH (kurz: TWD). Die TWD ist die konzernsteuernde kommunale Management-, Finanz- und Steuer-Holding mit den Geschäftsbereichen der Energie- und Wasserversorgung, der Entsorgung, des öffentlichen Nahverkehrs, der Dresdner Bäder und der ergänzenden Dienstleistungen. In diesem Rahmen stellt sie auch den steuerlichen Querverbund sicher. Die Unternehmen im Bereich der Energie- und Wasserversorgung, sind seitens der TWD in der EnergieVerbund Dresden GmbH (kurz: EVD) konzentriert.

Unter der gemeinsamen Dachmarke SachsenEnergie werden sowohl die Energiewende aktiv mitgestaltet als auch die Versorgungsinfrastruktur nachhaltig vorangetrieben. Dabei steht SachsenEnergie allen voran als starker und zuverlässiger Infrastruktur- und Energiedienstleister. Gleichzeitig stellt sich SachsenEnergie in fünf strategischen Geschäftsfeldern für die Zukunft neu auf. So stehen neben dem

Kundenwertmanagement/Vertrieb und den Netzen zukünftig die Themen Wasser, Erzeugung/Wärme und Glasfaser/Telekommunikation im Fokus.

Die kapitalintensive Infrastruktur der Energie- und Wasserversorgung und des hinzu gekommenen großräumigen Glasfaserausbaus sowie der Einsatz neuer Technologien im Rahmen der erneuerbaren Energien wird Schwerpunkt der Investitionstätigkeit der SachsenEnergie auch in der Zukunft sein. Sie ist Basis und Kern für die verlässliche Belieferung und Versorgung unserer Kunden und somit auch der Sicherung der wirtschaftlichen Stabilität der Unternehmen.

Regionalität bleibt unser Markenkern. Als erfahrener Kompetenzträger in der erdverlegten Infrastruktur stellen wir uns den zunehmenden Herausforderungen klimatologischer Entwicklungen und damit einhergehender Sicherung der Trinkwasserversorgung gleichermaßen wie der flächendeckenden Breitbandversorgung für die Region.

Wirtschaftsbericht

Energiepolitisches Umfeld

Die Energiepolitik stand im abgelaufenen Jahr im Schatten der Bewältigung der Corona-Pandemie. Dennoch wurden – mit Konzentration auf das zweite Halbjahr – mehrere Vorhaben zur Ausgestaltung der Energiewende vorangebracht. Besonderes Augenmerk lag im Jahr 2020 auf den Anpassungen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) und des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes (KWKG), der Verrechtlichung des Ausstiegs aus der Kohleverstromung und dem Beschluss einer nationalen Wasserstoffstrategie. Auf europäischer Ebene erfolgte eine Verständigung zu einem ambitionierteren CO₂-Einsparziel.

Sichere Versorgung auch während der Pandemie

Energie und Wasser sind Teil der kritischen Infrastruktur. Die Unternehmen der SachsenEnergie-Gruppe konnten in allen Phasen des bisherigen Pandemieverlaufs eine sichere Versorgung gewährleisten. Zur Aufrechterhaltung der Versorgung ist vor allem ein zuverlässiger Betrieb von Netzen, Kraftwerken und Wasserwerken unabdingbar. Die Pandemie zeigt, wie wichtig eine gleichgewichtete Umsetzung des energiepolitischen Zieldreiecks aus Ökologie, Wirtschaftlichkeit und Versorgungssicherheit ist.

Die von Bund und Ländern beschlossenen Maßnahmen zur Bewältigung der Corona-Pandemie bezogen auch die Versorgungswirtschaft mit ein. Zum 1. April 2020 trat ein befristetes Zahlungsmoratorium für bestehende Dauerschuldverhältnisse zugunsten von Privatverbrauchern und Kleinunternehmen in Kraft, soweit sie durch die Corona-Krise in Zahlungsschwierigkeiten gekommen sind. Mit dem bereits im März erklärten vorläufigen Verzicht auf Zählerstörungen unterstützte die Energiewirtschaft die Maßnahmen zur Abfederung der Folgewirkungen der Pandemie und setzt ein Signal für den Zusammenhalt in der Gesellschaft.

Nach dem Abklingen der ersten Infektionswelle hat die Regierungskoalition zur Wiederankurbelung der Wirtschaft am 3. Juni 2020 ein umfassendes Konjunktur- und Zukunftspaket verabschiedet und rechtlich umgesetzt. Die Europäische Union (EU) unterstützt die Abfederung der Corona-Folgen mit dem Förderprogramm „NextGenerationEU“ ebenfalls.

Kohleausstieg bis 2038 gesetzlich beschlossen

Mit dem Kohleausstiegsgesetz (KAG) und dem Strukturstärkungsgesetz, die beide am 3. Juli 2020 den Deutschen Bundestag passiert haben, ist der Ausstieg aus der Kohleverstromung gesetzlich verankert. Spätestens 2038 endet damit die Kohleverstromung in Deutschland. Den betroffenen Regionen, darunter der Lausitz in Ostsachsen, werden mit zusätzlichen Finanzmitteln der Aufbau einer wirtschaftlichen Perspektive und ein sozial abgesicherter Transformationsprozess ermöglicht. Die SachsenEnergie-Gruppe überprüft, inwiefern eine Beteiligung an der sich daraus ergebenden Neugestaltung der Stromversorgungslandschaft, sowohl mit Erneuerbare-Energien-Anlagen als auch dem erforderlichen Netzausbau möglich ist.

Regelungen für den Wärmemarkt vereinheitlicht

Am 18. Juni 2020 hat der Bundestag das Gebäudeenergiegesetz (GEG) verabschiedet. Es führt das Energieeinspargesetz, die Energieeinsparverordnung und das Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz in ein Gesetzeswerk zusammen. Neu ist die Aufnahme einer CO₂-Angabe im Gebäudeenergieausweis. CO₂-Angaben sind hierbei inklusive der Vorkettenemissionen anzugeben. Erstmals wird der Einsatz von Biometan auch in Brennwertkesseln anerkannt, bisher galt dies nur für Kraftwärmekopplung (KWK)-Anlagen. Dadurch steigen im Neubau die Nutzungsoptionen für grüne Gase. Eine zukunftsweisende Neuerung ist die Einführung des Quartiersbegriffs. Gebäude können gesetzliche Vorgaben nun im Häuserverbund statt einzelhausweise erfüllen. Die Anforderungen an Bestandsgebäude wurden nicht verschärft.

Förderrahmen für die KWK auf die Energiewende ausgerichtet

KWK ist eine wichtige Komplementärtechnologie für volatile Stromerzeugung aus erneuerbaren Quellen und besonders zur energieeffizienten Wärmeversorgung verdichteter Bebauungsstrukturen geeignet. Mit der im Rahmen des Kohleausstiegsgesetzes erfolgten Novelle des KWKG von Juli 2020 wurden der Förderzeitraum bis 2029 erweitert, Regelungen für einen Kohleersatzbonus implementiert (Ablösung Kohle-KWK-Anlagen), Anpassungen an der Stromerzeugungsförderung vorgenommen, der Förderbetrag für Fernwärme-Netzbaumaßnahmen erhöht und ein Bonus für innovative erneuerbare Wärme eingeführt.

In Verbindung mit beihilferechtlichen Prüfungen wurden im Dezember 2020 einzelne Regelungen nochmals angepasst. So wurde der Förderzeitraum teilweise auf 2026 verkürzt, der „Südbonus“ für KWK-Anlagen gestrichen, die erforderliche Mindestanlagengröße für den innovativen erneuerbaren Wärmebonus von 1 MW auf 10 MW_{el} angehoben und die Höhe des Kohleersatzbonus zum Ersatz alter Kohle-KWK-Anlagen verringert. Die SachsenEnergie-Gruppe trifft diese Regelverschärfungen nur gering, weshalb die positiven Gesetzesanpassungen überwiegen. Es wird weiterhin daran gearbeitet, die KWK-Wärmeversorgung als einen Lösungsbestandteil der Energiewende auszugestalten.

Höheres Ausbauziel für erneuerbare Energie

In mehreren Schritten hat der Gesetzgeber 2020 das EEG novelliert. Die ersten Änderungen im Zuge des Corona-Konjunkturpakets beinhalten eine Deckelung der EEG-Umlage in den Jahren 2021 auf 6,5 ct/kWh und 2022 auf 6,0 ct/kWh, die Abschaffung des fast ausgeschöpften PV-Ausbaudeckels, die Vereinbarung eines Mindestabstands von Windkraftanlagen zu Wohnbebauung von 1000 m mit Länderausstiegsklausel und die Anhebung des Offshore-Ausbauziels von 15 GW auf 20 GW bis 2030.

Die nächste EEG-Anpassung als Teil des Kohleausstiegsgesetzes (Artikelgesetz) schreibt das politisch schon vorher bestehende Ausbauziel von 65 % Erneuerbare Energien-Anteil am Bruttostromverbrauch für das Jahr 2030 fest. Durch die zeitlich danach erfolgte Anhebung des EU-Ziels für die CO₂-Minderung wird jedoch bereits über eine weitere Anhebung diskutiert.

Eine eigenständige Novelle des EEG vom 21. Dezember 2020 passierte kurz vor Jahresende den Bundestag. Sie beinhaltet eine Anhebung der Ausschreibungsvolumina für Photovoltaik- und Windkraftprojekte, eine attraktivere Gestaltung der Mieterstrommodelle und eine finanzielle Teilhabe von Standortkommunen an Windkraftprojekten. Für aus dem Förderzeitraum des EEG herausfallende Anlagen bis 100 kW und für Windkraftanlagen ohne Repoweringoption sind befristete Anschlussregelungen vorgesehen.

Ab 2021 hat CO₂ fast durchgängig einen Preis

Nachdem das Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) bereits im Vorjahr beschlossen wurde, folgte mit einer Gesetzesänderung 2020 die bereits politisch vereinbarte Erhöhung der Preise für Emissionszertifikate des nationalen Emissionshandels. Typischerweise betroffen sind z. B. der Wohn- und Gewerbebereich beim Einsatz von Erdgas und Heizöl. Die Emissionen der Industrie und der Stromerzeugung fallen nicht unter dieses Gesetz, soweit diese bereits vom Europäischen Emissionshandel erfasst sind. Ab dem Jahr 2021 ist ein Preis von 25 EUR/t CO₂ gesetzlich fixiert. Er steigt in Stufen bis 2025 auf 55 EUR/t CO₂ an. Die Einnahmen aus dem nationalen CO₂-Handel sollen zu einem großen Teil für die Senkung der EEG-Umlage verwendet werden.

Diese umfassende CO₂-Bepreisung wirkt sich auf die Wettbewerbsposition der einzelnen Energieträger aus, insbesondere zu Gunsten der erneuerbaren Energie. Erdgas verbessert sich im Vergleich zu Heizöl, verschlechtert sich jedoch hingegen zu strombasierten Lösungen und Fernwärme, da diese weitgehend dem europäischen Emissionshandel unterliegen. Ungewollt benachteiligt werden kleine gasbetriebene KWK-Anlagen, die dem BEHG unterfallen. Für ihre Mehrkosten auf der Stromseite haben sie keine Möglichkeit zur Preiskompensation, in der Bemessung der KWK-Förderung sind diese Kosten jedoch nicht adäquat berücksichtigt. Vor allem für bereits bestehende Versorgungslösungen ist dies wirtschaftlich nachteilig.

Nationale Wasserstoffstrategie vorgestellt

Im Juni 2020 hat das Bundeskabinett die bereits im Klimaschutzprogramm 2030 angekündigte nationale Wasserstoffstrategie beschlossen. Mit ihr soll die Bundesrepublik zu einer der führenden Regionen für Wasserstofftechnologie werden. In den nächsten Jahren wird der Einsatz von Wasserstoff vorrangig in den Bereichen Industrie und Verkehr gesehen, perspektivisch sind weitere Einsatzgebiete benannt, u. a. der Wärmemarkt. Bis 2030 ist der Zubau von 5.000 MW Elektrolyseleistung vorgesehen. Parallel sind die erforderlichen Verteil- und Speichersysteme aufzubauen. Gesetzgeberisch wurden bereits flankierend Kostenumlagen auf Strom zur Herstellung grünen Wasserstoffs reduziert. Die SachsenEnergie-Gruppe engagiert sich in Projekten und regionalen Kooperationen, um diese Technologieoption weiter voranzubringen.

EU beginnt mit der Umsetzung des Green Deal

Viele der nationalen Aktivitäten ordnen sich in die energie- und klimapolitischen Ziele der EU ein. Ganz im Sinne des Green Deals verschärfte die EU ihr Einsparziel zu Treibhausgasen für das Jahr 2030 von 40 % auf 55 % gegenüber 1990. Dadurch wird es auch zu einer Anhebung des auf die Bundesrepublik entfallenden Einsparbeitrags kommen.

Auch auf europäischer Ebene wurde eine Wasserstoffstrategie entwickelt. Ziel ist eine technologische Führungsposition und die Etablierung von klimaneutralem Wasserstoff als Brennstoff der Zukunft. Bis 2030 wird die Errichtung von 40 GW Elektrolyseleistung angestrebt. Kooperationen mit benachbarten Wirtschaftsräumen und länderübergreifende Ansätze innerhalb der EU sind Teil der Strategie.

Rollout intelligenter Messsysteme ist gestartet

Intelligente Messsysteme werden benötigt, um die nächste Stufe einer aktiven Verbrauchssteuerung und moderner Energiemarktprodukte umsetzen zu können. Durch konsequente Vorgaben zur IT-Sicherheit intelligenter Messsysteme erfolgte die Marktfreigabe später als erwartet. Mit der sogenannten Markterklärung für intelligente Messsysteme stellte das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) Anfang 2020 fest, dass die im Messstellenbetriebsgesetz vorgesehenen Voraussetzungen für den Rollout für Standardlastprofilkunden mit Jahresstromverbrauchswerten zwischen 6.000 kWh und 100.000 kWh erfüllt sind. Die SachsenEnergie-Gruppe verfügt über ihre Beteiligung DIGImeto GmbH & Co. KG über die Zulassung als Smart-Meter-Gateway-Administrator und wird sich in diesem Geschäftssegment betätigen.

Regulierte Netze arbeiten unter restriktiven Vorgaben

Als große Herausforderung für die Ertragskraft und Investitionsfähigkeit der Netze der Medien Erdgas und Strom erweist sich die Ausgestaltung der Netzregulierung, insbesondere in Hinsicht auf die momentan zulässige und künftig erwartbare Eigenkapitalverzinsung. Die Entscheidung der Bundesnetzagentur zu den Eigenkapitalzinssätzen der dritten Regulierungsperiode aus dem Jahr 2016 ist höchststrichlerlich bestätigt, führt in ihrer Methodik aber zu im europäischen Vergleich sehr niedrigen Werten. Die SachsenEnergie-Gruppe hält diesen Ansatz unabhängig von der rein juristischen Bewertung für nicht zielführend, da der zukunftsorientierte Ausbau der Verteilnetze nicht angemessen berücksichtigt wird. Um die Integration der erneuerbaren Energien voranbringen zu können, muss erheblich in die Energienetze investiert werden. Gleichzeitig sind die neuen energiepolitischen Ziele, zuletzt durch den Green Deal der EU und die Novelle des EEG im Ambitionsniveau weiter angehoben worden. Mit der Aufnahme hoher volatiler Strommengen, dem Ausbau von Elektromobilität und Sektor-Kopplung sollen diese Ziele gestemmt werden. In das Gasnetz ist bzgl. der Aufnahmefähigkeit von höheren Anteilen an Wasserstoff zu investieren bzw. sind ortsabhängig neue Netzabschnitte zu errichten.

Forschung und Entwicklung

Die eigene Zukunft unter den Randbedingungen der Energiewende und der zunehmenden Vernetzung und Digitalisierung zu gestalten, erfordert die proaktive Beschäftigung mit neuen Trends und Marktchancen. Dafür beteiligt sich SachsenEnergie an ausgewählten perspektivreichen Projekten, aus denen Ansätze für neue Dienstleistungen, Effizienzverbesserungen oder eine noch bessere Servicequalität hervorgehen können.

SachsenEnergie engagiert sich beim HORIZON 2020 Projekt "MAchUP"¹ als Beitrag zur europäischen Leuchtturmstadt Dresden. In dem europäischen Verbundprojekt werden potenziell replizierbare Smart-City-Geschäftsmodelle zur Erhöhung der Energie- und Ressourceneffizienz getestet. Im Projektzeitraum 2017 bis 2022 fördert die Europäische Union das MAchUP-Vorhaben. Ziel der Smart-City-Projekte sind potenzielle energie- und ressourceneffiziente Geschäftsmodelle in Kooperation mit lokalen Projektpartnern. Erarbeitet werden u. a. Projekte mit der Wohnungswirtschaft zu Photovoltaik, Mieterstrom und lastflexiblen Tarifen. Im Bereich der Elektromobilität entstehen neue Ladepunkte und Mobilitätskonzepte einschließlich eines intelligenten Zugangs- und Abrechnungssystems. Netzzrückwirkungen von Schnellladern am Mobilitätspunkt Fetscherplatz und Wirksamkeit eines Großspeichers werden untersucht. Ebenso werden im Projekt Grundlagen zur verstärkten Integration fluktuierender erneuerbarer Energien in die Fernwärmeversorgung über Messungen am Wärmespeicher Reick sowie bei der Reduzierung der Vorlauftemperaturen (LowEx) geschaffen.

Gemeinsam mit der Landeshauptstadt Dresden, der Ostsächsischen Sparkasse sowie der Dresdner Verkehrsbetriebe AG werden potenzielle Kooperationsoptionen mit der Dresdner Innovationsplattform DIP sondiert und entwickelt. Erste Entwicklungsschritte aus den Bereichen grüner Produktwelten und BigData-Anwendungen sollen im Weiteren ergänzt und vertieft werden.

Auf Basis von Stakeholderanalysen auf Management- und Mitarbeiterebene sowie Erfahrungen der Innovationsinitiative „energy.NEXT #Ideenschmiede“ wurde in 2019/2020 gemeinsam mit den Innovationsexperten des Digital Impact Labs Leipzig GmbH ein gemeinsames Innovations-Ökosystem „energy.NEXT“ für die SachsenEnergie-Gruppe konzipiert. Im Januar 2020 wurde die Umsetzung eines Innovationssystems nach dem Prinzip eines bereichsübergreifenden „Center of Excellence“ durch die Bereichsleitungen Strategie, Vertrieb und IT bewilligt. Mit dem Innovationssystem sollen Innovationsaktivitäten systematisiert und die SachsenEnergie-Gruppe hinsichtlich Agilität, Interdisziplinarität und Kunden- bzw. Nutzerorientierung befähigt werden. Ziel ist es, die SachsenEnergie-Gruppe anpassungs- und gestaltungsfähiger zu machen, um neue Geschäfts- sowie Effizienzpotenziale vor dem Hintergrund eines dynamischeren und kompetitiveren Marktumfeldes erschließen zu können.

Mit dem im Jahr 2020 erfolgreich abgeschlossenen Projekt „SERVING“ wurden in Kooperation mit der TU Dresden und der Hochschule Zittau/Görlitz Flexibilisierungsoptionen für Wärmespeicheranlagen und steuerbare Lasten in der Wasserversorgung untersucht. Die Ausstattung von 48 Kundenanlagen mit moderner Mess- und Steuertechnik erlaubte einen am aktuellen Marktpreis und an der momentanen Netzauslastung orientierten Anlagenbetrieb. Dies wurde in den Wintern 2018/19 und 2019/20 erfolgreich erprobt. Im Ergebnis sind durch Optimierung Einsparungen in der Energiebeschaffung von bis zu 10 % möglich. Die hohe Umlage- und Steuerlast auf dem Strompreis für die Wärmespeicheranlagen verhindert aktuell jedoch den wirtschaftlichen Betrieb der Plattform.

Als begleitende Betrachtung zur Energiewende beteiligte sich SachsenEnergie unter Mitwirkung von DREWAG, SachsenNetze HS.HD und SachsenNetze an der in den Jahren 2018 und 2019 erstellten Studie „Commit to Connect 2050“. Gemeinsam mit ONTRAS Gastransport GmbH und 12 weiteren ostdeutschen Energieversorgern wird das Zielbild eines regenerativen, CO₂-freien, volkswirtschaftlich kostenoptimalen und versorgungssicheren Energieversorgungskonzepts erstellt. Für das Zieljahr 2050 werden die neuen Bundesländer – aufgelöst in 19 Regionen – betrachtet. Den Schwerpunkt der Betrachtung bildet die Zukunft der heutigen Erdgasversorgung. Das Ergebnis zeigt, dass grüne Gase, aktive Sektor-Kopplung und die Weiternutzung bestehender Infrastruktur wesentliche Bausteine einer kostenoptimierten Umsetzung sind.

¹ MAximizing the UPscaling and replication potential of high level urban transformation strategies

Wirtschaftliches Umfeld

Weiterhin dynamische Entwicklung des Marktumfeldes

Prägend waren 2020 die Corona-Pandemie bedingten Abnahmeschwankungen der Endkunden und die damit verbundenen Verwerfungen an den Energiemärkten. Weiterhin bestanden anhaltend hoher Wettbewerbsdruck, extrem schwankende Preise für Strom und Erdöl, niedrige Preise für Gas und steigende Preise für Kohle sowie ein steigender Anteil an erneuerbarer Energieerzeugung im Strommix Deutschlands.

Intensiver Wettbewerb auf dem Strom- und Gasendkundenmarkt

Die hohe Anbietervielfalt im Markt und die damit verbundenen Wahlmöglichkeiten führen zu Preisvorteilen für die Endkunden.² Durch das hohe Gewicht staatlich veranlasster Preisbestandteile am Endkundenpreis für Strom ist dieser nur zu einem geringen Teil der Gestaltung im Wettbewerb zugänglich.

Deutliche Schwankungen bei den Börsenstrompreisen

Der seit dem vierten Quartal 2018 anhaltende Seitwärtstrend der Strompreise ging im ersten Quartal 2020, insbesondere aufgrund der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie, in einen stark fallenden Trend über. Im weiteren Jahresverlauf erholte sich das Preisniveau allmählich. Ein schneller Anstieg der CO₂-Preise zum Ende des vierten Quartals 2020 sorgte wiederum für eine dynamische Erhöhung der Strompreise. Die Endkundenpreise werden über mehrere Jahre im Voraus am Terminmarkt abgesichert. Je nach Beschaffungsstrategie der Versorger machen sich die veränderlichen Börsenpreise in den Endkundenpreisen der Lieferanten bemerkbar.

Gaspreise auf niedrigem Preisniveau

Die Gaspreise haben seit dem vierten Quartal 2018 kontinuierlich nachgegeben. Der leichtfallende Trend hielt auch in 2019 an. Im ersten Quartal 2020 verstärkte sich der Abwärtstrend, um im weiteren Jahresverlauf auf niedrigem Preisniveau zu konsolidieren. Im Bundesvergleich blieben die Gaspreise für Haushaltskunden zum 1. April im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant.³

Verschiebung der Erzeugerstruktur

Die Erneuerbaren Energien lieferten im Jahr 2020 erstmals mehr Strom wie Erdgas, Stein- und Braunkohle zusammen und deckten damit rund 44,9 % der deutschen Bruttostromerzeugung ab. Der Zuwachs ist vor allem auf das gute Wind- und Solarjahr zurückzuführen. Überdurchschnittlich viel Sonnenschein von März bis Mai und eine Ertragsteigerung der Offshore-Windanlagen um 11 % waren grundlegende Einflussfaktoren. Insgesamt ist auf einen Nachfragerückgang aufgrund der Corona-Pandemie zurückzublicken. Dieser wirkte sich hauptsächlich auf die fossile Energieerzeugung aus und unterstützt den Trend von konventionellen Erzeugern in Richtung Erneuerbare Energieerzeugung. Im Vergleich zum Vorjahr nahmen die Anteile der Braun- und Steinkohleverstromung signifikant ab, auch die Stromerzeugung aus Kernenergie ging geringfügig zurück. Lediglich die Stromerzeugung aus Erdgas konnte einen leichten Zuwachs verbuchen.⁴

² Vgl. Monitoringbericht 2020 der Bundesnetzagentur und des Bundeskartellamtes, S. 4ff.

³ Vgl. Monitoringbericht 2020 der Bundesnetzagentur und des Bundeskartellamtes, S. 10

⁴ Vgl. Agora Energiewende: Die Energiewende im Stromsektor; Stand der Dinge 2020, S. 21ff.

Geschäftsverlauf

Geschäftstätigkeit 2020 – Kurzübersicht

Die SachsenEnergie zieht für das abgelaufene Geschäftsjahr eine positive Bilanz. Mit EUR 37,7 Mio. liegt der Jahresüberschuss sowohl unter dem Vorjahreswert als auch unter dem geplanten Wert (EUR 42,9 Mio.).

SachsenEnergie		2020	2019
Umsatzerlöse	TEUR	1.247.838	1.247.755
Ergebnis vor Steuern (EBT)	TEUR	58.762	71.804
Jahresüberschuss	TEUR	37.682	47.666
Investitionen	TEUR	135.724	59.403
Mitarbeiter zum 31. Dezember (inkl. Auszubildende und Vorstand)	Anzahl	558	542

Die Ergebnisentwicklung gegenüber dem Plan wurde insbesondere durch eine geringere Rohmarge Strom des Vertriebsbereiches (EUR -5,2 Mio.) geprägt. Ergebnis mindernd wirken sich außerdem höhere Aufwendungen für Beratungsleistungen (EUR -2,7 Mio.) sowie eine Rückstellungszuführung Restrukturierung (EUR -2,8 Mio.) aus.

Gegenläufig wirkt das höhere Ergebnis (EUR 3,9 Mio.) im Bereich Informationstechnologie durch höhere Erlöse für erbrachte Leistungen für DREWAG, Stadtwerke und im Rahmen von Projektvereinbarungen.

Errichtung eines Anbaus an das CITY CENTER und Gründung einer Projektgesellschaft

Für die gemeinsame Hauptverwaltung der Unternehmen der SachsenEnergie erfolgt die Errichtung eines Anbaus an das bestehende Gebäude CITY CENTER. Am 15. Mai 2020 konnte der Grundstein für das neue Gebäude gelegt werden. Die Bauarbeiten kamen zudem im gesamten Jahr 2020 trotz der Corona-Pandemie planmäßig voran. Der erweiterte Komplex wird den Mitarbeiter*innen von SachsenEnergie sowie ihren wichtigsten Tochtergesellschaften moderne Arbeitsplätze bieten.

Die Bauherrenfunktion für den Anbau nimmt seit dem 1. April 2019 die zu gleichen Teilen von SachsenEnergie und DREWAG gehaltene Projektgesellschaft Anbau CITY CENTER Dresden GmbH & Co. KG wahr.

Errichtung eines neuen Blockheizkraftwerkes (BHKW) in Bautzen

Im September 2020 erfolgte der offizielle Baustart für ein neues Blockheizkraftwerk (BHKW) in Bautzen mit einem Investitionsvolumen von 10 Millionen Euro. Die Anlage entsteht auf dem Grundstück neben dem Energiezentrum der Energie- und Wasserwerke Bautzen (EWB) und wird nach Fertigstellung aus Erdgas Strom und Wärme nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) erzeugen. In diesem Prozess wird der Brennstoff Erdgas besonders effizient eingesetzt. Der erzeugte Strom wird in das Netz der Tochtergesellschaft SachsenNetze HS.HD eingespeist, die Wärme ist für das Bautzner Fernwärmenetz bestimmt. Das neue Erdgas-BHKW wird mit je einer Leistung von 3,36 Megawatt (MW) elektrisch und 3,6 MW thermisch betrieben.

Die Anlage ist ein Schritt zur Erreichung einer klimafreundlicheren Fernwärme-Versorgung und wird voraussichtlich im Sommer 2021 in Betrieb gehen.

Zertifizierung des Umwelt- und Energiemanagementsystems



SachsenEnergie betreibt seit dem Jahr 2008 ein Umweltmanagementsystem. Im Jahr 2018 ist es nach dem neuesten internationalen Standard ISO 14001:2015 zertifiziert worden, bestätigt durch das erfolgreiche Überwachungsaudit im Jahr 2020.

Zusätzlich erfolgte im selben Jahr die Umstellung der Energiemanagement-Zertifizierung auf den neusten Standard ISO 50001:2018, womit der Nachweis der fortlaufenden Verbesserung der Energieeffizienz sowie der normkonformen Messung und Verifizierung der energiebezogenen Leistung erbracht werden konnte. Als integriertes Umwelt- und Energiemanagement sind die Systeme Bestandteil einer Verbundzertifizierung mit SachsenNetze HS,HD, DREWAG und SachsenNetze.

SachsenEnergie als TOP-Lokalversorger ausgezeichnet



SachsenEnergie wurde vom Energieverbraucherportal⁵ in den Sparten Strom und Gas als „TOP-Lokalversorger 2020“ ausgezeichnet. An diesem Siegel erkennen Strom- und Gaskunden auf einen Blick ein Energieunternehmen mit: transparenter Preispolitik, Engagement und Investitionen in die eigene Region, einem hohen Stellenwert an Umweltgesichtspunkten und mit einer hohen Servicequalität.

SachsenEnergie ist „Herausragender Regionalversorger 2020/21“



Die Deutsche Gesellschaft für Verbraucherstudien (DtGV)⁶ hat SachsenEnergie in den Bereichen Strom und Gas für ihre Leistung hinsichtlich **Kundenservice, Internetauftritt, Tarifoptionen, Nachhaltigkeit und regionales Engagement** als „Herausragender Regionalversorger 2020/21“ ausgezeichnet. Unseren Kunden bestätigt es einmal mehr: mit SachsenEnergie haben sie einen zuverlässigen und kompetenten Partner rund um das Thema Energie direkt in ihrer Region.

⁵ Vgl. Energieverbraucherportal, <http://www.energieverbraucherportal.de> (26.01.2021)

⁶ Vgl. Deutsche Gesellschaft für Verbraucherstudien, www.dtgv.de/tests/regionalversorger (26.01.2021)

SachsenEnergie – Zukunftsorientiertes Personalmanagement

Zum 31. Dezember 2020 beschäftigte SachsenEnergie 460 Mitarbeiter*innen (i. Vj. 443) und 95 Auszubildende (i. Vj. 96) sowie drei Vorstände.

Strategische Ausrichtung der Personalarbeit

Altersbedingt werden bis zum Jahr 2030 ca. 20 % der Mitarbeiter*innen die Unternehmensgruppe verlassen. Voraussetzung zur Bewältigung dieser Herausforderung ist eine zukunftsgerichtete strategische Personalplanung.

SachsenEnergie entwickelte 2020 die bereichsübergreifende Nachfolgeplanung weiter. Für die Identifikation von Schlüssel- und Engpasspositionen wurde ein Bewertungsschema konzipiert und bereits in einzelnen Abteilungen getestet. Positionen, deren Nicht-Besetzung für das Unternehmen besonders hohe Risiken bergen, sollen somit identifiziert und eine Neubesetzung durch einen frühzeitigen und reibungslosen Auswahlprozess sichergestellt werden. Dazu trägt auch das im Jahr 2020 nach erfolgreicher Pilotphase implementierte digitale Bewerbermanagementsystem bei, mit welchem den Anforderungen der digitalen Arbeitswelt begegnet werden soll sowie Transparenz und Effizienz der administrativen Prozesse unterstützt werden. Mit der Weiterentwicklung des Wissensmanagements soll überdies der Kompetenzsicherung innerhalb der Unternehmensgruppe nachgegangen werden.

Als weitere Basis für die langfristig erfolgreiche Entwicklung der Unternehmensgruppe wurden 2020 Leitplanken für Führung, Zusammenarbeit und Kommunikation eingeführt. Diese sollen als eine Orientierung für das Miteinander dienen und die Neuausrichtung als auch die Strategie- und Kulturentwicklung des Unternehmensverbundes unterstützen. Darüber hinaus sollen sie eine verlässliche Basis als attraktive Arbeitgeber in der Region mit einem starken Gemeinschaftsgefühl sowie einem modernen Werteverständnis bilden.

Besondere Herausforderungen der Personalarbeit

Im Rahmen der Corona-Pandemie mussten Maßnahmen und Regelungen geschaffen werden, um den Versorgungsauftrag der Unternehmensgruppe sicherzustellen, die Gesundheit der Mitarbeiter*innen zu schützen und sie gleichzeitig bei den einhergehenden privaten Herausforderungen zu unterstützen. Die erfolgreiche Einführung des Modells zum mobilen Arbeiten im Vorjahr ermöglichte die Flexibilisierung von Arbeitszeit und -ort. Darüber hinaus wurden die Mitarbeiter durch kurzfristige Lösungen wie dem Kontingent zur bezahlten Freistellung für Kinderbetreuung, der Ausweitung der Rahmenarbeitszeit und der Ausarbeitung von Notfallschichtplänen unterstützt.

Gleichermaßen führten die Umstrukturierungsmaßnahmen auch zur Bearbeitung zahlreicher Fragestellungen seitens des Personals. Insbesondere individual- und kollektivarbeitsrechtliche Unsicherheiten im Rahmen der Teilbetriebsübergänge mussten geklärt werden. Hinzu kamen notwendige Anpassungen der Aufbauorganisation, von Arbeitsverträgen sowie dem HR-System.

Ausbildung

SachsenEnergie wurde im Vorjahr wiederholt von der IHK Industrie- und Handelskammer Dresden als „Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb“ geehrt. Anhaltend hohe Bewerberzahlen in 2020 für kaufmännische und technisch-gewerbliche Ausbildungsplätze sowie für duale Studiengänge spiegeln dies wider und zeugen vom guten Ruf als Ausbildungsbetrieb.

Zur Berufsorientierung erhalten Schüler*innen beispielsweise bei Schülerpraktika oder Karrieremessen einen realistischen Einblick. Studierende bekommen die Möglichkeit, über Praktika, Abschlussarbeiten, Werkstudenten-Tätigkeiten und das individuell gestaltete Traineeprogramm SachsenEnergie als Arbeitgeber kennenzulernen.

Einschnitte durch die Corona-Pandemie gab es auch im Ausbildungsablauf. Die theoretische und betriebliche Ausbildung wurde nach Möglichkeit ins mobile Arbeiten verlagert und die Prüfungsvorbereitung der kaufmännischen Auszubildenden über Lernportale und Webinare abgewickelt. Veranstaltungen im Rahmen der Berufsorientierung sowie die feierliche Verabschiedung der Ausgebildeten und der Ausbildungstag

konnten hingegen nicht oder nur im digitalen Rahmen stattfinden.

Employer Branding und Personalmarketing

Die steigende Herausforderung im Recruiting von Fachkräften ist allgegenwärtig, vor allem in hochspezialisierten Berufsgruppen. Daher ist es besonders wichtig, sich aktiv als attraktiver Arbeitgeber am Personalmarkt zu präsentieren. Durch die Corona-Pandemie ist eine Vielzahl von Messen als effektives Mittel hierfür ausgefallen. Die Unternehmensgruppe nahm stattdessen an neuen, digitalen Formaten wie bspw. der virtuellen Firmenkontaktmesse „bonding“ teil. Zudem entstand im Juli 2020 in Kooperation von Personalabteilung und Unternehmenskommunikation mit dem „KarriereTalk“ ein neues Videoformat zur Arbeitgeberkommunikation. Im Sinne einer dynamischen und aufgeschlossenen Unternehmensgruppe werden in einem lockeren Dialog Karriereoptionen vermittelt.

Wie bereits im Punkt „Strategische Ausrichtung der Personalarbeit“ beschrieben, wurde 2020 außerdem eine im Vorjahr erprobte Softwarelösung zur Vereinfachung des Bewerbungsprozesses, Kostenoptimierung und Verkürzung von Reaktionszeiten eingeführt.

Personalentwicklung

SachsenEnergie orientiert sich an den Weiterbildungsbedarfen der Mitarbeiter*innen sowie Führungskräfte und bietet ein breites Spektrum an Schulungsinhalten und -formaten an. Das Portfolio von fachlichen, methodischen und persönlich-sozialen Themen soll ein lebenslanges Lernen ermöglichen.

Das Thema Digitalisierung hält schrittweise Einzug in den Weiterbildungsbereich. Zukünftig wird ein breites Angebotsspektrum von Präsenzveranstaltungen, Blended Learning bis hin zum E-Learning zur Verfügung stehen. Mit Beginn des Jahres 2021 werden die ersten digitalen Lernformate eingeführt und über den Energie-Campus, der neuen zentralen Anlaufstelle für die Weiterbildung, zugänglich gemacht. Auch die Anmeldung zu einer Weiterbildung wird dann digital über den Energie-Campus möglich sein.

Talente werden im Rahmen des ausgezeichneten Energieträger-Nachwuchsförderprogramms gezielt in ihrer Entwicklung begleitet. Für dieses Programm und die damit verbundene Führungskräfte- und Unternehmenskulturentwicklung wurde SachsenEnergie im Vorjahr mit dem HR Energy Award ausgezeichnet.

Trotz Corona-Pandemie konnten die Aktivitäten im Bereich der Weiterbildung zu ca. 80 % aufrechterhalten werden, teilweise mit verringertem Teilnehmerkreis oder in digitaler Form. Im Vordergrund standen dabei die Pflicht-Qualifizierungen, aber auch innovative Themen wie agile Arbeitsformen und die Vermittlung moderner Techniken der Gebäudeplanung und des Gebäudemanagements.

Wirtschaftliche Lage

Ertragslage

Absatzentwicklung

Der Stromabsatz 2020 liegt bei 9.667 GWh (i. Vj. 9.132 GWh) und damit geringfügig über dem Vorjahresniveau.

Der Absatz an Kleinkunden entspricht im Geschäftsjahr 2020 mit 996 GWh (i. Vj. 1.037 GWh) in etwa dem Vorjahreswert. An Großkunden wurden 3.267 GWh (i. Vj. 3.830 GWh) und an Weiterverteiler 1.305 GWh (i. Vj. 1.166 GWh) abgesetzt. Die Lieferungen an andere Stromhändler im Rahmen der Portfoliooptimierung erhöhten sich um 1.000 GWh auf 4.099 GWh.

Der Gasabsatz 2020 liegt bei 12.452 GWh (i. Vj. 11.430 GWh). Ursächlich für die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr sind im Wesentlichen höhere Absatzmengen an Weiterverteiler (zusätzliche Kundenverträge bzw. höhere Absatzmengen an Bestandskunden) sowie an Großkunden (jeweils insbesondere in fremden Netzgebieten).

Der Absatz an Kleinkunden im Geschäftsjahr 2020 in Höhe von 1.874 GWh lag leicht unter dem Vorjahreswert von 1.905 GWh. Bei den Großkunden erhöhte sich der Absatz gegenüber dem Vorjahr leicht auf 2.796 GWh (i. Vj. 2.514 GWh). An Weiterverteiler wurden 3.719 GWh (i. Vj. 2.571 GWh) geliefert. Im Rahmen der Portfoliooptimierung an andere Händler wurden 4.062 GWh (i. Vj. 4.440 GWh) Gas abgesetzt.

Die beiden wesentlichen Bestandteile der Portfoliooptimierung sind der Abgleich des langfristigen Kaufes von Strom und Gas mit dem tatsächlichen eintretenden Bedarf (Im kurzfristigen Stromhandel (Spotmarkt) werden Stromlieferungen in sowohl 15-Minuten- als auch Stunden-Blöcken gehandelt) sowie die Veräußerung von Einspeisemengen im Kurzfristmarkt.

Entwicklung wesentlicher Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzentwicklung

Die **Umsatzerlöse** sind mit EUR 1.248 Mio. unverändert zum Vorjahr.

Die Erlöse aus Stromlieferungen stiegen überwiegend mengenbedingt um EUR 6 Mio. auf EUR 796 Mio. (i. Vj. EUR 790 Mio.). Die Erlöse aus Gaslieferungen verminderten sich mit EUR 275 Mio. (i. Vj. EUR 291 Mio.) preisbedingt um EUR 16 Mio.

Die übrigen Umsatzerlöse betragen EUR 177 Mio. (i. Vj. EUR 167 Mio.) und resultieren u. a. aus Pachtentgelten aus den von SachsenEnergie an die SachsenNetze HS.HD und die SachsenNetze verpachteten Strom- und Gasnetzanlagen, aus Dienstleistungsentgelten von verbundenen Unternehmen und Dritten, aus Datenverarbeitung, aus Erlösen aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen sowie aus Wärmeerlösen. Die **sonstigen betrieblichen Erträge** betragen EUR 32 Mio. (i. Vj. EUR 28 Mio.). Die Erhöhung in Höhe von EUR 4 Mio. resultiert im Wesentlichen aus gegenüber dem Vorjahr höheren Erträgen aus Weiterverrechnungen und Ausgleichszahlungen.

Der **Materialaufwand** beträgt EUR 1.095 Mio. (i. Vj. EUR 1.086 Mio.). Ausschlaggebend für den Anstieg sind in erster Linie die mengenbedingt höheren Strombezugsaufwendungen, die nicht durch geringere Gasbezugsaufwendungen sowie geringere Netznutzungsaufwendungen für Strom und Gas kompensiert werden.

Der **Personalaufwand** liegt mit EUR 36 Mio. über dem Vorjahreswert (i. Vj. EUR 32 Mio.). Der gestiegene Personalaufwand ist im Wesentlichen auf eine Rückstellungszuführung für Restrukturierungsmaßnahmen zurückzuführen.

Die **Abschreibungen** betragen EUR 50 Mio. Aufgrund des unverändert hohen Investitionsvolumens erhöhen sie sich um EUR 2 Mio. gegenüber dem Vorjahr (i. Vj. EUR 48 Mio.).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** von EUR 38 Mio. (i. Vj. EUR 35 Mio.) sind vor allem aufgrund höherer externer Beratungskosten sowie höherer IT-Kosten angestiegen.

Das **Finanzergebnis** hat sich aufgrund von Zuschreibungen auf Finanzanlagen und geringerer Zinsaufwendungen aus Steuernachzahlungen gegenüber dem Vorjahr um EUR 2 Mio. auf EUR -1 Mio. (i. Vj. EUR -3 Mio.) verbessert.

Die **Übernahme des Verlustes der SachsenNetze HS.HD** aufgrund der Verlustausgleichsverpflichtung aus dem Ergebnisabführungsvertrag wirkt sich 2020 mit EUR 3 Mio. (i. Vj. EUR -0,1 Mio.) negativ auf das Jahresergebnis aus.

Das **Ergebnis nach Steuern** beträgt EUR 38 Mio. (i. Vj. EUR 48 Mio.).

Finanzlage

Investitionen und Instandhaltung

Im Geschäftsjahr 2020 wurden Investitionen i. H. v. EUR 135,7 Mio. (i. Vj. EUR 59,4 Mio.) getätigt.

Ende 2020 wurden erstmals unfertige Leistungen von der SachsenNetze HS.HD an die SachsenEnergie verkauft. Der bisherige Werkvertrag zwischen SachsenEnergie und SachsenNetze HS.HD wurde bezüglich dieser Abrechnungsmodalität geändert. Die Investitionen der SachsenEnergie wurden dadurch in 2020 um 26,3 Mio. EUR erhöht.

SachsenEnergie investierte nach den Vorgaben der Pächterin SachsenNetze HS.HD im Jahr 2020 EUR 65,6 Mio. (i. Vj. EUR 31,6 Mio.) in das Netz und die **Anlagen zur Stromversorgung**. Hauptschwerpunkte der Investitionstätigkeit waren die Erweiterung und Erneuerung von 110-kV-Leitungen, Umspannwerken, Mittel- und Niederspannungsleitungen, Umspannstationen und die Errichtung von Kundenanschlüssen.

Der Ersatzneubau der 110-kV-Freileitungen Weixdorf-Niederwartha und Hagenwerder-Bernstadt wurde 2020 abgeschlossen.

Im Rahmen des Programms zur Gewährleistung der technischen Sicherheit von bestehenden 110-kV-Freileitungen im Sinne des § 49 Energiewirtschaftsgesetzes wurden diesbezügliche Maßnahmen an ausgewählten Masten und Leitungsabschnitten u. a. an den Leitungsanlagen Weißig-Nünchritz, Eschdorf-Oberputzkau und Dresden Süd-Leupoldishain durchgeführt.

In den Umspannwerken Löbau und Meißen wurden die Jahresscheiben 2020 planmäßig umgesetzt. Die Vorhaben werden 2021 weitergeführt.

Das Mehrjahresvorhaben Umspannwerk Altenberg wurde 2020 abgeschlossen.

Im östlichen Teil des Versorgungsgebietes, in den Regionalbereichen Bautzen und Görlitz, erfolgt vorrangig die kundengetriebene Spannungsumstellung von 10 kV auf 20 kV zur Erhöhung der Übertragungsfähigkeit der Mittelspannungsnetze.

Die Investitionen in das **Gasnetz** betragen im Geschäftsjahr 2020 nach den Vorgaben der Pächterin SachsenNetze HS.HD EUR 17,3 Mio. (i. Vj. EUR 9,2 Mio.). Neben der kontinuierlichen Erneuerung der Hoch-, Mittel- und Niederdruckgasleitungen mit Baujahren älter 60 Jahre nimmt die Realisierung von Erweiterungsvorhaben und Kundenanschlüssen einen weiteren Schwerpunkt ein.

Im Rahmen von Netzkonzepten zu Erneuerungsvorhaben wurde im Hochdrucknetz die Erneuerung der Elbquerung Bad Schandau in Form eines Dükers umgesetzt.

Ein weiterer Investitionsschwerpunkt lag im weiteren Ausbau der Informationsnetze. Der seit 2015 in verschiedenen ostsächsischen Kommunen vorgenommene eigenwirtschaftliche Breitbandausbau mit der Technologie Vectoring ist weitestgehend abgeschlossen. Hiermit können bis zu 50.000 Kunden erreicht werden.

Darüber hinaus hat sich der Unternehmensverbund SachsenEnergie, SachsenNetze HS.HD und Sachsen-GigaBit auch in 2020 an Ausschreibungen für öffentlich geförderte Breitbandprojekte im Netzgebiet beteiligt. Eine Zuschlagserteilung an den Unternehmensverbund erfolgte in Bannewitz, im LK Görlitz Cluster 10 Süd, in Lampertswalde, Schönfeld, Priestewitz und Sebnitz.

Im Jahr 2020 wurde in folgenden Fördergebieten gebaut: Bischofswerda, Ortsteile von Großenhain, Heidenau, Seifhennersdorf, LK Görlitz Cluster 1,2,3 und 5 und Lommatzsch.

Weiterhin wurde in den Neubau des BHKW am Standort Bautzen sowie in die Informationsverarbeitung und die IT-Infrastruktur investiert.

Die Investitionen des Jahres 2020 waren zum großen Teil fremdfinanziert.

Kapitalflussrechnung

Die Liquidität der SachsenEnergie war im Geschäftsjahr 2020 jederzeit gesichert.

Kapitalflussrechnung	2020	2019
	TEUR	TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	46.790	58.580
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-134.379	-53.295
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	88.174	-7.875

Die Abnahme des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit ist im Wesentlichen durch das im Vergleich zum Vorjahr geringere Jahresergebnis verursacht.

Infolge eines größeren Investitionsvolumens in das Anlagevermögen liegt der Cashflow aus Investitionstätigkeit unter dem Vorjahreswert.

Auf Grund weiterer Darlehensaufnahmen ist der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit positiv.

Die Effektivverschuldung und die kurzfristige Liquidität haben sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

		2020	2019	2018
Effektivverschuldung ⁷	EUR Mio.	530	455	442
Kurzfristige Liquidität ⁸	%	40	38	34

Die nicht ausgeschöpften Kreditlinien der SachsenEnergie zum 31. Dezember 2020 betragen EUR 24,3 Mio.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31. Dezember 2020 auf EUR 1.111 Mio. (i. Vj. EUR 1.041 Mio.).

Im **Anlagevermögen** steht einem Investitionsvolumen von EUR 136 Mio. eine Abschreibungssumme von EUR 50 Mio. gegenüber. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen beträgt 83 % (69 % ohne Finanzanlagen). Insgesamt ist das Anlagevermögen durch die Investitionstätigkeit um EUR 84 Mio. gestiegen.

Die Verminderung des **Umlaufvermögens** um EUR 14 Mio. auf EUR 185 Mio. zum 31. Dezember 2020 (i. Vj. EUR 199 Mio.) resultiert im Wesentlichen aus einem EUR 17 Mio. geringeren Bestand an Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen, erhöht um einen um EUR 2 Mio. gestiegenen Bestand an Vorräten, insbesondere unfertigen Leistungen, und einen um EUR 1 Mio. gestiegenen Bestand an liquiden Mitteln. Die Verringerung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände resultiert aus geringeren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, vor allem durch geringere Forderungen gegenüber Klein- und Großkunden im Strombereich sowie geringeren Steuerforderungen.

Die Passivseite der Bilanz ist im Wesentlichen durch die Erhöhung des bilanziellen Eigenkapitals (EUR 8 Mio.), bedingt durch die geringere Dividendenausschüttung gegenüber dem Vorjahr, Investitions- und

⁷ Effektivverschuldung = Fremdkapital-Umlaufvermögen

⁸ Kurzfristige Liquidität = Umlaufvermögen/kurzfristige Verbindlichkeiten

Baukostenzuschüsse (EUR 5 Mio.), der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (EUR 110 Mio.) sowie stichtagsbedingt der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (EUR 5 Mio.) geprägt. Demgegenüber haben sich die sonstigen Rückstellungen (EUR 5 Mio.), die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (EUR 32 Mio.), resultierend insbesondere aus der Verringerung der Finanzverbindlichkeiten gegenüber der TWD, und die sonstigen Verbindlichkeiten (EUR 22 Mio.) verringert.

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt EUR 395 Mio. Das wirtschaftliche Eigenkapital – unter Zurechnung anteiliger Sonderposten und Baukostenzuschüsse gemindert um die geplante Gewinnausschüttung und des Sonderverlustkontos – liegt bei EUR 416 Mio.

Die mittel- und langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten haben am Gesamtkapital einen Anteil von 21 %, die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten von 42 %. Damit decken Eigenkapital sowie lang- und mittelfristiges Fremdkapital das Anlagevermögen zu 70 %.

In der nachfolgenden Tabelle ist die Entwicklung von wesentlichen Bilanzkennzahlen der jüngsten drei Jahre zusammengefasst:

	2020	2019	2018
	%	%	%
Investitionsdeckung (ohne Finanzanlagen) ⁹	39	89	77
Vermögensstruktur ¹⁰	83	80	84
Fremdkapitalquote ¹¹	64	63	60
Bilanzielle Eigenkapitalquote ¹²	36	37	40

Der Vorstand schätzt die wirtschaftliche Lage der SachsenEnergie als stabil ein.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zur Bestimmung der Leistungsfähigkeit der SachsenEnergie werden neben finanziellen auch nichtfinanzielle Steuerungskennzahlen herangezogen. Beide spielen für die Unternehmensentwicklung eine wichtige Rolle. Am bedeutsamsten für die interne Unternehmensteuerung ist die Verwendung der betriebswirtschaftlich ermittelten Kenngröße "Betriebliches Ergebnis vor Steuern" (EBT). Dieses ist bereits im Abschnitt „Geschäftstätigkeit 2020 – Kurzüberblick“ dargestellt.

Als nichtfinanzielle Leistungsindikatoren erfasst SachsenEnergie regelmäßig die Absatzmengen für Strom und Gas sowie die Entwicklung der Mitarbeiterzahlen. Zum 31. Dezember 2020 beschäftigte SachsenEnergie 460 Mitarbeiter*innen und 95 Auszubildende sowie drei Vorstände. Im folgenden Jahr 2021 wird von einem leichten Rückgang ausgegangen (450 Mitarbeiter*innen), wobei die Zahl der Auszubildenden und Vorstände konstant bleiben soll. Darüber hinaus misst SachsenEnergie regelmäßig die Kundenzu- und -abgänge bei den Medien Strom und Gas. Von besonderer Bedeutung ist dabei der prozentuale Marktanteil. Dieser beträgt zum 31. Dezember 2020 für SLP-Kunden im Medium Strom 80,9 % und im Gas 74,9 %. Auf Grund des Wettbewerbsdrucks und der hohen Anbietervielfalt im Markt wird für das Jahr 2021 von leicht rückläufigen Marktanteilen ausgegangen. Der geplante Marktanteil für 2021 beträgt für Strom 80,6 % und für Gas 74,4 %.

⁹ Investitionsdeckung = Abschreibung immaterielles Vermögen und Sachanlagevermögen/Investitionen ins immaterielle Vermögen und Sachanlagevermögen

¹⁰ Vermögensstruktur = Anlagevermögen/Bilanzsumme

¹¹ Fremdkapitalquote = Fremdkapital/Bilanzsumme

¹² Bilanzielle Eigenkapitalquote = bilanzielles Eigenkapital/Bilanzsumme

Erklärung zur Zielgröße für den Frauenanteil in den Führungsebenen

Mit Inkrafttreten des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst vom 24. April 2015 sind gemäß §§ 76 Abs. 4 und 111 Abs. 5 AktG sowie § 25 Abs. 1 EG-AktG mitbestimmte Aktiengesellschaften verpflichtet, für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, im Vorstand sowie den ersten beiden Führungsebenen nach dem Vorstand Zielgrößen festzulegen.

Für SachsenEnergie wurden folgende Frauenanteile beschlossen, die bis zum 30. Juni 2022 erreicht werden sollten:

- Vorstand: 30 %
- erste Führungsebene (Bereichsleiter): 30 %
- zweite Führungsebene (Abteilungsleiter): 30 %
- Aufsichtsrat: 30 %

Im Vorstandsbereich wurde die Zielgröße zum 31. Dezember 2020 erreicht.

Bei den Bereichsleitern der SachsenEnergie sank der Anteil an Frauen zum Abschlussstichtag infolge von Neubesetzung einer Bereichsleiterstelle auf 0 %. Innerhalb der zweiten Führungsebene beträgt der Frauenanteil bei den Abteilungsleitern 19 %. Aufgrund der geringen Fluktuation in den ersten beiden Führungsebenen können die selbstgestellten Zielgrößen erst mittelfristig erreicht werden.

Im Aufsichtsrat war die Zielgröße im Jahr 2020 nicht erfüllt, da vier von 20 Mandaten (20 %) im paritätisch mitbestimmten Aufsichtsrat durch Frauen besetzt waren.

Prognosebericht

Voraussichtliche Ergebnisentwicklung

Laut im März 2021 bestätigtem Wirtschaftsplan plant die SachsenEnergie für das Jahr 2021 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von EUR 127 Mio. und würde damit wesentlich über dem Ergebnis von 2020 liegen. Ergebnissteigernd wirken dabei die Ergebnisübernahmen aus Abführungsverträgen der SachsenNetze HS.HD, der DREWAG, der SachsenGigaBit, der SachsenServices GmbH und der SachsenEnergieBau GmbH. Ohne Berücksichtigung der Ergebnisübernahmen liegt das geplante Ergebnis vor Steuer im Jahr 2021 auf Vorjahresniveau.

Es wurde von folgender voraussichtlicher Absatzentwicklung für das Jahr 2021 ausgegangen:

- ein leichter Anstieg der Gaslieferungen im Vergleich zum Vorjahr
- Stromlieferungen unter denen des Vorjahres sowie
- insgesamt leicht über dem Vorjahresniveau liegende Umsatzerlöse.

Weiterhin hängt die voraussichtliche Ergebnisentwicklung der SachsenEnergie wesentlich von den energie-wirtschaftlichen und politischen Regelungen und Rahmenbedingungen ab.

Geplante Investitionen

Der Investitionsplan der SachsenEnergie beinhaltet für das Jahr 2021 Vorhaben mit einem Gesamtvolumen von EUR 160 Mio. Damit liegt das geplante Investitionsvolumen leicht über dem Planniveau von 2020 (+ EUR 6,5 Mio.).

Besondere Schwerpunkte sind:

- Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen im Netzbereich
- Ausbau von Breitbandinfrastruktur
- Ausbau und Erneuerung der Informationsverarbeitung
- Ersatz und Erweiterung der Liegenschaften
- Errichtung von Fotovoltaikanlagen
- Neubau des BHKW am Standort Bautzen Ost
- Investitionen in Finanzanlagen (u. a. Ausleihungen für Windparkprojekte).

Auswirkungen der Corona-Pandemie

Auch 2021 wird die Corona-Pandemie die Entwicklung und das Geschäftsergebnis der SachsenEnergie beeinflussen. Die Verbreitung des Coronavirus und dessen Mutationen sowie die damit verbundenen wirtschaftlichen Restriktionen der Bundes- und Landesregierung waren zum Zeitpunkt der Planung nicht einschätzbar. Aufgrund der aktuellen Entwicklungen gehen wir von einem leicht unter dem Plan liegendem EBIT in 2021 aus.

Einschränkungen führen zu einer veränderten Absatzmenge von Strom und Erdgas. Bereits beschaffte Mengen müssen zu den dann gültigen Konditionen wieder am Markt verkauft werden. Dies erfolgt teilweise unter dem Einstandspreis.

Die Rücknahme der Insolvenzaussetzung kann zu einer Zunahme von Insolvenzen und damit einhergehend nicht planbaren höheren Forderungsausfällen führen.

Vor dem Hintergrund der aktuell schwer vorhersagbaren wirtschaftlichen Folgen für Unternehmen und Verbraucher ist eine belastbare Bewertung der Auswirkungen nicht möglich.

Die SachsenEnergie und ihre Tochtergesellschaften sind aufgrund ihrer besonderen Verantwortung und Aufgabe als Energieversorger so aufgestellt, dass sie die sichere Versorgung ihrer Kunden und Marktpartner gewährleisten werden.

Risiko- und Chancenbericht

Risikobericht

Organisation des Risikomanagements

Ziel des Risikomanagements der SachsenEnergie ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Dazu erfasst der Risikomanagementprozess die potenziellen Abweichungen von der geplanten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für den dargelegten Planungszeitraum. Abweichungen von dieser Planung werden als Risiken und Chancen erfasst. Der Betrachtungsschwerpunkt im

Risikomanagement liegt auf dem mittelfristigen Planungszeitraum. Hinzu kommen Risiken und Chancen über diesen Zeitraum hinaus, wenn sie von besonderer Bedeutung sind.

Der Risikomanagementprozess umfasst als wesentliche Bestandteile die Identifikation, Analyse mit Bewertung, Frühwarnung, Steuerung und Dokumentation mit Berichterstattung. Zur Umsetzung dieses Prozesses folgt das Risikomanagement der SachsenEnergie sowohl einem zentralen als auch einem dezentralen Ansatz. Während das zentrale Risikomanagement insbesondere für einheitliche Prozesse und Methoden sowie für die Berichterstattung zuständig ist, werden durch dezentral angesiedelte Risikobeauftragte fachspezifische aktuelle Informationen ausgewertet. Das zentrale Risikomanagement übernimmt in Umsetzung der Funktionstrennung auch permanente Überwachungsaufgaben für marktnahe Strukturen im Sinne der MaRisk¹³.

Generelle Festlegungen zum Risikomanagement sind in allgemeingültigen Richtlinien geregelt. Für marktnahe Strukturen existiert eine spezifische Untersetzung der allgemeinen Regelungen. Aktuelle Fragen und Sachverhalte dieser Strukturen werden jährlich mehrfach in einem Risikoausschuss behandelt. Dieser ist interdisziplinär besetzt.

Der vorstehend beschriebene Risikomanagementprozess ist ein kontinuierlicher Prozess, welcher jährlich mit einer Risiko- und Chancenbestandsaufnahme beginnt. Die dort aufgenommenen Sachverhalte bilden die Basis für eine quartalsweise Berichterstattung. Zu diesen Berichtsterminen werden die betrachteten Sachverhalte aktualisiert und um neu hinzugekommene ergänzt. Da Risiken häufig grundsätzlich abschätzbar, aber dennoch zufällig sind, werden für diese Fälle Monte-Carlo-basierte Modelle verwendet, die mithilfe einer Simulationssoftware unterstützt werden. Damit sind sowohl für Risiken als auch für Chancen etablierte klassische Value-at-Risk-Aussagen möglich. Sind Sachverhalte aus objektiven Gründen nicht quantifizierbar, werden sie verbal in die Berichte aufgenommen.

Bei Bedarf erfolgt unabhängig von diesem Berichtsraaster eine zusätzliche aktuelle Beurteilung von Sachverhalten nach dem beschriebenen Risikomanagementprozess.

Die SachsenNetze HS.HD und andere Tochtergesellschaften sind direkt in das Risikomanagementsystem eingebunden.

Die folgenden Themenbereiche sind nach absteigender Bedeutung für das Unternehmen sortiert.

Preis- und Marktrisiken

SachsenEnergie deckt den Bedarf ihrer Kunden im Wesentlichen über Zukäufe am Markt ab. Potenzielle Abweichungen vom geplanten Mengenabsatz durch konjunkturelle Einflüsse, Wettbewerb und Wettereinflüsse führen in Verbindung mit schwankenden Marktpreisen zu Risiken im Bereich Energiehandel.

Der Mengenabsatz im Industriekundensegment ist von der zukünftigen konjunkturellen Entwicklung abhängig. Weicht der Konjunkturverlauf zum Beispiel negativ von den in der Planung zugrunde gelegten Prämissen ab, besteht für nicht abgesetzte Mengen ein Wiedervermarktungsrisiko aufgrund ungünstigerer Preiskonstellationen am Markt sowie das Risiko reduzierter Vertriebsmargen.

Die Verschärfung des Wettbewerbs birgt das Risiko von Kundenverlusten. Die dadurch nicht abgesetzten Mengen unterliegen wie im Falle des Konjunkturrisikos einem Wiedervermarktungsrisiko sowie dem Risiko reduzierter Vertriebsmargen. Durch eine stärker strukturierte Produktentwicklung und Optimierung der internen Kostenstruktur steuert SachsenEnergie diesem Risiko entgegen.

Sparten- und teilportfoliospezifisch können sowohl nicht als auch zusätzlich abgesetzte Mengen durch Abweichung des sich einstellenden Wetters gegenüber dem langjährigen Mittel entstehen. Hierdurch anfallende Differenzmengen werden kurzfristig an Spotmärkten gekauft oder verkauft. Durch den Unterschied zwischen den realisierten Preisen bei der Eindeckung der von Kunden benötigten Menge und den Preisen am Spotmarkt entstehen Risiken. Diese werden teilweise über Risikozuschläge gedeckt.

¹³ MaRisk: Mindestanforderungen an das Risikomanagement

Zur Risikobegrenzung wurden zahlreiche Maßnahmen getroffen. Strom und Erdgas beschafft SachsenEnergie zeitlich und strukturell differenziert. Zur Abdeckung individuell abgeschlossener Verträge größerer Kunden erfolgt die Beschaffung zwecks Risikobegrenzung unmittelbar nach Vertragsschluss (back to back). Die Kontrolle der Energiehandelsgeschäfte ist zur Wahrung einer strikten Funktionstrennung in einer vom Handelsbereich unabhängigen Struktur angesiedelt. Dort wird für den Strom- und den Gashandel eine regelmäßige Überwachung und Bewertung der offenen Positionen in Verbindung mit vorgegebenen Risikolimits vorgenommen. Limits gelten sowohl je Handelspartner als auch je Produktportfolio. Die entsprechenden Vorgaben sind in Risikohandbüchern festgelegt und unterliegen einer jährlichen Überprüfung. Für neue Energiehandelsgeschäfte und Vertriebsprodukte existiert ein Produktfreigabeprozess mit Beteiligung des Risikomanagements.

Kreditrisiken

Kreditrisiken entstehen durch den Ausfall von Kontrahenten und damit verbundener Nichterfüllung vertraglicher Vereinbarungen. SachsenEnergie hat sowohl für Ausfälle von Kunden im Vertrieb als auch für Ausfälle von Handelspartnern in der Energiebeschaffung risikobegrenzende Maßnahmen festgelegt.

Kunden des Vertriebes unterliegen einem Ratingprozess mit darauf aufbauenden Festlegungen zur Zahlungsausfallprävention, z. B. durch Erbringen von Sicherheitsleistungen oder dem Abschluss einer Warenkreditversicherung. Ferner existieren Regelungen zum Forderungsmanagement, welche mit einem permanenten Überwachungsprozess verbunden sind.

Bei Ausfall eines Handelspartners in der Energiebeschaffung besteht das Risiko eines finanziell ungünstigeren Ersatzgeschäftes und des Ausfalls von Forderungen. Daher unterliegen die Handelspartner ebenfalls einem Ratingprozess, der mit mengen- und wertlimitierten Handelsfreigaben verbunden ist. Vertragsgrundlage sind EFET¹⁴- oder Rahmenverträge mit Vereinbarungen zur Lieferung von Sicherheitsleistungen bei Bonitätsverschlechterungen. Bonität und Positionen von Handelspartnern werden vom zentralen Risikomanagement überwacht.

SachsenEnergie arbeitet kontinuierlich an der Verbesserung dieser Prozesse, da diesem Thema eine hohe Bedeutung beigemessen wird.

Finanzrisiken

SachsenEnergie ist durch Zinsschwankungen Finanzrisiken ausgesetzt.

Zinszahlungen für Fremdkapital aufgrund von Investitionen können durch Schwankungen des Marktes über den geplanten Aufwendungen liegen. Die Planwerte leiten sich aus den bestehenden und neu aufzunehmenden Finanzverbindlichkeiten anhand von geplanten Zinssätzen ab. Die eigentliche Finanzierung erfolgt zu gegebener Zeit zum dann vorherrschenden Zinsniveau. Da dieses nicht dem geplanten Zinsniveau entsprechen muss, besteht ein Zinsänderungsrisiko. Zur Risikobegrenzung beobachtet SachsenEnergie permanent das Zinsumfeld.

SachsenEnergie hat freie Mittel in einen Spezial-Fonds angelegt, welcher in festverzinsliche Wertpapiere oder Bankguthaben investiert ist. Aufgrund der in den vergangenen Jahren stark gesunkenen Zinsen konnten Kursgewinne, deren Ausschüttung für die Jahre 2021 ff. geplant ist, generiert werden. Zwischenzeitlich wieder steigende Zinsen können diese Kursgewinne aufzehren oder sogar zu temporären Kursverlusten führen. Die Überwachung erfolgt bei SachsenEnergie unter Beteiligung des Risikomanagements mit entsprechendem Reporting. Aktuelle Entwicklungen führen zu Anpassungen der Anlagerichtlinien.

¹⁴ EFET: European Federation of Energy Traders

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken bestehen in erster Linie durch unvorhergesehenen Finanzbedarf oder durch Marktversagen. Diesen Risiken wird durch eine regelmäßig aktualisierte Liquiditätsplanung begegnet. Im Ergebnis werden durch die SachsenEnergie Kreditlinien über den geplanten Bedarf hinaus bei verschiedensten Kreditinstituten vorgehalten. Darüber hinaus ist im TWD-Konzern ein Cash-Pooling implementiert, das es erlaubt, auf zusätzliche Finanzierungsquellen zurück zu greifen. Im Falle der außerplanmäßigen Nutzung der Kreditlinien käme es zu zusätzlichen Zinsaufwendungen.

Politische, rechtliche und regulatorische Risiken

Das Geschäft der Versorgungsunternehmen ist und wird auch künftig maßgeblich durch die politischen Rahmenbedingungen bestimmt. Für SachsenEnergie und die zugehörigen Tochterunternehmen sind besonders die Vorgaben zur Ausgestaltung des Wettbewerbs und zum Ausbau der erneuerbaren Energien sowie die Rolle der Verteilnetze im zukünftigen Energiekonzept von Bedeutung. Mit den politischen Vorgaben wird die Rentabilität und Risikobehaftung von Geschäftsaktivitäten beeinflusst. Diese Vorgaben haben erheblichen Einfluss auf die zukünftige Marktposition der SachsenEnergie.

Ändert der Gesetzgeber die Vergütungen für Erneuerbare Energien-Anlagen, können Investitionen der SachsenEnergie in Windenergie-, Biogas- oder Photovoltaikanlagen betroffen sein.

Regulatorische Risiken können SachsenEnergie insbesondere über ihre Tochter SachsenNetze HS.HD treffen. Verschiedene regulatorische Verfahren zu den jährlichen Erlösobergrenzen der dritten Regulierungsperiode sind noch nicht abgeschlossen. Die Festlegungen der Regulierungsbehörden können gegebenenfalls zu einer Veränderung der Einnahmensituation gegenüber der Planung führen. In der vierten Regulierungsperiode kann die der Bundesnetzagentur zugesprochene weitreichende Gestaltungsfreiheit bei der Methodenwahl zur Festlegung der Eigenkapital-Verzinsung in Verbindung mit dem geringen Marktzinsniveau zu noch weiteren Absenkungen des Verzinsungsanspruchs mit deutlich negativen Auswirkungen auf die Investitions- und Finanzkraft der Branche führen. Das Ausgangsniveau und der Effizienzwert sind ebenfalls noch offen.

Operative Risiken

Operative Risiken entstehen aus der Komplexität der Prozesse in Energieversorgungsunternehmen sowie aus fehlenden Kontrollen an wichtigen Punkten der Prozessketten. SachsenEnergie wirkt diesem Risiko durch zahlreiche implementierte Kontrollen entgegen.

Es ist anzunehmen, dass Cyber-Angriffe in der Zukunft an Bedeutung gewinnen werden. Eine stärkere Betonung eines ganzheitlichen Ansatzes im Sinne technischer und organisatorischer Maßnahmen soll diesem Risiko entgegenwirken.

Aufgrund aktueller demographischer Entwicklungstendenzen wird dem Risiko des Personaleinsatzes in Schlüsselpositionen eine hohe Bedeutung beigemessen.

Im Rahmen der Investitionen sind zahlreiche Bauprojekte geplant. Aufgrund von geänderten Marktgegebenheiten kann es zu ungeplanten Kostensteigerungen und Unwägbarkeiten im Bauablauf kommen.

Beteiligungs- und Investitionsrisiken

Risikokomponenten von Beteiligungsrisiken sind der Wertverlust, der Ausfall ausgereicherter Kredite und der Ausfall oder die Reduzierung eingeplanter Ausschüttungen oder im Einzelfall die Inanspruchnahme gewährter Haftungsgarantien.

SachsenEnergie unterliegt mit ihrer Beteiligung an der Biomethan Zittau GmbH durch mehrere unsichere Einflussgrößen dem Risiko eines schwankenden Jahresertrages. Das Risiko bewegt sich aufgrund der Größe der Beteiligungen auf einem überschaubaren Niveau. Jahresergebnis und Beteiligungsansatz sind aber mit Unsicherheit belastet.

Ähnlich gelagerte Risiken ergeben sich aus Windenergieanlagen, bei denen sich in windschwachen Jahren standortabhängig ein Minderertrag gegenüber der Planung einstellen kann. Setzen sich schlechte Windjahre fort, kann eine Wertberichtigung erforderlich werden. Mögliche Anlagenschäden an den Windkraftanlagen sind über Wartungsverträge oder Versicherungen weitgehend abgedeckt.

Durch den Ergebnisabführungsvertrag mit der SachsenNetze HS.HD kann das Ergebnis der SachsenEnergie zusätzlich belastet werden. Die SachsenNetze HS.HD ist in den Risikomanagementprozess der SachsenEnergie integriert. Dadurch ist ein umfassendes Management der Risiken dieser Beteiligung gewährleistet.

Risiken aus der Corona-Pandemie

Die Szenarien verschiedener Wirtschaftsinstitute zeigen für das Jahr 2021 einen in Höhe und Dauer noch ungewissen Wirtschaftsabschwung. SachsenEnergie aktualisiert auf Basis der bekannten Informationen permanent die Absatzprognosen und berücksichtigt diese bei der Bewirtschaftung der Portfolien, um Risiken zu minimieren. Zur Reduktion von Kreditrisiken wurden ebenfalls zahlreiche Maßnahmen umgesetzt. Es werden gegebenenfalls entstehende Liquiditätsrisiken auch in diesem Zusammenhang permanent bewertet und Maßnahmen zur Abminderung des Risikos geprüft.

Sonstige Risiken

Insbesondere die Tochter SachsenNetze HS.HD ist Risiken aus Umwelteinflüssen ausgeliefert. Unter Umwelteinflüssen werden wetterbedingte Extremsituationen wie Hochwasser, Sturm, Orkan, Gewitter oder Eislasten verstanden, welche mit ihren Auswirkungen hohe Schäden an technischen Anlagen und flächendeckende Versorgungsausfälle verursachen können. Zur Beseitigung der dadurch entstehenden Schäden ist mit hohen Aufwendungen zu rechnen. Zum Hochwasserschutz sind von SachsenEnergie zahlreiche Maßnahmen zur Schadensbegrenzung umgesetzt worden.

Risiken aufgrund technischer Schäden betreffen hauptsächlich die Netze. Zur Begrenzung der Schäden sind vertragliche, technische und organisatorische Maßnahmen umgesetzt.

Lokale und globale Krisen, verursacht z. B. durch Epidemien, Anschläge oder Naturkatastrophen, können den Geschäftsablauf erheblich beeinflussen. Für existenzielle Kernprozesse zur Versorgung der Kunden mit Energie sind Notfallpläne hinterlegt, z. B. ein dreistufiger Pandemie- Vorsorge- und Maßnahmenplan. Sämtliche Regelungen werden durch das Krisenmanagement koordiniert.

Chancenbericht

Im Rahmen des Risikomanagementprozesses werden auch Chancen als potenzielle Ertrags- oder Vermögensverbesserungen gegenüber den Planwerten erfasst und bewertet. Chancen bestehen überwiegend bei Absatz und Beschaffung von Strom und Gas sowie in einer reduzierten Inanspruchnahme von bilanzierten Risikovorsorgen.

Kommt es durch neue Entscheidungen des Gesetzgebers oder der Regulierungsbehörden zu einer Verbesserung des rechtlichen und regulatorischen Rahmens im Vergleich zur Planung wirken sie positiv auf das Ergebnis.

Weitere Chancen bestehen bei der Entwicklung neuer marktkonformer Energiedienstleistungen, in der Gebäudeklimatisierung, im Contracting, bei Mess- und Abrechnungsdienstleistungen sowie bei der Fortführung

von Investitionen und Eigenprojektentwicklungen in erneuerbare Energien und Komplementärtechnologien. Der Ausbau von Produkten auf Basis smarterer Technologien und die Sicherung der Stromnetzstabilität erfordern die intensive Beteiligung der Verteilnetzbetreiber. Die im Vergleich zu anderen Energieträgern niedrigen Gaspreise verbessern die Möglichkeiten zur Verdichtung des Anschlussgrades von Kunden an das Erdgasnetz mit der Chance, die Netzeffizienz langfristig zu erhöhen. Das kann bei der SachsenNetze HS.HD zu erhöhter Wertschöpfung führen.

Mit einer kontinuierlichen Prüfung neuer Geschäftsansätze und deren Umsetzung, der Wahrnehmung von sich ergebenden Chancen in Veränderungsprozessen und der permanenten Verbesserung von Arbeitsabläufen sichert SachsenEnergie ihre Wettbewerbsposition. Die transparenten und serviceorientierten Geschäftsmodelle werden durch eine hohe Kundenzufriedenheit bestätigt.

Das mehrfach ausgezeichnete Niveau der Ausbildungsleistungen der SachsenEnergie wird sich in der Qualität und Leistungsfähigkeit des nachwachsenden Mitarbeiterstamms ausdrücken.

Gesamtaussage

Die unternehmerischen Bedingungen im Umfeld der Energiebranche haben sich im Vergleich zu früheren Geschäftsjahren weiter verschärft. Die Unsicherheiten – gerade hinsichtlich energiepolitischer Entscheidungen – sind merklich größer geworden und die Planungssicherheit hat abgenommen. Der Wettbewerbsdruck ist anhaltend hoch.

Auch weiterhin muss die Energiebranche mit tiefgreifenden Veränderungen, instabilen Rahmenbedingungen und volatilen Energiemärkten rechnen. Die zukünftige Geschäftstätigkeit der SachsenEnergie ist demzufolge mit Risiken behaftet.

Vorteilhaft ist, dass die SachsenEnergie durch ihre thematisch breite Aufstellung, die diversifizierte Kundenstruktur und die umgesetzten Maßnahmen zur Risikobegrenzung über ein vielfältig zusammengesetztes Chancen- und Risikoprofil verfügt.

Der Vorstand sieht nach derzeitiger Einschätzung keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken.

Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zur Absicherung von Preisrisiken im Strom- und Gasvertrieb und der Strom- und Gasbeschaffung werden durch SachsenEnergie Commodity-Termingeschäfte eingesetzt. Grundlage für die Erfassung und Bewertung der Commodity-Positionen sowie zur Messung und Überwachung von Commodity-Risiken sind interne Regelungssysteme und Risikohandbücher, die regelmäßig im Rahmen des internen Kontrollsystems auf Aktualität geprüft und gegebenenfalls überarbeitet werden. Die Commodity-Positionen werden in einem geeigneten EDV-System erfasst und mit aktuellen Marktparametern bewertet. Dabei stehen sowohl Einzelgeschäfte als auch Kundengruppenportfolios im Fokus.

Bericht nach § 312 AktG über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Vorstand hat einen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen nach § 312 Aktiengesetz für das Geschäftsjahr 2020 erstellt und mit folgender Schlussbemerkung versehen:

„Wir erklären, dass nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, die SachsenEnergie AG

bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt wurde.“

Dresden, 12. Mai 2021

Der Vorstand

Dr. Frank Brinkmann

Ursula Gefrerer

Lars Seiffert

2.3. Bilanz- und Leistungskennzahlen

1. Bilanz (Kurzform)

AKTIVA	<u>31.12.2020</u>	<u>31.12.2019</u>	<u>31.12.2018</u>
	TEUR	TEUR	TEUR
Anlagevermögen	918.741	834.488	826.094
Umlaufvermögen	185.091	198.648	145.169
Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung	2.037	2.101	2.133
Rechnungsabgrenzungsposten	4.925	5.640	7.438
	1.110.794	1.040.877	980.834

PASSIVA	<u>31.12.2020</u>	<u>31.12.2019</u>	<u>31.12.2018</u>
	TEUR	TEUR	TEUR
Eigenkapital	395.219	387.553	393.267
Sonderposten für Investitionszuwendungen	11.999	8.240	7.635
Baukostenzuschüsse	69.549	68.330	68.403
Sonderposten für zugeteilte Emissionsrechte	0	0	141
Rückstellungen	83.377	87.171	96.988
Verbindlichkeiten	550.650	489.583	414.400
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
	1.110.794	1.040.877	980.834

2. Gewinn- und Verlustrechnung (Kurzform)

	<u>2020</u>	<u>2019</u>	<u>2018</u>
	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	1.247.838	1.247.755	1.039.088
2. Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen (Erhöhung / - Verminderung)	1.696	374	-3.662
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	768	244	394
4. Sonstige betriebliche Erträge	31.656	27.562	55.717
5. Materialaufwand	1.095.296	1.085.890	856.516
6. Personalaufwand	35.698	31.716	30.976
7. Abschreibungen	50.405	48.056	47.440
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	37.761	35.321	33.825
9. Erträge aus Beteiligungen	50	59	781
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	135	69	80
11. Wertaufholung von Beteiligungen	307	0	0
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	286	392	149
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.013	3.535	2.380
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme	2.801	133	2.627
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	20.832	23.374	30.379
16. Ergebnis nach Steuern	37.930	48.430	88.404
17. Sonstige Steuern	248	764	624
18. Jahresüberschuss	37.682	47.666	87.780
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	66.698	49.048	14.649
20. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	7.482	0	0
21. Bilanzgewinn	96.898	96.714	102.429

2.4. Angaben zum Anteilsbesitz

Firma, Sitz	Kapitalanteil der SachsenEnergie %
SachsenEnergieBau GmbH, Dresden	100,00
systematics NETWORK SERVICES GmbH, Dresden	100,00
SachsenNetze HS.HD GmbH	99,98
SachsenGigaBit mbH, Dresden	50,00
SachsenServices GmbH, Dresden	50,00
Biomethan Zittau GmbH, Zittau	50,00
Windpark Streumen GmbH, Dresden	50,00
Projektgesellschaft Anbau CITY CENTER Dresden GmbH & Co. KG, Dresden	50,00
Projektgesellschaft Anbau CITY CENTER Dresden Verwaltungs GmbH, Dresden	50,00
Technische Dienste Altenberg GmbH, Altenberg	49,00
Wärmeversorgung Weigsdorf-Köblitz GmbH, Cunewalde	40,00
Info-Kabel GmbH Betreiber von Rundfunk-Kabelanlagen, Bischofswerda	25,00

3. Anlagen

3.1. Liste der Gesellschafter der KBO zum 31. August 2021

Nr.	Gesellschafter		Anteil *) EUR
1	Stadt	Altenberg	440.792,00
2	Gemeinde	Arnsdorf	72.150,00
3	Stadt	Bad Gottleuba-Berggießhübel	242.146,00
4	Stadt	Bad Schandau	236.933,00
5	Gemeinde	Bahretal	68.834,00
6	Gemeinde	Bannewitz	278.407,00
7	Stadt	Bautzen	89.780,00
8	Gemeinde	Beiersdorf	15.350,00
9	Stadt	Bernsdorf	12.300,00
10	Stadt	Bernstadt auf dem Eigen	42.950,00
11	Gemeinde	Bertsdorf-Hörmitz	66.571,00
12		Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft mbH, Bautzen	12.350,00
13	Stadt	Bischofswerda	601.455,00
14	Gemeinde	Boxberg/O.L.	35.300,00
15	Gemeinde	Burkau	57.550,00
16	Gemeinde	Crostwitz	29.950,00
17	Gemeinde	Demitz-Thumitz	103.666,00
18	Gemeinde	Diera-Zehren	95.900,00
19	Stadt	Dippoldiswalde	559.803,00
20	Gemeinde	Doberschau-Gaußig	55.250,00
21	Gemeinde	Dohma	68.476,00
22	Stadt	Dohna	151.476,00
23	Gemeinde	Dürröhrsdorf-Dittersbach	178.703,00
24	Gemeinde	Ebersbach	144.922,00
25	Stadt	Ebersbach-Neugersdorf	429.014,00
26	Stadt	Elstra	72.100,00
27	Gemeinde	Frankenthal	12.300,00
28	Stadt	Glashütte	318.044,00
29	Gemeinde	Glaubitz	32.250,00
30	Gemeinde	Göda	78.250,00
31	Gemeinde	Gohrisch	61.664,00
32	Stadt	Görlitz	24.600,00
33	Stadt	Gröditz	884.423,00
34	Gemeinde	Großdubrau	76.700,00
35	Stadt	Großenhain	780.815,00
36	Gemeinde	Großharthau	46.050,00
37	Gemeinde	Großnaundorf	15.350,00
38	Gemeinde	Großpostwitz	111.565,00
39	Stadt	Großröhrsdorf	425.242,00
40	Stadt	Großschirma	52.855,00
41	Gemeinde	Großschönau	306.542,00
42	Gemeinde	Hähnichen	36.850,00
43	Gemeinde	Hainewalde	21.500,00
44	Gemeinde	Haselbachtal	70.650,00
45	Gemeinde	Herrnsdorf/Erzgeb.	30.700,00
46	Stadt	Herrnhut	175.841,00
47	Gemeinde	Hirschstein	67.500,00
48	Gemeinde	Hochkirch	75.950,00
49	Gemeinde	Hohendubrau	30.700,00
50	Stadt	Hohnstein	140.513,00
51	Gemeinde	Horka	33.750,00
52	Gemeinde	Jonsdorf, Kurort	80.784,00

Nr.	Gesellschafter		Anteil *) EUR
53	Stadt	Kamenz	92.150,00
54	Gemeinde	Klingenberg	76.750,00
55	Gemeinde	Klipphausen	420.440,00
56	Gemeinde	Kodersdorf	59.850,00
57		Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost	383.500,00
58	Stadt	Königsbrück	98.950,00
59	Gemeinde	Königshain	24.550,00
60	Stadt	Königstein	162.054,00
61	Gemeinde	Königswartha	44.500,00
62	Gemeinde	Kottmar	18.450,00
63	Gemeinde	Kreba-Neudorf	12.300,00
64	Gemeinde	Kreischa	156.057,00
65	Gemeinde	Kubschütz	85.150,00
66	Gemeinde	Lampertswalde	21.500,00
67	Gemeinde	Laußnitz	33.750,00
68	Gemeinde	Lawalde	33.750,00
69	Gemeinde	Leutersdorf	172.824,00
70	Gemeinde	Lichtenberg	32.250,00
71	Gemeinde	Liebschützberg	3.100,00
72	Stadt	Liebstadt	49.100,00
73	Gemeinde	Lohmen	139.843,00
74	Stadt	Lommatzsch	263.537,00
75	Gemeinde	Malschwitz	95.150,00
76	Gemeinde	Markersdorf	58.300,00
77	Gemeinde	Mittelherwigsdorf	90.751,00
78	Gemeinde	Moritzburg	265.681,00
79	Gemeinde	Mücka	24.550,00
80	Gemeinde	Müglitztal	27.650,00
81	Gemeinde	Nebelschütz	37.600,00
82	Gemeinde	Neißeau	39.900,00
83	Gemeinde	Neschwitz	48.350,00
84	Gemeinde	Neukirch	24.550,00
85	Gemeinde	Neukirch/Lausitz	243.024,00
86	Stadt	Neusalza-Spremberg	161.171,00
87	Stadt	Neustadt in Sachsen	558.963,00
88	Gemeinde	Niederau	110.505,00
89	Stadt	Niesky	9.250,00
90	Stadt	Nossen	480.368,00
91	Gemeinde	Nünchritz	239.573,00
92	Gemeinde	Obergurig	21.500,00
93	Gemeinde	Oderwitz	233.787,00
94	Gemeinde	Ohorn	105.313,00
95	Gemeinde	Olbersdorf	233.806,00
96	Gemeinde	Oppach	111.100,00
97	Gemeinde	Oßling	27.650,00
98	Stadt	Ostritz	36.850,00
99	Gemeinde	Ottendorf-Okrilla	281.546,00
100	Gemeinde	Oybin	60.628,00
101	Gemeinde	Panschwitz-Kuckau	52.200,00
102	Stadt	Pirna	106.379,00
103	Gemeinde	Priestewitz	104.350,00
104	Stadt	Pulsnitz	289.534,00
105	Gemeinde	Puschwitz	24.550,00
106	Gemeinde	Quitzdorf am See	30.700,00
107	Stadt	Rabenau	172.453,00
108	Gemeinde	Räckelwitz	21.500,00
109	Stadt	Radeberg	833.858,00

Nr.	Gesellschafter		Anteil *) EUR
110	Stadt	Radeburg	224.368,00
111	Gemeinde	Radibor	63.850,00
112	Gemeinde	Ralbitz-Rosenthal	41.450,00
113	Gemeinde	Rammenau	60.519,00
114	Gemeinde	Rathen, Kurort	30.779,00
115	Gemeinde	Rathmannsdorf	45.945,00
116	Stadt	Reichenbach	82.850,00
117	Gemeinde	Reinhardtsdorf-Schöna	44.500,00
118	Gemeinde	Rietschen	138.007,00
119	Gemeinde	Röderaue	39.900,00
120	Stadt	Rothenburg	107.450,00
121	Stadt	Schirgiswalde-Kirschau	244.684,00
122	Gemeinde	Schmölln-Putzkau	144.696,00
123	Gemeinde	Schönau-Berzdorf auf dem Eigen	30.700,00
124	Gemeinde	Schönfeld	50.650,00
125	Gemeinde	Schöpstal	52.200,00
126	Gemeinde	Schwepnitz	24.550,00
127	Stadt	Sebnitz	494.264,00
128	Stadt	Seiffhennersdorf	230.600,00
129		Sächsischer Städte- und Gemeindetag e. V., Dresden	25.600,00
130	Stadt	Stadt Wehlen	32.529,00
131	Gemeinde	Stauchitz	30.700,00
132	Gemeinde	Steina	44.500,00
133	Stadt	Stolpen	166.861,00
134	Stadt	Strehla	50.650,00
135	Gemeinde	Struppen	99.877,00
136	Stadt	Tharandt	231.087,00
137	Gemeinde	Thiendorf	79.800,00
138	Gemeinde	Vierkirchen	33.750,00
139	Gemeinde	Wachau	52.200,00
140	Gemeinde	Waldhufen	58.300,00
141	Gemeinde	Weinböhla	308.164,00
142	Stadt	Weißenberg	88.200,00
143	Stadt	Wilsdruff	372.550,00
144	Stadt	Wilthen	37.950,00
145	Gemeinde	Wülknitz	42.950,00
146	Gemeinde	Zeithain	234.322,00
147	Stadt	Zittau	201.321,00
	Gesamtsummen		<u>20.144.184,00</u>

*) Die einzelnen Stammeinlagen wurden für Zwecke des Jahresabschlusses pro Gesellschafter zusammengefasst.

3.2. Liste der Treugeber zum 31. August 2021

	Summe Aktien (Stück)
Großschweidnitz	320
Lampertswalde	1.121
Löbau	2.203
Stauchitz	1.562
Steinigtwolmsdorf	881
Summe der treuhänderisch gehaltenen Aktien	<u>6.087</u>

ewag kamenz • Postschließfach 1210 • 01912 Kamenz

Stadt Elstra
Herrn Bürgermeister Wachholz
Am Markt 1
01920 Elstra

Bereich: Geschäftsbesorger / Verbandsbetreuung
Ansprechpartner: Vitus Rudolf
Telefon: 03578 377 301
E-Mail: Vitus.Rudolf@ewagkamenz.de
Datum: 06.10.2021
Unser Zeichen: 211004vru04

Beteiligungsbericht zum 31.12.2020

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Wachholz,

wir schreiben Ihnen im Auftrag des Abwasserzweckverbandes (AZV) Obere Schwarze Elster.

Für den durch die Stadt Elstra für das Jahr 2020 zu erstellenden Beteiligungsbericht übersenden wir Ihnen die nach § 99 Abs. 2 Satz 3 SächsGemO geforderten Angaben:

„Dem Bericht sind als Anlage die Satz 2 entsprechenden Angaben für die Zweckverbände, deren Mitglied die Gemeinde ist, sowie deren Beteiligungsberichte beizufügen.“

1. Angaben gemäß § 99 Abs. 2 SächsGemO

1.1. Beteiligungsbericht, § 99 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 SächsGemO

Rechtsform des Unternehmens

Körperschaft des öffentlichen Rechts, Zweckverband im Sinne des Sächsischen Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

- (1) Gemäß § 4 der Verbandssatzung vom 01.07.2002, zuletzt geändert am 25.09.2019, obliegt dem Zweckverband nach § 4 Abs. 1 der Verbandssatzung des AZV Obere Schwarze Elster im Bereich seiner Mitgliedsgemeinden (§ 3 der Verbandssatzung) die Abwasserbeseitigungspflicht gemäß § 50 SächsWG und nach Maßgabe dieser Satzung für Niederschlagswasser, das von öffentlichen Verkehrsflächen abfließt. Das Recht und die Pflicht der Verbandsmitglieder zur Abwasserentsorgung und die hiermit verbundenen Befugnisse und Verpflichtungen gegenüber Einleitern und Dritten gehen in vollem Umfang auf den Zweckverband über.

Der Zweckverband hat die Aufgabe, im Bereich seiner Verbandsmitglieder Sammel-, Abwasserbeseitigungs- und Reinigungsanlagen (mechanisch biologische Kläranlagen, Hauptsammler, Ortskanalisationsanlagen etc.) zu planen, zu errichten, zu betreiben und zu unterhalten. Ferner kann er auch für andere Gemeinden und Gebietsteile, die nicht zum Verbandsbereich gehören, Aufgaben gegen Kostenersatz aufgrund schriftlicher Vereinbarungen übernehmen.

- (2) Der Zweckverband erfüllt seine Aufgaben kostendeckend. Er dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken. Falls einzelne Einrichtungen Gewinn abwerfen, ist dieser unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Entsorgungsgebiete nach § 5 der Verbandssatzung des AZV Obere Schwarze Elster den Zwecken des Verbandes zuzuführen.
- (3) Der Zweckverband ist anstelle der Mitgliedsgemeinden nach § 6 Abs. 1 Abwasserabgabengesetz des Freistaates Sachsen abgabepflichtig.
- (4) Der Zweckverband ist berechtigt, Beiträge und Gebühren nach dem Sächsischen Kommunalabgabengesetz zu erheben und die notwendigen Satzungen und Verordnungen zu erlassen.
- (5) Der Zweckverband kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben Dritter bedienen und, soweit zulässig, Aufgaben privaten Unternehmen übertragen.
- (6) Der Zweckverband hat keine hauptamtlichen Bediensteten.

Prozentualer Anteil Ihrer Stadt/Gemeinde

Die Stadt Elstra ist Mitglied des AZV Obere Schwarze Elster, einer Körperschaft des öffentlichen Rechts. Geschäftsanteile an einem Zweckverband bestehen nicht.

1.2. Finanzbeziehungen zwischen Gemeinde und Zweckverband, § 99 Abs. 2 Satz 2 Nr. 2 SächsGemO

- Summe aller Gewinnabführungen an den Haushalt der Gemeinde: 0,00 EUR
- Summe aller per Bescheid im Wirtschaftsjahr 2020 erhobenen bzw. festgesetzten Verlustabdeckungen und sonstigen Zuschüsse aus dem Haushalt der Gemeinden für das Wirtschaftsjahr 2020:

Der AZV Obere Schwarze Elster hat gegenüber den Mitgliedsgemeinden auf der Grundlage der Haushaltssatzung die Bescheide für die Umlagen zur Deckung des Straßenentwässerungskostenanteils sowie für die Allgemeine Umlage zum Finanzausgleich für das Wirtschaftsjahr 2020 in Höhe von insgesamt EUR 648.765,17 erlassen. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

• Große Kreisstadt Kamenz:	384.992,60 EUR
• Stadt Pulsnitz:	104.025,43 EUR
• Stadt Elstra:	45.481,28 EUR
• Gemeinde Haselbachtal:	40.270,34 EUR
• Gemeinde Ohorn:	35.672,33 EUR
• Stadt Bernsdorf:	21.388,67 EUR
• Gemeinde Steina:	14.083,60 EUR
• Gemeinde Nebelschütz:	2.850,92 EUR
- Summe aller gewährten sonstigen Vergünstigungen:	0,00 EUR
- Summe aller von der Gemeinde übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen:	0,00 EUR

1.3. Lagebericht des Zweckverbandes, § 99 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 SächsGemO

Der Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2020 des AZV Obere Schwarze Elster liegt diesem Schreiben als Anlage bei.

Sollten noch weitere Angaben erforderlich sein, so bitten wir Sie, sich an uns zu wenden.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen selbstverständlich jederzeit gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Energie und Wasserversorgung
Aktiengesellschaft Kamenz

als Geschäftsbesorger des Abwasserzweckverbandes Obere Schwarze Elster



Torsten Pfuhl



Vitus Rudolf
Verbandsbetreuung

Anlage

Lagebericht für das Jahr 2020

Abwasserzweckverband Obere Schwarze Elster, Kamenz Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2020

1. Allgemeine Ausführungen

Der Abwasserzweckverband Obere Schwarze Elster, Kamenz (im Folgenden auch AZV OSE genannt), ist ein Vollzweckverband, dem die Pflicht zur Abwasserbeseitigung aufgrund von § 50 Abs. 1 des Sächsischen Wassergesetzes von seinen Mitgliedsgemeinden übertragen wurde. Zur Erfüllung dieser Aufgabe übernimmt, plant, errichtet, unterhält, erneuert und betreibt der Zweckverband die hierzu erforderlichen Abwasserbeseitigungsanlagen einschließlich der Ortsnetze und Sonderbauwerke. Ferner kann er auch für andere, nicht zum Verbandsgebiet gehörige Gemeinden, Abwasser zur Entsorgung übernehmen.

Die Verbandssatzung des AZV OSE vom 1. Juli 2002 wurde zuletzt geändert mit Beschluss vom 25. September 2019. Die Änderung der Verbandssatzung wurde mit Bescheid der Rechtsaufsichtsbehörde vom 29. November 2019 genehmigt und trat mit Wirkung zum 28. Dezember 2019 in Kraft.

Der AZV OSE hat die ewag kamenz mit der kaufmännischen und technischen Geschäftsbesorgung zur Abwicklung der Abwasserentsorgung beauftragt.

Im AZV OSE bestehen zwei getrennte Entsorgungsgebiete (EG), das EG Kamenz und das EG Pulsnitz. Im jeweiligen EG gelten gesonderte Regelungen zur Abwasserbeitrags- und -gebührenerhebung.

Folgende Städte und Gemeinden waren zum 31. Dezember 2020 Mitglied des AZV OSE:

	Einwohner (Stand: 30. Juni 2020)
Entsorgungsgebiet Kamenz	
Bernsdorf, nur Ortsteil Straßgräbchen	667
Elstra	2.728
Kamenz	17.030
Nebelschütz	1.245
Entsorgungsgebiet Pulsnitz	
Haselbachtal	4.011
Ohorn	2.457
Pulsnitz	7.467
Steina	1.634

Anlage 4

Im Verbandsgebiet des AZV OSE werden mittels mobiler Entsorgung oder durch direkten Anschluss an die öffentliche Abwasserentsorgung die Abwässer von ca. 37.250 Einwohnern sowie den im Verbandsgebiet ansässigen Industrie- und Gewerbebetrieben entsorgt.

Verbandsvorsitzender des AZV OSE ist Herr Roland Dantz, Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Kamenz und stellvertretende Verbandsvorsitzende ist Frau Barbara Lüke, Bürgermeisterin der Stadt Pulsnitz.

2. Darstellung des Geschäftsverlaufes

2.1. Grundstücke

Der Wert der aktivierten Grundstücke ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert geblieben.

2.2. Investitionen

Der AZV OSE investierte im Jahr 2020 insgesamt TEUR 1.823, davon TEUR 1.377 im EG Kamenz und TEUR 446 im EG Pulsnitz.

Investitionsmaßnahmen im Jahr 2020 in den EG Kamenz und Pulsnitz waren u. a.:

<u>Maßnahmen EG Kamenz</u>	<u>TEUR</u>
Bernsdorf, OT Straßgräbchen, Erschließung Industrie- und Gewerbegebiet	499
Hausanschlüsse allgemein	166
Kamenz, OT Thonberg, Elsterweg (RW)	102
Kamenz, OT Brauna, Schwosdorfer/Königsbrücker Straße (RW)	85
<u>Maßnahmen EG Pulsnitz</u>	<u>TEUR</u>
Hausanschlüsse allgemein	175
Pulsnitz, Großröhrsdorfer Straße (RW)	62
Pulsnitz, Eierberg 2, 4, 13, 17, 19 (SW)	37
Pulsnitz, Schulstraße (SW/RW)	33

Zum 31. Dezember 2020 wurden unter den Anlagen im Bau als Zugang im EG Kamenz und EG Pulsnitz u. a. folgende Maßnahmen ausgewiesen:

<u>Maßnahmen EG Kamenz und EG Pulsnitz</u>	<u>TEUR</u>
Überleitung Straßgräbchen - Kamenz	88
Kamenz, OT Deutschbaselitz, Erweiterung Kläranlage	387
Pulsnitz, Bischofswerdaer Straße 90 (SW-Hausanschlüsse)	35

Geplante Investitionsvorhaben entsprechend des in der bestätigten Zweijahreshaushaltsatzung mit dem Wirtschaftsplan für die Wirtschaftsjahre 2020 und 2021 enthaltenen Investitionsplanes für das Jahr 2021 in den EG Kamenz und Pulsnitz sind u. a.:

<u>Maßnahmen EG Kamenz und EG Pulsnitz</u>	<u>TEUR</u>
Überleitung Straßgräbchen - Kamenz	2.047
Kläranlage Kamenz, OT Deutschbaselitz, 2. Ausbaustufe	6.243
Kamenz, Hausanschlüsse allgemein	200
Kamenz, Hoyerswerdaer Straße (TS)	200
Kamenz, Nordstr., Friedrichstr., K.-Marx-Str., A-Bebel-Str. (TS)	100
Ohorn, K 9244, Schulstraße, Poststraße (SW/RW)	657
Pulsnitz, K 9251, Lichtenberger Straße (RW)	502
Pulsnitz, Hausanschlüsse allgemein	200
Pulsnitz, Sanierung Regenwasserkanäle, Teilortskanalisation	200

Anlage 4

2.3. Umsatzerlöse nach Menge und Tarifstatistik 2020

EG Kamenz	2020	2019
	Tm³	Tm³
Abwassermenge (ohne mobile Entsorgung)	811	800
Zwischensumme	811	800
mobile Entsorgung	10	8
Gesamtsumme	821	808
	2020	2019
	TEUR	TEUR
Erlöse aus Mengengebühr	1.833	1.807
Erlöse aus Grundgebühr	528	489
Zwischensumme	2.361	2.296
Erlöse aus mobiler Entsorgung	102	82
Gesamtsumme	2.463	2.378

EG Pulsnitz	2020	2019
	Tm³	Tm³
Abwassermenge (ohne mobile Entsorgung)	529	521
Zwischensumme	529	521
mobile Entsorgung	3	3
Gesamtsumme	532	524
	2020	2019
	TEUR	TEUR
Erlöse aus Mengengebühr	1.202	1.185
Erlöse aus Grundgebühr	1.032	1.040
Zwischensumme	2.234	2.225
Erlöse aus mobiler Entsorgung	35	28
Gesamtsumme	2.269	2.253

Kläranlagen

Kläranlagen	EW*	Abgelesene Abwassermenge in m³
Kamenz	27.225	1.380.905
Straßgräbchen	733	27.770
Reichenau	17.249	826.078

*) Angeschlossene Einwohnerwerte zzgl. Einwohnergleichwerte (Industrie- und Gewerbebetriebe sowie Anteil Fäkallenannahme)

Die Anzahl der angeschlossenen Einwohner an die Kläranlage (KA) Kamenz sowie die angeschlossenen Einwohnerwerte zzgl. Einwohnergleichwerte sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, die abgelesene Abwassermenge aufgrund der Niederschläge jedoch gesunken. Damit ist die KA Kamenz zu 100,8 % (Vorjahr 100,1 %) ausgelastet. In der Kläranlage Straßgräbchen ist ein Anstieg der angeschlossenen Einwohner und ein geringfügiges Sinken der Einwohnergleichwerte im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Die KA Straßgräbchen ist damit zu 73,3 % (Vorjahr 76,3 %) ausgelastet. In der KA Reichenau sind die Zahl der angeschlossenen Einwohner sowie die angeschlossenen Einwohnerwerte zzgl. Einwohnergleichwerte und die abgelesene Abwassermenge gegenüber dem Vorjahr gesunken. Die KA Reichenau ist damit zu 86,3 % (Vorjahr 88,3 %) ausgelastet.

2.4. Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen**Entwicklung des Eigenkapitals**

Gemäß § 27 SächsEigBVO sind Beiträge, die nach den §§ 17 bis 25 SächsKAG erhoben werden, der Kapitalrücklage zuzuführen. Damit werden alle Abwasserbeiträge und Stundungen als Kapitalrücklage bilanziert und unterliegen keiner jährlichen ertragswirksamen Auflösung mehr.

Anlage 4

Das bilanzielle Eigenkapital des AZV OSE entwickelte sich im Wirtschaftsjahr 2020 wie folgt:

	Stand 1.1.2020 TEUR	Abgang 2020 TEUR	Zuführung 2020 TEUR	Stand 31.12.2020 TEUR
Kapitalrücklage aus Abwasserbeiträgen	26.672	0	560	27.232
Sonstige Rücklagen	3.843	0	0	3.843
Gewinnvortrag	12.723	0	357	13.080
Jahresgewinn	357	357	1.971	1.971
	<u>43.595</u>	<u>357</u>	<u>2.888</u>	<u>46.126</u>

Entwicklung der Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen haben sich im Wirtschaftsjahr 2020 wie folgt entwickelt:

	Stand 1.1.2020 TEUR	Inanspruch- nahme 2020 TEUR	Auflösung 2020 TEUR	Zuführung 2020 TEUR	Ab-/ Aufzinsung 2020 TEUR	Stand 31.12.2020 TEUR
Abwasserabgabe	195	126	15	126	0	180
Abschluss- und Prüfungskosten	15	15	0	15	0	15
Prozesskostenrisiko und Gerichtsverfahren	72	0	0	0	0	72
kalk. Kostenüberdeckung nächste Kalk.periode	2.294	142	0	488	39	2.679
	<u>2.576</u>	<u>283</u>	<u>15</u>	<u>629</u>	<u>39</u>	<u>2.946</u>

Im Wirtschaftsjahr 2020 wurde im Rahmen der Jahresabschlusserstellung eine Nachberechnung für beide Entsorgungsgebiete (EG) durchgeführt. Die Nachberechnung für das Wirtschaftsjahr 2020 ergab eine Zuführung zur Rückstellung für die kalkulatorische Kostenüberdeckung für das EG Kamenz in Höhe von TEUR 155 und für das EG Pulsnitz in Höhe von TEUR 333, die erlösmindernd unter den Umsatzerlösen ausgewiesen werden. Darüber hinaus wurde für das EG Kamenz die Rückstellung für die kalkulatorische Kostenüberdeckung in Höhe von insgesamt TEUR 142 (davon TEUR 7 periodenfremd) in Anspruch genommen. Damit wird zum 31. Dezember 2020 insgesamt ein ausgleichspflichtiger kumulierter kalkulatorischer Gewinnvortrag in Höhe von TEUR 2.690 ausgewiesen, der im nächsten Kalkulationszeitraum ausgleichspflichtig ist und als Rückstellung für die kalkulatorische Kostenüberdeckung der nächsten Kalkulationsperiode ausgewiesen wird. Unter Einbezug der gesetzlich vorgeschriebenen Abzinsung beträgt diese Rückstellung zum Bilanzstichtag TEUR 2.679.

3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

3.1. Ertragslage

Der AZV OSE schließt das Wirtschaftsjahr 2020 mit einem Jahresgewinn von TEUR 1.971 (Ist 2019: TEUR 357, Plan 2020: TEUR 1.273) ab. Damit erzielt er gegenüber dem Vorjahr ein um TEUR 1.614 besseres Ergebnis.

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 552 gestiegen. Die Steigerung resultiert vor allem aus den gestiegenen Erlösen aus der Umlage für Straßenentwässerung um TEUR 117 sowie den Erträgen aus der Inanspruchnahme der Rückstellung bzw. der sonstigen Verbindlichkeit für die kalkulatorische Kostenüberdeckung um TEUR 113. Des Weiteren ist der Aufwand aus der Zuführung zur Rückstellung für die kalkulatorische Kostenüberdeckung gegenüber dem Vorjahr um TEUR 361 gesunken.

Darüber hinaus wirken sich die um TEUR 933 gestiegenen sonstigen betrieblichen Erträge aus. Diese Steigerung gegenüber dem Vorjahr resultiert aus gestiegenen Erträgen aus der Auflösung von Erschließungsvereinbarungen (um TEUR 635) sowie der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen/Abwasserbeiträgen (um TEUR 556). Gegenläufig wirken sich die gesunkenen periodenfremden Erträge (um TEUR 42) sowie die Erträge aus Weiterberechnung (um TEUR 132) aus.

3.2. Finanzlage

Die zur Analyse der Finanzlage für das Wirtschaftsjahr 2020 erstellte Kapitalflussrechnung zeigt die Zahlungsströme getrennt nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Anlage 4

Als Saldo der Kapitalflussrechnung ergibt sich die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (hier zusammengefasste Darstellung):

	<u>2020</u> TEUR	<u>2019</u> TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.704	2.341
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	2.143	-883
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-653	-438
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	<u>4.194</u>	<u>1.020</u>
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	<u>1.927</u>	<u>907</u>
Finanzmittelbestand Ende der Periode	<u>6.121</u>	<u>1.927</u>

Der Zweckverband war im Wirtschaftsjahr 2020 in der Lage, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt im Wirtschaftsjahr 2020 TEUR 2.704 (Vorjahr TEUR 2.341). Er setzt sich im Wesentlichen aus dem Jahresergebnis TEUR 1.971 (Vorjahr TEUR 357), den Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens TEUR 2.969 (Vorjahr TEUR 2.999), der Zunahme der Rückstellungen TEUR 370 (Vorjahr TEUR 795), der Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva TEUR 980 (Vorjahr Abnahme TEUR 253) sowie der Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva TEUR 445 (Vorjahr Abnahme TEUR 510) zusammen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit stieg gegenüber dem Vorjahr um TEUR 3.026. Die Auszahlungen für Investitionen betragen im Wirtschaftsjahr 2020 TEUR 1.823 (Vorjahr TEUR 3.455) und sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.632 gesunken. Für das Wirtschaftsjahr 2020 betragen die Einzahlungen für Abwasserbeiträge TEUR 1.712 (Vorjahr TEUR 1.080) und es ist gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von TEUR 632 zu verzeichnen. Weitere im Cashflow aus der Investitionstätigkeit berücksichtigte Einzahlungen / zahlungsunwirksame Veränderungen für das Wirtschaftsjahr 2020 betreffen Abwasserabgabe TEUR 264 (Vorjahr TEUR 0), Erschließungsvereinbarungen TEUR 30 (Vorjahr TEUR 169) und Fördermittel TEUR 1.960 (Vorjahr TEUR 1.129).

Der negative Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit für das Wirtschaftsjahr 2020 setzt sich aus Tilgungen in Höhe von TEUR 653 (Vorjahr TEUR 938) zusammen.

3.3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt TEUR 93.187 (Vorjahr TEUR 90.871) und ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.316 (2,5 %) gestiegen. Die Veränderung resultiert u. a. aus der Steigerung der flüssigen Mittel um TEUR 4.194. Demgegenüber steht eine Verringerung des Anlagevermögens um TEUR 1.145 sowie der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um TEUR 725.

Der Anteil der langfristigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände TEUR 1.861 (Vorjahr TEUR 2.922) beträgt zu den gesamten Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen TEUR 4.454 (Vorjahr TEUR 5.179) 41,8 % (Vorjahr 56,4 %).

Bezüglich der Veränderung der flüssigen Mittel verweisen wir auf die vorstehende zusammengefasste Kapitalflussrechnung.

Der Zweckverband hat im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses analog dem Vorjahr für das Wirtschaftsjahr 2020 wieder eine systematische Prüfung der offenen Forderungen aus Abwasserbeiträgen vorgenommen und diese auf ihre Werthaltigkeit geprüft. Daraus ergab sich die Notwendigkeit der Ausbuchung von uneinbringlichen Forderungen und der Einzelwertberichtigung von Abwasserbeiträgen.

Die Veränderung der Passiva resultiert aus einem um TEUR 2.695 höheren wirtschaftlichen Eigenkapital und der Zunahme der Rückstellungen um TEUR 370. Demgegenüber steht eine Abnahme der Verbindlichkeiten um TEUR 749.

Das wirtschaftliche Eigenkapital berücksichtigt das bilanzielle Eigenkapital sowie die Sonderposten und empfangenen Ertragszuschüsse. Es beträgt TEUR 76.702 (Vorjahr TEUR 74.007). Die Eigenkapitalquote – gemessen am wirtschaftlichen Eigenkapital – beträgt 82,3 % (Vorjahr 81,4 %). Zur Entwicklung des bilanziellen Eigenkapitals verweisen wir auf die Darstellung im Lagebericht unter "Entwicklung des Eigenkapitals".

Die langfristigen Verbindlichkeiten betragen zum 31. Dezember 2020 TEUR 11.885 (Vorjahr TEUR 12.602) und sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 717 gesunken. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2020 sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 32 auf TEUR 1.654 (Vorjahr TEUR 1.686) gesunken.

4. Voraussichtliche Entwicklung

Die Verbandsversammlung des AZV OSE hat mit Beschluss vom 24. Oktober 2018/ 30. Januar 2019 die Gebührenkalkulation für das EG Kamenz mit dem Vorkalkulationszeitraum für die Wirtschaftsjahre 2019 bis 2022 einschließlich der Nachberechnung für die Wirtschaftsjahre 2013 bis 2017 bestätigt.

Mit Beschluss vom 26. Oktober 2016 wurde die Gebührenkalkulation für das EG Pulsnitz mit dem Vorkalkulationszeitraum 2016 bis 2020 und dem Nachberechnungszeitraum 2011 bis 2015 bestätigt. Da der Kalkulationszeitraum damit im Wirtschaftsjahr 2020 endete, erfolgte im III. Quartal 2020 die Vergabe für die Erstellung der Gebührenkalkulation für das EG Pulsnitz mit dem Vorkalkulationszeitraum 2021 bis 2025 und dem Nachberechnungszeitraum 2016 bis 2020. Es ist geplant, die Ergebnisse im III. Quartal 2021 vorzustellen.

Mit dem Bescheid vom 24. Februar 2020 wurde die Zweijahreshaushaltssatzung mit dem Wirtschaftsplan für die Wirtschaftsjahre 2020 und 2021 durch das Landratsamt Bautzen als Rechtsaufsichtsbehörde unter Auflagen genehmigt. Der AZV OSE erfüllt diese Aufgaben.

Die Umsetzung des Abwasserbeselfigungskonzeptes war entsprechend der gesetzlichen Regelungen bis zum 31. Dezember 2015 abzuschließen. Durch den öffentlich-rechtlichen Vertrag zwischen dem Landratsamt Bautzen, Untere Wasserbehörde und dem AZV OSE wurde diese Umsetzung bis zum 31. Dezember 2018 verlängert. Der AZV OSE konnte nicht alle Maßnahmen des öffentlich-rechtlichen Vertrages bis zum 31. Dezember 2018 abschließen. Diese Maßnahmen wurden in den Wirtschaftsjahren 2019 und 2020 fortgeführt. Darüber hinaus werden in den nächsten Jahren Ersatzinvestitionen zur Erhaltung und Betreuung der vorhandenen Schmutz- und Regenwasserkanäle notwendig sein.

Der AZV OSE plant den Bau einer Abwasserüberleitung von einem zentralen Pumpwerk von Bernsdorf, Ortsteil Straßgräbchen, über eine Doppeldruckleitung in Richtung Kamenz bis zum Gewerbegebiet "Am Ochsenberg". Vom vorhandenen Standort des Pumpwerkes "Am Ochsenberg" soll das Abwasser einschließlich des Abwassers aus dem Gewerbegebiet "Am Ochsenberg", des Industriegebietes Bernbruch-Nord und des nördlichen Siedlungsbereiches der Großen Kreisstadt Kamenz über eine neue Doppeldruckleitung weiter zur Kläranlage Kamenz gepumpt werden. In diesem Zusammenhang beabsichtigt der AZV OSE zur Aufnahme und Behandlung zusätzlicher Schmutzwassermengen aus Industrie- und Gewerbegebieten in Bernsdorf, Ortsteil Straßgräbchen, und Kamenz, die Kläranlage Kamenz zu erweitern.

Im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" werden diese Investitionsvorhaben als wirtschaftsnahe Infrastrukturmaßnahmen zur An-

bindung gewerblicher Unternehmen an das regionale Abwasserentsorgungsnetz mit einem Fördersatz von 85 % der förderfähigen Kosten unterstützt.

Am 19. Februar 2020 erhielt der AZV OSE die Zuwendungsbescheide für die Bauvorhaben "Abwasserüberleitung von Bernsdorf, Ortsteil Straßgräbchen, zur Kläranlage Kamenz" und der "Folgebmaßnahme der Kläranlage Deutschbaselitz, Erweiterung 2. Ausbaustufe". Mit dem Bauvorhaben "Abwasserüberleitung von Bernsdorf, OT Straßgräbchen zur Kläranlage Kamenz" wurde im I. Quartal 2021 begonnen.

Für das Wirtschaftsjahr 2021 ist grundsätzlich von einer positiven Entwicklung des AZV OSE auszugehen. Die zukünftigen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die wirtschaftliche Entwicklung können derzeit nicht abschließend eingeschätzt werden. Ob den zu erwartenden geringfügigen Kostensteigerungen gleichbleibende Erträge gegenüberstehen, ist offen.

5. Finanzbeziehungen zwischen Gemeinde und Zweckverband gemäß § 99 Abs. 1 Nr. 2 SächsGemO

Der AZV OSE hat gegenüber den Mitgliedsgemeinden auf der Grundlage der Haushaltsatzung die Bescheide für die Umlagen zur Deckung des Straßenentwässerungskostenanteils sowie für die Allgemeine Umlage zum Finanzausgleich für das Wirtschaftsjahr 2020 in Höhe von insgesamt EUR 648.765,17 erlassen. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>EUR</u>
Große Kreisstadt Kamenz	384.992,60
Stadt Pulsnitz	104.025,43
Stadt Elstra	45.481,28
Gemeinde Haselbachtal	40.270,34
Gemeinde Ohorn	35.672,33
Stadt Bernsdorf	21.388,67
Gemeinde Steina	14.083,60
Gemeinde Nebelschütz	2.850,92

6. Risiken der zukünftigen Entwicklung für den AZV OSE

Mit Schreiben vom 7. Mai 2021 teilte das Sächsische Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft mit, dass eine Förderung zur Ertüchtigung von bestehenden Abwasserkanälen nach Nr. 2.3 der Förderrichtlinie Siedlungswasserwirtschaft (RL SWW/2016) ab sofort nicht mehr möglich ist. Damit werden keine Förderungen für Kanäle, die vor dem 23. Februar 1993 fertiggestellt wurden, mehr gewährt. Der AZV OSE hat bisher dieses Förderprogramm intensiv genutzt. Es bleibt abzuwarten, in welcher Form die Finanzierung für die Erneuerung derartiger Altkanäle zukünftig möglich ist.

Die prognostizierte negative demographische Entwicklung stellt ein Risiko für die künftige Entwicklung des AZV OSE dar. Durch sinkende Einwohnerzahlen in beiden Entsorgungsgebieten kann die Abwassermenge, auch unter Berücksichtigung von Neuanschlüssen, rückläufig sein.

Das Ausfallrisiko bei Abwasserbeiträgen und -gebühren kann durch ein stetiges und zeitnahes Mahnwesen und durch den Abschluss von Ratenzahlungsvereinbarungen gemindert werden. Liquiditätsrisiken ergeben sich aus den gestundeten bzw. ausgesetzten Forderungen für Abwasserbeiträge in Höhe von TEUR 1.545 (Vorjahr TEUR 2.904), die in der Bilanz unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen sind. Die im Wirtschaftsjahr 2019 erfolgte Abzinsung auf gestundete Forderungen aus Abwasserbeiträgen in Höhe von TEUR 306 wurde im Wirtschaftsjahr 2020 in Höhe von TEUR 65 aufgelöst. Aufgrund der Stundungstatbestände (z. B. bei landwirtschaftlicher Nutzung, Streuobstwiesen oder öffentlichen Leitungen) ist ein kurz- und mittelfristiger Zufluss von liquiden Mitteln aus diesen Forderungen nicht zu erwarten. Hieraus könnten eventuell Liquiditätsrisiken für die Tilgung fälliger Darlehen bzw. Zahlung von Investitionsmaßnahmen entstehen. Zur Vermeidung dieser Risiken erlässt der Zweckverband zukünftig unter bestimmten Voraussetzungen Vorauszahlungsbescheide. Diese Baumaßnahmen werden erst dann begonnen, wenn diese Vorauszahlungsbescheide beglichen sind.

Das Risiko aus Zinsschwankungen wird unter Einsatz eines Zinsswaps abgesichert. Ein Darlehen des AZV OSE wurde im Wirtschaftsjahr 2010 unter Einsatz eines Zinsswaps aufgenommen. Der im Rahmen dieser Neuaufnahme geschlossene Kreditvertrag wird auf Basis des 3-Monats-EURIBOR verzinst. Mit dem abgeschlossenen Swap erfolgte ein Tausch des variablen Zinssatzes durch einen festen Zinssatz. Der Zinsswap dient der Festzinssicherung und der Optimierung von Kreditkonditionen. Das Risiko aus dem abgeschlossenen Zinsswap besteht darin, dass der 3-Monats-EURIBOR langfristig unter dem getauschten Zinssatz verbleibt.

Aufgrund des Alters einer Vielzahl von Kanalanlagen ist zu erwarten, dass in den Folgejahren in größerem Umfang Erhaltungs- und Erneuerungsaufwendungen durchzuführen sind. Nach Abschluss des Abwasserbeseitigungskonzeptes werden weiterhin Investitionen auf der Grundlage des fortgeschriebenen Generalentwässerungsplanes notwendig sein.

Kamenz, den 23. Juni 2021

Roland Dantz
Verbandsvorsitzender

X Finanzes, BHA

Abwasserzweckverband Obere Schwarze Elster

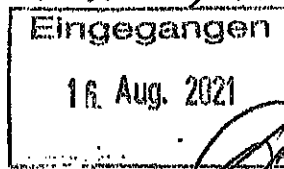
Abwasserzweckverband Obere Schwarze Elster • Postfach 1210 • 01912 Kamenz

Stadt Elstra

Herrn Bürgermeister Wachholz

Markt 1

01920 Elstra



Bereich:

Ansprechpartner:

Durchwahl:

Fax:

Ihre Zeichen:

Ihre Nachricht:

Unser Zeichen:

Datum:

Geschäftsbesorger

Rechnungswesen

Frau Menzel

(03578) 377-224

(03578) 377-105

210809men07

09.08.2021

Aufspaltung des Eigenkapitals des Abwasserzweckverbandes Obere Schwarze Elster für die Bilanzierung der Beteiligung der Mitgliedsgemeinden zum 31. Dezember 2020

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Wachholz,

Bezug nehmend auf den Beschluss der Verbandsversammlung vom 23. Juli 2012 übersenden wir Ihnen in der Anlage für die Bilanzierung der Beteiligung der Mitgliedsgemeinden am Abwasserzweckverband Obere Schwarze Elster die Aufspaltung des Eigenkapitals zum 31. Dezember 2020, die Stadt Elstra betreffend.

Die überörtliche und örtliche Prüfung des Jahresabschlusses des Abwasserzweckverbandes Obere Schwarze Elster zum 31. Dezember 2020 ist abgeschlossen. Es ist geplant, den Jahresabschluss in der Verbandsversammlung im September 2021 festzustellen.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen selbstverständlich jederzeit gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Abwasserzweckverband Obere Schwarze Elster

Der Verbandsvorsitzende

I. A. Pfuhl

I. A. Sende

Anlage

Sitz An den Stadtwerken 2 • 01917 Kamenz

Postanschrift Abwasserzweckverband Obere Schwarze Elster • Postfach 1210 • 01912 Kamenz

Geschäftsbesorger ewag kamenz • An den Stadtwerken 2 • 01917 Kamenz • Tel (03578) 377-0

Verbandsvorsitzender Oberbürgermeister Roland Dantz • Tel (03578) 379 101

Bankverbindung Ostsächsische Sparkasse Dresden • IBAN DE36 8505 0300 3110 0052 11 • BIC OSDDDE81XXX

Aufspaltung des Eigenkapitals des Abwasserzweckverbandes Obere Schwarze Elster für die Bilanzierung der Beteiligung der Mitgliedsgemeinden zum 31. Dezember 2020

Anlage zum Schreiben vom 9. August 2021 (unser Zeichen: 210809men07)

Entsorgungsgebiet Kamenz

Mitgliedsgemeinden	Einwohnerzahlen per 30.06.2019	%	Anteil Mitgliedsgemeinden
Bernsdorf	673	3,145%	917.641,51
Elstra	2.719	12,707%	3.707.217,81
Kamenz	16.813	78,577%	22.924.634,00
Nebelschütz	1.192	5,571%	1.625.317,67
	21.397	100,00%	29.174.610,89

Entsorgungsgebiet Pulsnitz

Mitgliedsgemeinden	Einwohnerzahlen per 30.06.2019	%	Anteil Mitgliedsgemeinden
Haselbachtal	4.022	25,883%	4.387.636,36
Ohorn	2.441	15,709%	2.662.959,45
Pulsnitz	7.469	48,002%	8.137.206,67
Stelna	1.617	10,406%	1.764.005,09
	15.539	100,00%	16.951.807,56

913.22.2020 ; 708.161; 2019

Abwasserzweckverband Obere Schwarze Elster

X Finanzen

Abwasserzweckverband Obere Schwarze Elster • Postfach 1210 • 01912 Kamenz



Stadt Elstra
Herr Bürgermeister Wachholz
Am Markt 1
01920 Elstra

Bereich: Verbandsvorsitzender
 Herr Dantz
Ansprechpartner: (03578) 377-111
Durchwahl: (03578) 377-105
Fax: 61000014

Kundennummer:
Ihre Nachricht: 200920dom02
Unser Zeichen: 20.09.2020
Datum:

Verbandsumlage zur Deckung des Straßenentwässerungskostenanteils für das Wirtschaftsjahr 2020

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Wachholz,

der Abwasserzweckverband Obere Schwarze Elster erlässt gegenüber der Stadt Elstra folgenden

Bescheid:

1. Die Umlage zur Deckung des Straßenentwässerungskostenanteils der Stadt Elstra für das Wirtschaftsjahr 2020 wird auf 41.291,98 EUR festgesetzt.
2. Der in Ziffer 1 festgesetzte Umlagebetrag ist bis zum 12. November 2020 auf das Konto des Abwasserzweckverbandes Obere Schwarze Elster, IBAN: DE36 850 503 003 110 005 211 bei der Ostsächsischen Sparkasse Dresden, BIC: OSDDDE81XXX zu überweisen.
3. Für das Verfahren werden keine Kosten erhoben.

Begründung:

Die Festsetzung und Erhebung der Straßenentwässerungskostenumlage beruht auf § 4 Nr. 1 der Haushaltssatzung des Abwasserzweckverbandes Obere Schwarze Elster für das Wirtschaftsjahr 2020. In der Haushaltssatzung für das Wirtschaftsjahr 2020 wurde gemäß § 4 Nr. 1 ein Gesamtbetrag in Höhe von 543.703,00 EUR festgesetzt. Davon entfallen 421.746,00 EUR auf das Entsorgungsgebiet Kamenz und 121.957,00 EUR auf das Entsorgungsgebiet Pulsnitz.

Entsprechend der vorgenommenen Prüfung ergibt sich im Entsorgungsgebiet Kamenz für das Wirtschaftsjahr 2020 eine maßgebliche Straßenentwässerungskostenumlage in Höhe von

Sitz An den Stadtwerken 2 • 01917 Kamenz

Postanschrift Abwasserzweckverband Obere Schwarze Elster • Postfach 1210 • 01912 Kamenz

Geschäftsbesorger ewag kamenz • An den Stadtwerken 2 • 01917 Kamenz • Tel (03578) 377-0

Verbandsvorsitzender Oberbürgermeister Roland Dantz • Tel (03578) 379 101

Bankverbindung Ostsächsische Sparkasse Dresden • IBAN DE36 8505 0300 3100 0052 11 • BIC OSDDDE81XXX

421.781,50 EUR und im Entsorgungsgebiet Pulsnitz in Höhe von 121.583,94 EUR. Auf Grund der Festsetzung in der Haushaltssatzung für das Wirtschaftsjahr 2020 wird die Straßenentwässerungskostenumlage im Entsorgungsgebiet Kamenz abweichend in Höhe von 421.746,00 EUR und im Entsorgungsgebiet Pulsnitz abweichend in Höhe von 121.583,94 EUR festgesetzt.

Die Aufteilung der Umlagekosten zur Deckung der Straßenentwässerungskostenanteile erfolgt auf der Grundlage von zwei Umlagemaßstäben:

- Umlagemaßstab für Unterhalts-/Betriebskosten
- Umlagemaßstab für investive Kosten.

Der Umlagemaßstab für die Unterhalts-/Betriebskosten, für Straßen in der Straßenbaulast der Mitgliedsgemeinden, wird auf der Grundlage der Kanallängen der einzelnen Mitgliedsgemeinden im Verhältnis zur Gesamtkanallänge des jeweiligen Entsorgungsgebietes zum 1. Januar des jeweiligen Wirtschaftsjahres ermittelt. Folgende zusammenfassende Darstellung ergibt sich für die Unterhalts-/Betriebskosten für das Wirtschaftsjahr 2020 im Entsorgungsgebiet Kamenz:

Straßenbaulastträger	Freistaat	Landkreis	Bernsdorf	Elstra	Kamenz	Nebelschütz	Summe in m
Kanallängen in m gesamt	10.075,86	6.116,62	3.119,10	9.951,34	52.469,25	498,25	82.230,42
%-tuealer Anteil mit Freistaat und Landkreis	12,25	7,44	3,79	12,10	63,81	0,61	100,00

Zum 1. Januar 2020 betragen die Kanallängen in den Mitgliedsgemeinden des Entsorgungsgebietes Kamenz 82.230,42 m, davon in der Stadt Elstra 9.951,34 m. Das Verhältnis der Kanallänge der Stadt Elstra zur Gesamtkanallänge des Entsorgungsgebietes Kamenz beträgt 12,10%. Damit ergibt sich für die Unterhalts-/Betriebskosten der Stadt Elstra ein Umlagebetrag in Höhe von 20.260,67 EUR.

Der Umlagemaßstab für investive Kosten, für Straßen in der Straßenbaulast der Mitgliedsgemeinden, basiert auf den in der gültigen Gebührenkalkulation berücksichtigten Investitionen (Anschaffungs- und Herstellungskosten des Anlagevermögens (AHK)) zum 1. Januar für das jeweilige Wirtschaftsjahr.

Folgende zusammenfassende Darstellung ergibt sich für die investiven Kosten für das Wirtschaftsjahr 2020 im Entsorgungsgebiet Kamenz:

	AHK 01.01.2020 Anlagevermögen	AHK 01.01.2020 Zuschusspiegel	Summe in EUR
Kommune			
Elstra	492.323,62	-82.047,60	410.276,02
Kamenz	5.885.865,61	-964.996,11	4.920.869,50
Bernsdorf	478.735,35	-205.610,76	273.124,59
Freistaat			
Elstra	268.431,83		268.431,83
Kamenz	657.463,60	-154.584,26	502.879,34
Landkreis			
Elstra	222.703,13	-162.606,06	60.097,07
Kamenz	451.878,34	-86.792,90	365.085,44
Summe	8.457.401,48	-1.656.637,69	6.800.763,79

In den Mitgliedsgemeinden des Entsorgungsgebietes Kamenz betragen die AHK im Wirtschaftsjahr 2020 6.800.763,79 EUR, davon in der Stadt Elstra 410.276,02 EUR. Das Verhältnis des Anlagevermögens der Stadt Elstra zum gesamten Anlagevermögen des Entsorgungsgebietes Kamenz beträgt 6,03 %. Damit ergibt sich für die Stadt Elstra ein Umlagebetrag für investive Kosten in Höhe von 21.034,78 EUR.

Aufgrund der Festsetzung in der Haushaltssatzung für das Wirtschaftsjahr 2020 wird die Straßenentwässerungskostenumlage für das Entsorgungsgebiet Kamenz abweichend in Höhe von 421.746,00 EUR festgesetzt. Damit ergibt sich für die Stadt Elstra eine Straßenentwässerungskostenumlage für das Wirtschaftsjahr 2020 in Höhe von 41.291,98 EUR.

Die Berechnung der Straßenentwässerungskostenumlage im Entsorgungsgebiet Kamenz stellt sich wie folgt dar:

Unterhaltungs- und Betriebskosten § 15 Abs. 6 Verbandssatzung

Straßenbaulastträger	Freistaat	Landkreis	Bernsdorf	Elstra	Kamenz	Nebelschütz
Kanallängen in m	10.075,86	6.116,62	3.119,10	9.951,34	52.469,25	498,25
Kanallängen in %	12,25	7,44	3,79	12,10	63,81	0,61
sonstige betriebliche Erträge in EUR	-124,98	-75,87	-38,69	-123,44	-650,84	-6,18
Materialaufwand in EUR	17.963,20	10.904,68	5.560,72	17.741,20	93.541,29	888,28
sonstige betriebliche Aufwendung in EUR	2.675,98	1.624,47	828,38	2.642,91	13.934,94	132,33
Zwischensumme in EUR	20.514,20	12.453,28	6.350,41	20.260,67	106.826,03	1.014,43
STEA für Unterhalts-/ Betriebskosten in EUR			6.350,41	20.260,67	106.826,03	1.014,43

49,06%

kalkulatorische Kosten für Investitionen § 15. Abs. 7 Verbandssatzung

Straßenbaulastträger	Freistaat	Landkreis	Bernsdorf	Elstra	Kamenz	Nebelschütz
Anlagevermögen AHK 01.01. in EUR	771.311,17	425.182,51	273.124,59	410.276,02	4.920.869,50	0,00
Anlagevermögen AHK in %	11,34	6,25	4,02	6,03	72,36	0,00
Auflösungen BKZ/FM in EUR	-380,40	-209,69	-134,70	-202,34	-2.426,87	0,00
Abschreibungen ASP 01.01. in EUR	22.369,48	12.331,10	7.921,13	11.898,78	142.714,51	0,00
Zinsen in EUR	17.555,91	9.677,63	6.216,62	9.338,34	112.004,50	0,00
Zwischensumme in EUR	39.544,99	21.799,03	14.003,05	21.034,78	252.292,14	0,00
STEA für investive Kosten in EUR			14.003,05	21.034,78	252.292,14	0,00
STEA 2020 neu gemäß Verbandssatzung in EUR			20.353,46	41.295,45	359.118,17	1.014,42

50,94%

Verteilungsschlüssel für Umlage nach Festsetzung in der HHS 2020 in %			4,83	9,79	85,14	0,24
---	--	--	------	------	-------	------

100%

STEA für das Wirtschaftsjahr 2020 in EUR			20.351,74	41.291,98	359.087,94	1.014,34
---	--	--	------------------	------------------	-------------------	-----------------

ins. = 21.034,13 € unterh. = 20.257,85 €

Die Umlage ist ein Instrument des Finanzausgleichs zwischen dem Zweckverband und den Mitgliedsgemeinden (Sächsisches Oberverwaltungsgericht, Beschluss vom 22.03.2012, Az. 4 B 102/11, Rn. 8).

Die Kostenentscheidung beruht auf § 8a Abs. 1 und 2 Sächsisches Kommunalabgabengesetz (SächsKAG) in Verbindung mit § 12 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 Sächsisches Verwaltungskostengesetz (SächsVwKG) und §§ 47 Abs. 2, 5 Abs. 1 Sächsisches Gesetz über kommunale Zusammenarbeit (SächsKomZG).

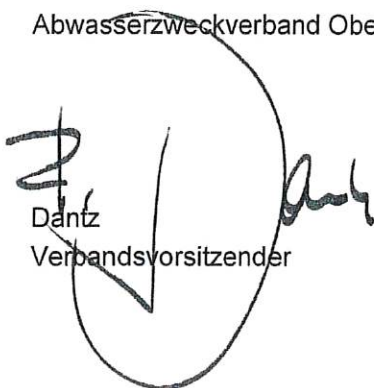
Rechtsbehelfsbelehrung:

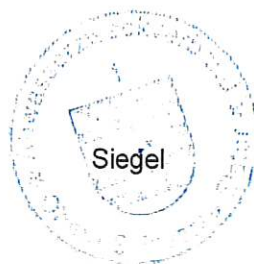
Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach seiner Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist beim Abwasserzweckverband Obere Schwarze Elster, An den Stadtwerken 2, 01917 Kamenz, einzulegen. Der Widerspruch hat gemäß § 80 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 Verwaltungsordnung (VwGO) keine aufschiebende Wirkung, es sei denn die Vollziehung wird ausgesetzt (§ 80 Abs. 4 VwGO) oder die aufschiebende Wirkung wird gerichtlich angeordnet (§ 80 Abs. 5, 6 VwGO).

Für Rückfragen stehen wir Ihnen selbstverständlich jederzeit gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Abwasserzweckverband Obere Schwarze Elster



Dantz
Verbandsvorsitzender



X Trinkwasser

— **Trinkwasserzweckverband "Kamenz"** —

An den Stadtwerken 2 - 01917 Kamenz

 - G. (MKT) 2621
8.18.48

Trinkwasserzweckverband "Kamenz" • Postfach 1210 • 01912 Kamenz

Stadt Elstra
Herrn Bürgermeister Wachholz
Am Markt 1
01920 Elstra

Tel. (03578) 377-0
Fax. (03578) 377-105
Bereich Geschäftsbesorger/
Verbandsbetreuung
Ansprechpartner Herr Rudolf
Durchwahl (03578) 377 301
Ihre Zeichen
Ihre Nachricht
Unser Zeichen 211001vru03
Datum 04.10.2021

Beteiligungsbericht des Trinkwasserzweckverbandes „Kamenz“ für das Berichtsjahr 2020

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Wachholz,

wir übersenden Ihnen in der Anlage zu diesem Schreiben den Beteiligungsbericht des Trinkwasserzweckverbandes „Kamenz“ zum 31.12.2020 zu Ihrer Kenntnis und weiteren Verwendung.

Es ist vorgesehen, diesen in der nächsten Verbandsversammlung des Trinkwasserzweckverbandes „Kamenz“ am 16.11.2021 zu behandeln, wobei dann keine nochmalige Übersendung erfolgt.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen selbstverständlich jederzeit gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Trinkwasserzweckverband "Kamenz"
Der Verbandsvorsitzende


i.A. Torsten Pfuhl


i.A. Carola Seide

Anlage

Bankverbindung:
Ostsächsische
Sparkasse Dresden
IBAN: DE81 8505 0300 3110 0076 99
BIC: OSDDDE81XXX

Geschäftsbesorger:
ewag kamenz
Gewerbepark Kamenz
An den Stadtwerken 2
01917 Kamenz

Verbandsvorsitzender:
Bgm. d. Gemeinde Elsterheide
Herr Dietmar Koark
Tel.: (03571) 48010

Trinkwasserzweckverband „Kamenz“,
Kamenz

Beteiligungsbericht für das
Berichtsjahr 2020

**Trinkwasserzweckverband „Kamenz“,
Kamenz**

**Beteiligungsbericht für das
Berichtsjahr 2020**

Beteiligungsbericht für das Berichtsjahr 2020

Trinkwasserzweckverband „Kamenz“, Kamenz

ewag kamenz Energie und Wasserversorgung Aktiengesellschaft Kamenz, Kamenz

1. Angaben gemäß § 99 Abs. 2 SächsGemO

1.1. Beteiligungsbericht § 99 Abs. 2 Nr. 1 SächsGemO

Rechtsform des Unternehmens

Aktiengesellschaft

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Strom, Wärme, Gas und anderen Energien, die Wasserversorgung, die Abwasserentsorgung, der Erwerb, die Erweiterung und der Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen. Darüber hinaus kann die Gesellschaft diese Aufgaben für Gemeinden, Zweckverbände und Dritte erfüllen. Die Energieversorgung umfasst die Erzeugung oder Gewinnung von Energie zur Belieferung von Kunden, den Vertrieb der Energie an den Kunden und den Betrieb von Energieversorgungsnetzen. Weitere damit im Zusammenhang stehende Aufgaben können auf die Gesellschaft übertragen werden.

Grundkapital

Das Grundkapital der ewag kamenz beträgt zum 31. Dezember 2020 EUR 11.157.959,00.

Prozentualer Anteil des Trinkwasserzweckverbandes "Kamenz"

Der Anteil des Trinkwasserzweckverbandes "Kamenz" an der ewag kamenz beträgt zum 31. Dezember 2020 63,34%.

1.2. Finanzbeziehungen zwischen dem Verband und der Gesellschaft § 99 Abs. 2 Nr. 2 SächsGemO

Summe aller gewährten sonstigen Vergünstigungen an den Verbandshaushalt

- Keine

Summe aller vom Verband übernommenen sonstigen Gewährleistungen

Der Trinkwasserzweckverband "Kamenz" hat im Jahr 2006 gegenüber der Ostsächsische Sparkasse Dresden eine weiche Patronatserklärung erteilt, aus der dem Trinkwasserzweckverband "Kamenz" keine finanzielle Belastung entsteht.

- Weiche Patronatserklärung des Trinkwasserzweckverbandes "Kamenz" vom 03. Juli 2006 über EUR 1.137.429,73
 - tatsächlich in Anspruch genommener Kreditbetrag zum 31. Dezember 2020 EUR 0,00

Beteiligungsbericht für das Berichtsjahr 2020

Trinkwasserzweckverband „Kamenz“, Kamenz

1.3. Lagebericht (§ 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO) der Gesellschaft

Der Lagebericht der ewag kamenz für das Geschäftsjahr 2020 liegt diesem Beteiligungsbericht als Anlage 1 bei.

2. Angaben gemäß § 99 Abs. 3 SächsGemO

2.1. Beteiligungsbericht § 99 Abs. 3 Nr. 1 SächsGemO

Organe des Unternehmens gemäß § 6 der Satzung unter namentlicher Nennung

Die Organe der Gesellschaft sind:

- Hauptversammlung
- Aufsichtsrat
Die Mitglieder des Aufsichtsrates waren im Geschäftsjahr 2020:
 - Roland Dantz, Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Kamenz
 - Helko Driesnack, Bürgermeister der Stadt Königsbrück
 - Jan Geppert, Geschäftsführer
 - Harry Habel, Bürgermeister der Stadt Bernsdorf
 - Dietmar Koark, Bürgermeister der Gemeinde Elsterheide
 - Markus Posch, Bürgermeister der Stadt Wittichenau
 - Hubertus Rietscher, Bürgermeister der Gemeinde Rabitz-Rosenthal
 - Frank Wachholz, Bürgermeister der Stadt Elstra
 - Rolf Ziesche, Geschäftsführer.

Aufsichtsratsvorsitzender der ewag kamenz ist Herr Helko Driesnack, Bürgermeister der Stadt Königsbrück. Herr Dietmar Koark, Bürgermeister der Gemeinde Elsterheide, ist stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender.

- Vorstand
Die Mitglieder des Vorstandes im Geschäftsjahr 2020 waren:
 - Torsten Pfuhl, Diplom-Ingenieur, Vorstandsvorsitzender
 - Hans-Rüdiger Klein, Diplom-Ingenieur, Vorstand.

Beteiligungsbericht für das Berichtsjahr 2020

Trinkwasserzweckverband „Kamenz“, Kamenz

Anzahl der Mitarbeiter

Die ewag kamenz beschäftigte im Geschäftsjahr 2020 durchschnittlich 96 Mitarbeiter.

Name des bestellten Abschlussprüfers

eureos gmbh, wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden

Andere Anteilseigner

Kommunale Dienste Kamenz GmbH, Kamenz,
Stand 31. Dezember 2020

36,68

Beteiligungsbericht für das Berichtsjahr 2020

Trinkwasserzweckverband „Kamenz“, Kamenz

2.2. Beteiligungsbericht § 99 Abs. 3 Nr. 2 SächsGemO

2.2.1. Wesentliche Bilanz- und Leistungskennzahlen der ewag kamenz einschließlich der Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

	2018 TEUR	2019 TEUR	2020 TEUR
Investitionen	12.288	6.357	4.958
Anlagevermögen	70.918	72.446	72.118
Umlaufvermögen	11.045	12.750	11.835
Übrige Aktiva	62	50	146
wirtschaftliches Eigenkapital	38.073	39.435	40.301
Langfristige Verbindlichkeiten	34.113	36.697	35.437
Kurzfristige Verbindlichkeiten	9.186	8.526	7.844
- in Verbindlichkeiten enthaltene Bankdarlehen	27.038	30.351	29.139
Passive latente Steuern	652	587	517
Übrige Passiva	1	1	0
Bilanzsumme	82.025	85.246	84.099
Umsatz	30.104	30.406	31.522
AP = Umsatz je Mitarbeiter	314	323	328
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	6.635	5.176	4.086
Eigenkapitalquote (in %) *	46,4	46,3	47,9
Eigenkapitalrentabilität (in %)*	2,6	2,9	1,7
Gesamtkapitalrentabilität (in %) **	2,5	2,5	1,9

* bezogen auf das wirtschaftliche Eigenkapital

** Jahresergebnis zzgl. Fremdkapitalzins bezogen auf die Bilanzsumme

Beteiligungsbericht für das Berichtsjahr 2020

Trinkwasserzweckverband „Kamenz“, Kamenz

Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2020 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 685 (Vorjahr TEUR 1.143) ab.

Die erzielten Umsatzerlöse betragen TEUR 31.522 (Vorjahr TEUR 30.408) und setzen sich wie folgt zusammen:

	2020 TEUR
Trinkwasserversorgung	9.318
Trinkwasser (Betriebsführung)	413
Abwasser (Betriebsführung)	4.268
Energieerzeugung	2.279
Stromvertrieb	7.682
Wärmeversorgung	4.036
Elektrizitätsverteilung	3.259
Strombetrieb Netz Nebengeschäfte	120
Andere Aktivitäten/ Sonstige Umsatzerlöse (BIRUG) *	147
	<u>31.522</u>

* Bis zum Geschäftsjahr 2019 wurden Sonstige Umsatzerlöse (BIRUG) separat ausgewiesen. Dem Geschäftsjahr 2020 werden diese Umsatzerlöse den betreffenden Geschäftsbereichen zugeordnet. Im Ergebnis dessen verbleibt ein Teil der Umsatzerlöse in den Anderen Aktivitäten. Eine Anpassung der Vorjahreswerte erfolgt nicht.

Die Umsatzerlöse des Geschäftsbereiches Trinkwasserversorgung betragen TEUR 9.468 (Vorjahr TEUR 9.468). Damit werden die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2020 um TEUR 850 geringer ausgewiesen.

Die Erlöse aus Arbeits- und Grundpreisen sind witterungsbedingt und aufgrund des Beitrags der Ortsteile Neukirch und Koltzsch der Gemeinde Neukirch zum TZV "Kamenz" um TEUR 211 gestiegen. Die Erlöse aus der Durchleitung von Trinkwasser über die Fernwasserleitung sind um TEUR 100 gestiegen.

Dem gegenüber wurde im Geschäftsjahr 2020 für dieses Abrechnungsjahr und periodenfremd für die Abrechnungsjahre 2018 und 2019 eine Zuführung zur Rückstellung für die kalkulatorische Kostenüberdeckung für den Folgezeitraum in Höhe von TEUR 550 gebildet. Darüber hinaus wurde eine Verbindlichkeit für die kalkulatorische Kostenüberdeckung des abgeschlossenen Kalkulationszeitraumes in Höhe von TEUR 50 eingestellt, welche für dieses Geschäftsjahr mit einem Betrag in Höhe von TEUR 10 und für die Geschäftsjahre 2018 und 2019 mit einem Betrag in Höhe von TEUR 20 in Anspruch genommen wurde. Diese Buchungen basieren auf der geltenden Trinkwasserentgeltkalkulation für den Vorkalkulationszeitraum 2018 bis 2020 und dem Nachberechnungszeitraum 2014 bis 2017, welche im IV. Quartal 2020 beschlossen

Beteiligungsbericht für das Berichtsjahr 2020

Trinkwasserzweckverband „Kamenz“, Kamenz

Die daraus resultierenden Buchungen führen zu einer Minderung der Umsatzerlöse in der Trinkwasserversorgung.

Für die Trinkwasserbetriebsführungen wurden Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 413 (Vorjahr TEUR 407) vereinnahmt.

Im Rahmen der Betriebsführung Abwasserentsorgung wurden Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 4.268 (Vorjahr TEUR 3.908) erzielt. Die erzielten Umsatzerlöse steigen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 360, da die erbrachten Leistungen der ewag kamenz für diese Betriebsführung, insbesondere für Investitionen, zugenommen haben.

Der Geschäftsbereich Energieerzeugung erzielte im Geschäftsjahr 2020 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 2.279 (Vorjahr TEUR 2.323). Damit sinken die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um TEUR 44. Neben den Umsatzerlösen aus der Einspeisevergütung für die Photovoltaikanlage auf dem Verkehrslandeplatz Kamenz erzielte der Geschäftsbereich Energieerzeugung seit 2018 Erlöse aus vermiedenen Netzentgelten sowie dem KWK-Zuschlag der KWK-Anlage, die in der Energieerzeugungsanlage in Pulsnitz betrieben wird.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden im Geschäftsbereich Stromvertrieb Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 7.682 (Vorjahr TEUR 7.227) erzielt. Die gestiegenen Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2020 gegenüber dem Vorjahr sind im Wesentlichen auf gestiegene Absatzmengen und den Anstieg von gesetzlichen Umlagen und Abgaben zurückzuführen.

Im Geschäftsbereich Wärmeversorgung wurden Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 4.036 (Vorjahr TEUR 3.979) erzielt. Die Umsatzerlöse sind witterungsbedingt gegenüber dem Vorjahr um TEUR 57 gestiegen.

Die Umsatzerlöse des Geschäftsbereiches Elektrizitätsverteilung betragen im Geschäftsjahr 2020 TEUR 3.259 (Vorjahr TEUR 2.717). Gegenüber dem Vorjahr wurden im Geschäftsjahr 2020 in Höhe von TEUR 15 höhere Umsatzerlöse aus Netznutzungsentgelten und um TEUR 510 höhere Umsatzerlöse aus Einnahmen vom Übertragungsnetzbetreiber 50Hertz für EEG- und KWK-Anlagen erzielt. Diese Mehreinnahmen betreffen hauptsächlich die KWK-Anlagen der ewag kamenz. Der Geschäftsbereich Elektrizitätsverteilung vereinnahmt in seiner Marktrolle als Verteilnetzbetreiber vom Übertragungsnetzbetreiber die entsprechenden Erlöse. Im Innenverhältnis reicht der Geschäftsbereich Elektrizitätsverteilung diese Erlöse an den Geschäftsbereich Energieerzeugung weiter. Die zum Vorjahresstichtag bestehende Rückstellung für Mehrerlöse in Höhe von TEUR 69 wurde im Geschäftsjahr 2020 vollständig in Anspruch genommen.

In den Umsatzerlösen sind des Weiteren Erlöse für Nebengeschäfte des Strombetriebes Netz in Höhe von TEUR 120 (Vorjahr TEUR 165) enthalten.

Beteiligungsbericht für das Berichtsjahr 2020

Trinkwasserzweckverband „Kamenz“, Kamenz

Es ist zu berücksichtigen, dass der Ausweis der Umsatzerlöse der Geschäftsbereich Stromvertrieb, Elektrizitätsverteilung und Energieerzeugung ohne Berücksichtigung der Innenumsätze zwischen diesen Geschäftsbereichen erfolgt. Bei den Innenumsätzen handelt es sich um die Verrechnung der innerbetrieblichen Netznutzungsentgelte des Geschäftsbereichs Elektrizitätsverteilung an den Geschäftsbereich Stromvertrieb und um die Vereinnahmung von Erlösen der dezentralen Erzeugungsanlagen durch den Geschäftsbereich Elektrizitätsverteilung, welche an die Energieerzeugung verrechnet werden.

Die Umsatzerlöse des Geschäftsbereiches Andere Aktivitäten beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Erbringung von Dienstleistungen für die KDK und die SWG sowie Erträge aus der Vermietung und Verpachtung der ewag kamenz, die nicht die anderen Geschäftsbereiche der ewag kamenz betreffen. Bis zum Geschäftsjahr 2019 erfolgte der Ausweis dieser Umsatzerlöse vollständig als sonstige Umsatzerlöse. Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 2020 TEUR 147 (Vorjahr TEUR 212 als sonstige Umsatzerlöse). Unter Berücksichtigung der Beteiligung der ewag kamenz an der DIGImeto mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2020 wurden im Geschäftsjahr 2020 Umsatzerlöse erzielt, die im Zusammenhang mit der Beteiligung und der Abgabe der Grundzuständigkeit des Messstellenbetriebes stehen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme ist mit TEUR 84.099 gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.147 gesunken.

Im Anlagevermögen in Höhe von TEUR 72.118 (Vorjahr TEUR 72.446) stehen den Investitionen von TEUR 4.958 Abschreibungen in Höhe von TEUR 5.160 sowie im Übrigen Anlagenabgang gegenüber. Die Veränderung des Umlaufvermögens resultiert aus der Zunahme der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe um TEUR 14, der Zunahme der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um TEUR 980 und einem um TEUR 1.909 gesunkenen Bestand an flüssigen Mitteln. Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten ist im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr um TEUR 96 gestiegen. Bezüglich der Veränderung der flüssigen Mittel verweist wir auf die zusammengefasste Kapitalflussrechnung.

Die Veränderung der Passiva resultiert aus einem um TEUR 624 höheren bilanziellen Eigenkapital, einer Zunahme der Zuschüsse um TEUR 381, einer Abnahme durch Erschließungsvereinbarungen um TEUR 35 und der Zunahme der Rückstellungen in Höhe von TEUR 556. Die Verbindlichkeiten sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.601 gesunken. Passive latente Steuern werden in Höhe von TEUR 517 (Vorjahr TEUR 587) ausgewiesen.

Der Anteil des Anlagevermögens TEUR 72.118 (Vorjahr TEUR 72.446) am Gesamtvermögen TEUR 84.099 (Vorjahr TEUR 85.246) steigt um 0,7 %-Punkte auf 85,7 % (Vorjahr 85,0 %). Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände weisen zum Stichtag eine Restlaufzeit von unter einem Jahr auf. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden in Höhe von TEUR 6.044 (Vorjahr TEUR 5.064) ausgewiesen.

Beteiligungsbericht für das Berichtsjahr 2020

Trinkwasserzweckverband „Kamenz“, Kamenz

Das wirtschaftliche Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2,2 % auf TEUR 40.301 (Vorjahr TEUR 39.435) erhöht. Die Veränderung ist im Wesentlichen auf den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2020 und auf die Zunahme der Sonderpostenzuschüsse zurückzuführen. Die Eigenkapitalquote – gemessen am wirtschaftlichen Eigenkapital – beträgt 47,9 % (Vorjahr 46,3 %).

Zum Bilanzstichtag werden langfristige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 35.437 ausgewiesen. Diese sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.260 gesunken. Der Rückgang der langfristigen Verbindlichkeiten ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im Geschäftsjahr 2020 planmäßige Tilgungen in Höhe von TEUR 2.884 erfolgten. Gegenläufig wirkt die Kreditneuaufnahme in Höhe von TEUR 1.000. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind zum 31. Dezember 2020 gegenüber dem Vorjahr um TEUR 682 gesunken und betragen TEUR 7.844 (Vorjahr TEUR 8.526).

Von den zum 31. Dezember 2020 ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von insgesamt TEUR 29.139 sind TEUR 8.996 besichert.

Die zur Analyse der Finanzlage für das Geschäftsjahr 2020 erstellte Kapitalflussrechnung zeigt die Zahlungsströme getrennt nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Als Saldo der Kapitalflussrechnung ergibt sich die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (hier zusammengefasste Darstellung):

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	4.086	5.176
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-4.050	-5.473
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.945	2.535
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-1.909	2.238
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	6.900	4.662
Finanzmittelbestand Ende der Periode	4.991	6.900

Unterschiede im Finanzmittelfonds am Anfang oder am Ende der Periode können sich aufgrund der Stichtagsbetrachtung ergeben. Die ewag kamenz war im Geschäftsjahr 2020 jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Beteiligungsbericht für das Berichtsjahr 2020

Trinkwasserzweckverband „Kamenz“, Kamenz

2.2.2. Gegenüberstellung der Planwerte mit den Istwerten der ewag kamenz für das Geschäftsjahr 2020

	Soll TEUR	Ist TEUR	Abweichung TEUR	%
Umsatzerlöse	32.110	31.522	-588	-1,8
Andere aktivierte Eigenleistungen	326	373	47	14,4
Sonstige betriebliche Erträge	683	1.106	423	61,9
	<u>33.119</u>	<u>33.001</u>	<u>-118</u>	<u>-0,4</u>
Materialaufwand	13.004	13.438	434	3,3
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.871	2.058	187	10,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen				
Personalaufwand	4.727	4.278	-449	-9,5
a) Löhne und Gehälter				
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	927	927	0	0,0
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.823	5.160	337	7,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.063	5.073	110	2,7
	<u>30.315</u>	<u>30.934</u>	<u>619</u>	<u>2,0</u>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	26	26	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	974	922	-52	-5,3
	<u>-974</u>	<u>-896</u>	<u>78</u>	<u>-8,1</u>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	568	335	-233	-41,2
Ergebnis nach Steuern	<u>1.262</u>	<u>836</u>	<u>-426</u>	<u>-33,7</u>
Sonstige Steuern	151	151	0	0,0
Jahresüberschuss	<u>1.111</u>	<u>685</u>	<u>-426</u>	<u>-38,3</u>

Die Umsatzerlöse zum 31. Dezember 2020 unterschreiten den Ansatz des Wirtschaftsplan 2020 um TEUR 588.

Der Geschäftsbereich Trinkwasserversorgung weist Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 9.318 an, welche um TEUR 121 den Planansatz unterschreiten. Es ist darauf hinzuweisen, dass eine Zuführungsbuchung (Ist 2020: TEUR 550) zur Rückstellung für die kalkulatorische Kostenüberdeckung für den Folgezeitraum kein Planungsbestandteil war. Darüber hinaus wurden gegenüber dem Wirtschaftsplanansatz witterungsbedingt zusätzlich Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 121 zu den Arbeitspreisen vereinnahmt.

Die Umsatzerlöse für die Trink- und Abwassergeschäftsbesorgungen in Höhe von TEUR 47 übersteigen den Wirtschaftsplanansatz um TEUR 47.

Im Geschäftsbereich Energieerzeugung wurden gegenüber dem Planwert witterungsbedingt Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 90 niedrigere Umsatzerlöse erzielt. Die Umsatzerlöse betreffen die Einspeisevergütung.

Beteiligungsbericht für das Berichtsjahr 2020

Trinkwasserzweckverband „Kamenz“, Kamenz

der Photovoltaikanlage auf dem Verkehrslandeplatz Kamenz sowie den KWK-Zuschlag und die verminderten Netznutzungsentgelte für die KWK-Anlage im Heizkraftwerk Pulsnitz.

Der Geschäftsbereich Stromvertrieb weist einen Umsatzrückgang in Höhe von TEUR 358 gegenüber dem Wirtschaftsplan aus. Hier muss insbesondere die Änderung der gesetzlichen Abgaben und Umlagen mit betrachtet werden, welche zum Zeitpunkt der Wirtschaftsplanerstellung noch nicht abschließend bekannt waren.

Die Umsatzerlöse im Geschäftsbereich Wärmeversorgung unterschreiten den Planansatz um TEUR 177 und werden in Höhe von TEUR 4.036 ausgewiesen.

Im Geschäftsbereich Elektrizitätsverteilung überschreiten die Umsatzerlöse den Planansatz um TEUR 154.

Die Umsatzerlöse der Anderen Aktivitäten werden gegenüber dem Wirtschaftsplan 2020 um TEUR 70 höher ausgewiesen. Umsatzerlöse aufgrund der Beteiligung an der DIGImeto stellten dabei keinen Planungsbestandteil dar.

Der Materialaufwand in Höhe von TEUR 15.496 wird gegenüber dem Planwert des Wirtschaftsplanes 2020 um TEUR 621 höher ausgewiesen. Den gestiegenen Materialaufwendungen stehen Umsatzerlössteigerungen gegenüber.

Im Wirtschaftsplan 2020 wurden Personalkosten in Höhe von TEUR 5.654 eingestellt. Im Geschäftsjahr 2020 werden um TEUR 449 geringere Personalkosten ausgewiesen. Dies beruht im Wesentlichen auf der Nichtbesetzung von geplanten Sollstellen.

Das im Wirtschaftsplan berücksichtigte Investitionsvolumen wurde im Geschäftsjahr 2020 nicht vollständig umgesetzt.

Darüber hinaus wurden sich im Bau befindliche Anlagen zu Investitionen der Vorjahre im Geschäftsjahr 2020 aktiviert. Dies führt dazu, dass gegenüber dem Wirtschaftsplanansatz um TEUR 337 höhere Abschreibungen ausgewiesen werden. Es ist darauf hinzuweisen, dass insbesondere der Abschluss der Bauvorhaben zur Ertüchtigung der Energieerzeugungsanlagen einen großen Einfluss auf den Ausweis der Abschreibungen im Geschäftsjahr 2020 hat.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen TEUR 5.073 und werden gegenüber dem Planansatz um TEUR 110 höher ausgewiesen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen werden um TEUR 52 geringer als im Wirtschaftsplan prognostiziert ausgewiesen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag unterschreiten den Planansatz um TEUR 233.

Beteiligungsbericht für das Berichtsjahr 2020

Trinkwasserzweckverband „Kamenz“, Kamenz

Das Jahresergebnis der ewag kamenz im Geschäftsjahr 2020 unterschreitet den Planwert um TEUR 426. Dabei muss insbesondere berücksichtigt werden, dass die Zuführungsbuchung in Höhe von TEUR 550 zur Rückstellung für die kalkulatorische Kostenüberdeckung für den Folgezeitraum im Geschäftsbereich Trinkwasserversorgung keinen Planungsbestandteil darstellte. Wie in den vergangenen Jahren legte die ewag kamenz auch mit der Wirtschaftsplanung für das Geschäftsjahr 2020 eine konservative Planung zugrunde.

2.3. Beteiligungsbericht § 99 Abs. 3 Nr. 3 SächsGemO

Der Lagebericht der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2020 ist als Anlage 1 zum Punkt 1.3. beigelegt.

3. Unmittelbare Beteiligung der ewag kamenz an der Mobile Schlammwässerungs- und Entsorgungsgesellschaft mbH, Zwickau

Die ewag kamenz hält einen Geschäftsanteil am Stammkapital der MSE Mobile Schlammwässerungs- und Entsorgungsgesellschaft mbH, Zwickau, (im Folgenden auch "MSE" genannt) im Wert von EUR 268.400,00. Dies entspricht einer Beteiligung von 32%. In den nachfolgenden werden auf der Grundlage der unmittelbaren Beteiligung der ewag kamenz an der MSE die Angaben gemäß § 99 SächsGemO für die MSE dargestellt:

3.1. Angaben gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 1 SächsGemO für die MSE

Rechtsform des Unternehmens

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Durchführung der mobilen und stationären Schlammwässerung und -behandlung; Entwicklung von Schlammwässerungskonzepten; Durchführung der Entsorgung des bei kommunalen gewerblichen Abwasseranlagen sowie der mobilen Schlammwässerung anfallenden Klärschlammes; Pflege stehender und fließender Gewässer einschließlich Entschlammung Mahd; Entsorgung und Behandlung sandhaltiger Abfälle

Stammkapital

Das Stammkapital der MSE beträgt zum 31. Dezember 2020 EUR 840.000,00.

Prozentualer Anteil der ewag kamenz

Der Anteil der ewag kamenz an der MSE beträgt zum 31. Dezember 2020 32%, entspricht EUR 268.400,00.

Beteiligungsbericht für das Berichtsjahr 2020

Trinkwasserzweckverband „Kamenz“, Kamenz

3.2. Finanzbeziehungen zwischen der ewag kamenz und der MSE gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 2 SächsGemO

Zwischen der ewag kamenz und der MSE bestehen außer der Erbringung und Abrechnung von Lieferungen und Leistungen, u. a. Klärschlamm Entsorgung sowie Eindickung und Entwässerung von Überschussschlamm, keine weiteren Finanzbeziehungen.

3.3. Lagebericht (§ 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO) der MSE

Der Lagebericht der MSE für das Geschäftsjahr 2020 liegt diesem Beteiligungsbericht als Anlage 2 bei. Der Lagebericht stellt den Geschäftsverlauf und die Lage des Unternehmens so dar, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Gesamtbild vermittelt wird.

3.4. Angaben gemäß § 99 Abs. 3 Nr. 1 SächsGemO für die MSE

Organe der MSE

Die Organe der MSE sind:

- **Aufsichtsrat**
Dem Aufsichtsrat der MSE gehörten im Geschäftsjahr 2020 folgende Personen an:
 - Herr Joachim Rudler, Bürgermeister der Stadt Grünhain-Beierfeld (Aufsichtsratsvorsitzender)
 - Herr Marten Eger, Technischer Geschäftsführer LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG, Cottbus
 - Herr Hans-Rüdiger Klein, Vorstand ewag kamenz Energie und Wasserversorgung AG, Kamenz
 - Frau Eike Friede, Juristin, Zwickau

- **Geschäftsführung**
Als Geschäftsführer war Herr Camilo Friede, Rechtsanwalt, Zwickau, bestellt.

Anzahl der Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2020 waren neben dem Geschäftsführer durchschnittlich 37 gewerbliche Arbeitnehmer und 6 Angestellte bei der MSE tätig.

Name des bestellten Abschlussprüfers

Als Jahresabschlussprüfer für das Jahr 2020 wurde die DONAT WP GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden, durch die MSE bestellt.

Beteiligungsbericht für das Berichtsjahr 2020

Trinkwasserzweckverband „Kamenz“, Kamenz

Andere Anteilseigner

- Vererdungsanlagen West erzgebirge GmbH, Schwarzenberg EUR 536.900,00 (64%)
- Herr Camillo Friede, Zwickau 34.700,00 (4%)

3.5. Angaben gemäß § 99 Abs. 3 Nr. 2 und Nr. 3 SächsGemO der MSE

Zu den Angaben gemäß § 99 Abs. 3 Nr. 2 und Nr. 3 SächsGemO wird auf den Lagebericht MSE für das Geschäftsjahr 2020, der als Anlage 2 diesem Beteiligungsbericht beiliegt, insbesondere auf die Seiten 9 und 10 unter dem Punkt "D. Angaben nach § 111 SächsGemO" verwiesen.

4. Unmittelbare Beteiligung der ewag kamenz an der DIGImeto GmbH & Co. KG, Dresden

Die ewag kamenz hat sich am 18. Mai 2020 an der DIGImeto GmbH & Co. KG, Dresden (folgenden auch "DIGImeto" genannt) mit einem Anteil von 2,37 % des Kommanditkapitals beteiligt. Die von der ewag kamenz zu leistende Pflichteinlage beträgt TEUR 100.000,-. Mit dieser Beteiligung wurde die Grundzuständigkeit des Messstellenbetriebes der ewag kamenz an die DIGImeto mit Wirkung zum 1. Januar 2020 übertragen. Im Nachfolgenden werden auf der Grundlage der unmittelbaren Beteiligung der ewag kamenz an der DIGImeto die Angaben gemäß § 99 SächsGemO für die DIGImeto dargestellt:

4.1. Angaben gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 1 SächsGemO für die DIGImeto

Rechtsform des Unternehmens

Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft (GmbH & Co. KG)

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Der Unternehmensgegenstand der DIGImeto ist im Gesellschaftsvertrag unter § 1 Gegenstand wie folgt enthalten:

- (1) Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme des Messstellenbetriebes durch den grundzuständigen Messstellenbetreiber für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme im Auftrag der Betreiber von Energieversorgungsnetzen, die die Grundzuständigkeit für den Messstellenbetrieb dieser Messeinrichtungen nach § 1 Abs. 1 des Gesetzes über den Messstellenbetrieb und die Datenkommunikation in intelligenten Energienetzen (Messstellenbetriebsgesetz) auf die Gesellschaft übertragen haben. Die Gesellschaft ist zudem als Dienstleister für ihre Gesellschafter tätig.
- (2) Die Grundzuständigkeit für den Messstellenbetrieb für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme (nachfolgend „Grundzuständigkeit“) umfasst die Verpflichtung zur Wahrnehmung des Messstellenbetriebs mit modernen Messeinrichtungen

Beteiligungsbericht für das Berichtsjahr 2020

Trinkwasserzweckverband „Kamenz“, Kamenz

intelligenten Messsystemen im jeweiligen Netzgebiet für diejenigen Messstellen, die nach Maßgabe der §§ 29 bis 32 des Messstellenbetriebsgesetzes mit modernen Messeinrichtungen und intelligenten Messsystemen auszustatten sind und für die kein Dritter nach den §§ 5 und 6 des Messstellenbetriebsgesetzes den Messstellenbetrieb durchführt.

- (3) Die Wahrnehmung der Aufgabe als grundzuständiger Messstellenbetreiber umfasst insbesondere Einbau, Betrieb und Wartung der Messstellen und ihrer Messeinrichtungen und Messsysteme einschließlich des technischen Betriebs dieser Messstellen sowie die Gewährleistung einer mess- und eichrechtskonformen Messung entnommener, verbrauchter und eingespeister Energie einschließlich der Messwertaufbereitung und form- und fristgerechten Datenübertragung sowie der Tätigkeit als Smart-Meter-Gateway-Administrator nach Maßgabe des Messstellenbetriebsgesetzes sowie die Erfüllung aller Anforderungen, die sich aus dem Messstellenbetriebsgesetz sowie den hierzu erlassenen Rechtsverordnungen ergeben.
- (4) Die Gesellschaft übernimmt die Grundzuständigkeit insbesondere für ihre Gesellschafter. Eine Übernahme der Grundzuständigkeit für andere Betreiber von Energieversorgungsnetzen oder die Übernahme von Leistungen zum Messstellenbetrieb für andere Betreiber von Energieversorgungsnetzen ist im unwesentlichen Umfang zulässig.
- (5) Darüber hinaus ist die Gesellschaft, soweit regulatorisch zulässig, zum Angebot von Zusatzleistungen und sonstigen Mehrwertdiensten einschließlich des Tätigwerdens als Dritter Messstellenbetreiber im Sinne der §§ 5 und 6 Messstellenbetriebsgesetzes, berechtigt sowie zu allen Handlungen, die unmittelbar oder mittelbar diesen Zwecken zu dienen geeignet sind. Sie kann sich zur Erfüllung Ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen mit ähnlichem Gegenstand beteiligen und Zweigniederlassungen errichten.

Gesellschaftskapital

Das Gesellschaftskapital der DIGImeto beträgt zum 31. Dezember 2020 TEUR 20.486.

Prozentualer Anteil der ewag kamenz

Der Anteil der ewag kamenz an der DIGImeto beträgt zum 31. Dezember 2020 2,37%, entspricht TEUR 486.

4.2. Finanzbeziehungen zwischen der ewag kamenz und der DIGImeto gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 2 SächsGemO

Zur Risikominimierung hat die ewag kamenz die Grundzuständigkeit des intelligenten Messstellenbetriebes durch Beteiligung an der DIGImeto mit Wirkung zum 1. Januar 2020 auf diese übertragen. Finanzbeziehungen zwischen der ewag kamenz und der DIGImeto für das

Beteiligungsbericht für das Berichtsjahr 2020

Trinkwasserzweckverband „Kamenz“, Kamenz

Geschäftsjahr 2020 resultieren aus der zu leistenden Pflichteinlage und aus der Übergang des Anlagevermögens an die DIGImeto im Zuge der Übertragung des grundzuständigen Messstellenbetriebs.

4.3. Lagebericht (§ 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO) der DIGImeto

Der Lagebericht der DIGImeto für das Geschäftsjahr 2020 liegt diesem Beteiligungsbericht Anlage 3 bei. Der Lagebericht stellt den Geschäftsverlauf und die Lage des Unternehmens dar, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Gesamtbild vermittelt wird.

Kamenz, 29. September 2021

Trinkwasserzweckverband „Kamenz“,
Kamenz

Beteiligungsbericht für das
Berichtsjahr 2020

Lagebericht der ewag kamenz Energie und
Wasserversorgung Aktiengesellschaft
Kamenz für das Geschäftsjahr 2020

ewag kamenz Energie und Wasserversorgung Aktiengesellschaft Kamenz, Kamenz Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

1. Darstellung des Geschäftsverlaufes

Die ewag kamenz Energie und Wasserversorgung Aktiengesellschaft Kamenz, Kamenz, (im Folgenden auch "ewag kamenz" genannt) gliedert sich in die Unternehmensbereiche Öffentliche Ver- und Entsorgung und Energieversorgung. Der Unternehmensbereich Öffentliche Ver- und Entsorgung besteht aus den Geschäftsbereichen Trinkwasserversorgung, den Betriebsführungen Trinkwasser- und Abwasserentsorgung sowie den anderen Aktivitäten. Der Unternehmensbereich Energieversorgung besteht aus den Geschäftsbereichen Energieerzeugung, Stromvertrieb, Wärmeversorgung und Elektrizitätsverteilung.

Auf der Grundlage des Ergebnisses des Geschäftsjahres 2020 und trotz der weiter bestehenden Einschränkungen durch die Corona-Pandemie im Geschäftsjahr 2021 ist von einer mit 2020 vergleichbaren Geschäftsentwicklung auszugehen.

Die Corona-Pandemie hat erheblichen Einfluss auf die Betriebsabläufe in den Geschäftsbereichen der ewag kamenz. Sie verlangt von den Mitarbeitern außergewöhnliches Engagement, Flexibilität, Einsicht und Solidarität. Konkrete Auswirkungen auf das Erreichen der Geschäftsziele können zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht abschließend prognostiziert werden. Der Vorstand geht allerdings davon aus, dass es zu erhöhten Forderungsausfällen und zu Umsatzrückgängen kommen kann. Die Versorgungssicherheit ist gewährleistet, allerdings kann der Betriebsablauf durch Abwesenheit von Mitarbeitern und durch gesetzlich zu beachtende Einschränkungen beeinträchtigt werden. Durch coronabedingte Maßnahmen wird es zu erhöhten Betriebskosten, z. B. durch Testungen der Mitarbeiter, kommen.

Ziel der wirtschaftlichen Tätigkeit der ewag kamenz ist die Sicherstellung einer preisgünstigen, umweltverträglichen und sicheren öffentlichen Ver- und Entsorgung sowie Energieversorgung in Zusammenarbeit mit den Kommunen im Landkreis Bautzen zum Wohle der hier lebenden Einwohner und ansässigen Unternehmen.

Trinkwasserversorgung

Der Trinkwasserabsatz im Geschäftsjahr 2020 betrug 3.161.859 m³ (Vorjahr 3.048.561 m³). Witterungsbedingt und unter Berücksichtigung der Aufnahme der Ortsteile Koitzsch und Neukirch der Gemeinde Neukirch in den Trinkwasserzweckverband "Kamenz", Kamenz, (TZV "Kamenz") stieg die abgesetzte Trinkwassermenge gegenüber dem Vorjahr um 113.298 m³. Die ewag kamenz geht davon aus, dass auch die Corona-Pandemie zu einer Erhöhung des Trinkwasserabsatzes beigetragen hat.

Die Trinkwasserversorgungskonzeption zur Sicherstellung der Trinkwasserversorgung im Verbandsgebiet des TZV "Kamenz" wird derzeit unter Berücksichtigung der zusätzlich geschlossenen Wasserlieferverträge fortgeschrieben. Mit der Fortschreibung sollen abschließende Einschätzungen zum zukünftigen Investitionsaufwand, zu Investitionen für die Bereitstellung von Trinkwasser aus eigenen Wasserfassungen, zur Stabilisierung der Versorgungssicherheit und zur Netzstabilisierung getroffen werden. Die Wasserversorgungskonzeption soll gegebenenfalls auch den Wasserbedarf weiterer Beschaffungspartner berücksichtigen. Voraussetzung hierfür ist, dass diese Beschaffungspartner ihre zukünftigen Trinkwasserbezugsmengen definieren.

Die Trinkwasserentgeltkalkulation für den Nachberechnungszeitraum 2014 bis 2017 und den Vorkalkulationszeitraum 2018 bis 2022 wurde im Geschäftsjahr 2020 erarbeitet und beschlossen. Die Auswirkungen des zu aktualisierenden Trinkwasserversorgungskonzeptes wurden dabei mit dem derzeitigen Kenntnisstand berücksichtigt. Für den Nachberechnungszeitraum 2014 bis 2017 ist eine Kostenüberdeckung in Höhe von TEUR 50 aufzuweisen, die im Geschäftsjahr 2020 für die Jahre 2018 bis 2020 mit einem Betrag in Höhe von TEUR 30 in Anspruch genommen wurde.

In Ortsteilen einiger Mitgliedsgemeinden des TZV "Kamenz" gibt es bisher keine öffentliche Trinkwasserversorgung. Der TZV "Kamenz" hat für die Erschließung dieser Ortsteile Fördermittel nach der Förderrichtlinie "Sonderprogramm öffentliche Trinkwasserinfrastruktur, RL ÖTIS/2019" beantragt. Die Zuwendungsbescheide für einige Ortsteile erhielt der TZV "Kamenz" am 23. August 2019. Mit der Realisierung der Bauvorhaben wurde im Geschäftsjahr 2020 durch den TZV "Kamenz" begonnen. Auf der Grundlage des 2. Aufrufes zur Förderrichtlinie "Sonderprogramm öffentliche Trinkwasserinfrastruktur, RL ÖTIS/2019" wurde vom TZV "Kamenz" für weitere Ortsteile Fördermittelanträge gestellt, wofür der TZV "Kamenz" mit Schreiben vom 10. Dezember 2020 die Zuwendungsbescheide erhalten hat. Als Lösungen von bestehenden Trinkwassereigenversorgungen durch Anschluss an die öffentliche Trinkwasserversorgung werden derzeit verstärkt nachgefragt und können in Zukunft notwendig werden. Die zu schaffenden Anlagen werden durch den TZV "Kamenz" selbst errichtet und betrieben. Diese werden Teil der einheitlichen öffentlichen Einrichtung der Trinkwasserversorgung des TZV "Kamenz". Die Versorgung der Kunden wird der TZV "Kamenz" für diese Anlagen im eigenen Namen und auf eigene Rechnung vornehmen. Damit hat der TZV "Kamenz" wieder einen eigenen Geschäftsbetrieb. Für die Betriebsführung der Anlagen bedient sich der TZV "Kamenz" der ewag kamenz.

Die Gemeinde Stelna hat die Aufnahme in den TZV "Kamenz" beantragt. Die Unterlage und Beschlüsse für die Aufnahme der Gemeinde in den Verband werden durch die ewag kamenz vorbereitet.

Durch die Einstellung der Trinkwasserlieferung der LEAG zum 31. Dezember 2018 ist zur Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit die Nutzung alternativer Wasserfassungen im eigenen Versorgungsgebiet notwendig.

Insbesondere die Wasserversorgung im nördlichen Teil des TZV "Kamenz" ist abhängig von der Wasserlieferung Dritter. Hierfür wurden Lieferverträge mit Wasserversorgern geschlossen, um das entstandene Bilanzdefizit durch die Einstellung der Wasserlieferung aus dem Wasserwerk Schwarze Pumpe zu kompensieren. Beim Ausfall der Wasserwerke dieser Versorger oder einer Unterbrechung der bestehenden Fernwasserleitung von Tettau bis zum Hochbehälter Skaska ist ohne ein Fortbestehen des Verbundsystems in der Lausitz eine Aufrechterhaltung der Trinkwasserversorgung im Bereich des TZV "Kamenz" nicht möglich. Zur weiteren Steigerung der Versorgungssicherheit ist daher neben dem Erhalt des Trinkwasserverbundsystems die Einspeisung von zusätzlichen Wassermengen aus dem südlichen Bereich des TZV "Kamenz" in das Verbundsystem geplant. Dazu ist eine bereits geschaffene Rohwasserentnahmestelle über eine Rohwasserleitung an die Wasseraufbereitung im Wasserwerk Kamenz Jesau anzuschließen und eine Reinwasserleitung vom Wasserwerk Kamenz Jesau bis zum Hochbehälter Skaska zu errichten. Dieses und weitere notwendige Vorhaben sind nur mit Fördermitteln realisierbar. Die ewag kamenz hat zur Finanzierung derartiger Vorhaben einen Projektantrag unter Verwendung von Zuwendungen gemäß der 1. RL STEP Revier bei der SAS eingereicht.

Die Erweiterung des räumlichen Wirkungskreises des TZV "Kamenz" soll der langfristigen und sicheren Trinkwasserversorgung aller Verbandsmitglieder dienen und die kommunale Zusammenarbeit fördern.

Zukünftig muss die ewag kamenz verstärkt Ersatzinvestitionen im Trinkwasserbereich weitgehend ohne Neuanschlüsse realisieren. Ob die Ersatzinvestitionen vollständig durch die Abschreibungen gedeckt werden können, ist offen. Insoweit können für Ersatzinvestitionen Kreditaufnahmen notwendig werden.

Betriebsführungen Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung

Die Geschäftsentwicklung der Betriebsführungen in den Geschäftsbereichen Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung entspricht der Entwicklung des Vorjahres.

Der TZV "Kamenz" errichtet und betreibt wieder selbst Trinkwasserversorgungsanlagen, da der Zweckverband selbst Fördermittel für die Errichtung dieser Trinkwasserversorgungsanlagen in Anspruch nehmen wird. Auch diese Trinkwasseranlagen werden Teil der einheitlichen öffentlichen Einrichtung der Trinkwasserversorgung des TZV "Kamenz". Die ewag kamenz wird für den Verband für diese Anlagen die Betriebsführung übernehmen.

Mit der Realisierung der Bauvorhaben des Abwasserzweckverbandes Obere Schwarze Elster, Kamenz, für die Errichtung einer Abwasserüberleitung von Bemsdorf OT Straßgräbchen bis nach Kamenz mit dem Anschluss an die Kläranlage in Deutschbaselitz und der damit verbundenen Erweiterung der Kläranlage in Deutschbaselitz nimmt die ewag kamenz als Betriebsführer zusätzliche Aufgaben wahr.

Andere Aktivitäten

Zu den anderen Aktivitäten gehören die Erschließungsmaßnahmen "Verwaltungszentrum Kamenz" und "Gewerbepark Kamenz" für die Große Kreisstadt Kamenz.

Die Übertragung der öffentlichen Erschließungsanlagen und die dazugehörigen Grundstücke im "Verwaltungszentrum Kamenz" konnte noch nicht mit der Großen Kreisstadt Kamenz abgeschlossen werden.

Des Weiteren werden unter den anderen Aktivitäten die Dienstleistungsverträge mit kommunalen Gesellschaften der Großen Kreisstadt Kamenz, der Kommunale Dienstleistungsgesellschaft Kamenz GmbH, Kamenz, (KDK) und der Städtische Wohnungsgesellschaft m.b.H. Kamenz, (SWG) berücksichtigt. Die Dienstleistungsverträge wurden durch die Kamenz gekündigt. Mit den kommunalen Gesellschaften sollen neue Dienstleistungsverträge in denen die zu erbringenden Leistungen konkreter zu vereinbaren sind, geschlossen werden.

Energieerzeugung

Zum Geschäftsbereich Energieerzeugung gehören die bestehenden und neu errichtete Heizkraftwerke in Kamenz und Pulsnitz, die Photovoltaikanlage auf dem Verkehrslandeplatz Kamenz und die E-Mobilität.

Die Kosten der Energieerzeugung werden im Wesentlichen, außer den Abgaben, von den Energiebezugskosten bestimmt. Die Eigenerzeugung erhält im Rahmen der Energieerzeugung zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmensbereiches Energieversorgung mit preiswertem Strom und Wärme eine immer größere Bedeutung.

Der Einsatz von hocheffizienten KWK-Anlagen zur Energieerzeugung sowie die Schaffung dezentraler Energieerzeugungsanlagen, durch den Einsatz erneuerbarer Energieerzeugung ist notwendig, um die wirtschaftlichen Risiken zu verringern und eine preisgünstige und nachhaltige Wärmeversorgung in Kamenz und Pulsnitz langfristig zu sichern. Durch die ständige Novellierung des EEG und KWKG ist eine sichere und langfristige Planung allerdings eingeschränkt möglich.

Seit der Fertigstellung der Energieerzeugungsanlagen in Kamenz und Pulsnitz setzt Kamenz zur Erzeugung von Strom und Wärme als Energieträger keinen Braunkohlstaub und Heizöl mehr ein, sondern Erdgas und Holzpellets.

Im Geschäftsjahr 2020 erzeugten die neuen Energieerzeugungsanlagen unter Einsatz KWK-Anlagen kostengünstig Strom und Wärme. Die Geschäftsbereiche Stromvertrieb und Wärmeversorgung konnten deshalb preisgünstig beliefert werden.

Stromvertrieb

Der Stromabsatz im Geschäftsjahr 2020 mit 43.057.455 kWh ist gegenüber dem Geschäftsjahr 2019 mit 42.056.600,00 kWh um rund 1.000.855 kWh gestiegen. Verluste im Bereich der Sondervertragskunden konnte die ewag kamenz im Geschäftsjahr 2020 durch die Mengenzunahme bei Tarifkunden kompensieren. Es ist davon auszugehen, dass die Mehrmenge auf die derzeitige Corona-Pandemie zurückzuführen ist.

Der Stromabsatz außerhalb des Netzgebietes soll auch zukünftig durch innovative Produkte und gezielte Öffentlichkeitsarbeit insbesondere im Trinkwasserversorgungsgebiet des TZV "Kamenz" ausgebaut werden, um im verschärften Wettbewerb regional konkurrenzfähig zu bleiben.

Durch die Liberalisierung des Strommarktes und die staatlich eingeleitete Energiewende steht die ewag kamenz nicht nur unter erheblichem Wettbewerbsdruck, sondern muss sich daneben auch den sich ständig ändernden Anforderungen durch gesetzliche Neuregelungen im Energiebereich im Rahmen der Energiewende stellen.

Bei den Sondervertrags- und Tarifkunden findet nach wie vor ein harter Verdrängungswettbewerb statt, der über den Preis oder über hohe Vertriebsaufwendungen geführt wird.

Aufgrund des Anstieges der gesetzlichen Abgaben und Umlagen und durch den Mehrabsatz aufgrund der Corona-Pandemie im Geschäftsjahr 2020 gegenüber dem Vorjahr steigen die Umsatzerlöse. Durch die ewag kamenz als Stromlieferant erfolgten marktorientiert keine Preisanpassungen.

Bei schwankenden, insbesondere sinkenden Marktpreisen hat die ewag kamenz gegenüber ihren Beschaffungspartnern das Wiederbeschaffungs- und Erfüllungsrisiko abzudecken. Zur Minimierung der Risiken erfolgte eine weitere Diversifikation der Beschaffungspartner. Die strategische Bewirtschaftung des Portfolios der ewag kamenz wird einer fortwährenden Optimierung unterzogen.

In Zusammenarbeit mit dem Geschäftsbereich Energieerzeugung werden die Möglichkeiten zur Nutzung eigener Energieerzeugung durch Kraft-Wärme-Kopplung und Nutzung regenerativer Energien unter Berücksichtigung von Fördermöglichkeiten und unter Einbeziehung der kommunalen Partner verstärkt geprüft. Im Geschäftsjahr 2020 erzeugte die ewag kamenz durch KWK-Anlagen Strom, welcher dem Stromvertrieb geliefert wurde.

Wärmeversorgung

Der Wärmeabsatz im Geschäftsjahr 2020 betrug 39.153.550 kWh gegenüber 38.615.762 kWh im Geschäftsjahr 2019. Der Mengenzuwachs basiert im Wesentlichen auf den Witterungsverhältnissen in 2020. Preisanpassungen wurden von der ewag kamenz im Geschäftsjahr 2020 nicht vorgenommen.

Der Geschäftsbereich Wärmeversorgung bezog die Wärme im Geschäftsjahr 2020 vom Geschäftsbereich Energieerzeugung. Risiken aufgrund sich ändernder gesetzlicher Rahmenbedingungen haben damit keinen wesentlichen Einfluss auf die Wärmelieferung an Kunden der ewag kamenz.

Es ist darauf hinzuweisen, dass durch die CO₂-Besteuerung ab dem Geschäftsjahr 2021 Änderungen in den Abrechnungen innerhalb der ewag kamenz und gegenüber den Kunden notwendig sein werden.

Die sogenannte Quartiersversorgung, der Anschluss des Gründerzeitviertels in Kamenz an das zentrale Fernwärmeversorgungsnetz der ewag kamenz, wurde im Geschäftsjahr 2020 durch die ewag kamenz in Abstimmung mit der Großen Kreisstadt Kamenz begonnen. Die Realisierung erfolgte weitestgehend im Geschäftsjahr 2020. Das Bauvorhaben wurde im I. Quartal 2021 abgeschlossen. Die ewag kamenz hat über die Großen Kreisstadt Kamenz für das Bauvorhaben EFRE-Fördermittel beantragt. Die Ausreichung der Fördermittel erfolgt anhand des Baufortschrittes in Abstimmung mit der Großen Kreisstadt Kamenz als Empfängerin der Zuwendungen.

Die ewag kamenz strebt im Rahmen der städtebaulichen Planungen der Großen Kreisstadt Kamenz Neuanschlüsse in dem städtebaulichen Entwicklungsgebiet "Gründerzeitviertel" an. Die ewag kamenz prüft, Bestandsgebäude im unmittelbaren Umfeld dieses Gebietes an das Fernwärmenetz anzuschließen. Die ewag kamenz führt darüber hinaus mit potentiellen Neukunden Verhandlungen zum Abschluss von Fernwärmelieferverträgen und plant weitere Gebiete mit Fernwärme zu erschließen. Durch Neuanschlüsse von Kunden soll die Anschlussleistung und die Grundlast der Wärmenetze erhöht werden.

Elektrizitätsverteilung

Im Berichtsjahr wurden 43.505.746 kWh (Vorjahr 44.849.980 kWh) in das Stromnetz der ewag kamenz eingespeist. Im Geschäftsjahr 2020 hat die ewag kamenz als Netzbetreiber 41.729.766 kWh (Vorjahr 42.997.108 kWh) über ihr Verteilungsnetz abgesetzt. Die Netzeverluste sind im Jahr 2020 gegenüber dem Jahr 2019 von 4,13 % auf 4,08 % gesunken.

Das Geschäftsjahr 2016 bildet das Basisjahr für das Anreizregulierungsverfahren der dritten Regulierungsperiode beginnend ab dem Jahr 2019 bis zum Jahr 2023. Der Bescheid zur Festsetzung der Erlösobergrenzen Strom für die dritte Regulierungsperiode erging am 19. Januar 2021. Zum jetzigen Zeitpunkt ist davon auszugehen, dass die ewag kamenz durch die Landesregulierungsbehörde vorgenommenen Kürzungen ab dem Jahr 2021 kompensieren kann. Inwieweit dies der ewag kamenz im gesamten Zeitraum der dritten Regulierungsperiode gelingen wird, bleibt abzuwarten.

Die sich aus dem novellierten Energiewirtschaftsgesetz ergebenden Anforderungen an die Unbundling werden von der ewag kamenz erfüllt.

Grundzuständiger Intelligenter Messstellenbetrieb

Zur Risikominimierung hat die ewag kamenz die Grundzuständigkeit des Intelligenten Messstellenbetriebes durch Beteiligung an der DIGImeto GmbH & Co. KG, Dresden, (DIGImeto) mit Wirkung zum 1. Januar 2020 auf diese übertragen.

Zusammenarbeit mit Kommunen, Sponsoring und Spenden

Die Zusammenarbeit mit den Kommunen im Landkreis Bautzen bildet für die ewag kamenz die Grundlage für eine sichere, preisgünstige und umweltverträgliche Ver- und Entsorgung auf kommunaler Ebene.

Am Erfolg der ewag kamenz nehmen die Einwohner im Landkreis Bautzen in vielfältiger Weise teil. Durch Sponsoring und Spenden in den Bereichen Sport, Kultur sowie Kinder- und Jugendarbeit partizipiert die Bevölkerung am wirtschaftlichen Erfolg der ewag kamenz im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten. Im Gegenzug wird der Bekanntheitsgrad der ewag kamenz erhöht und das Vertrauen in die ewag kamenz als zuverlässiger kommunaler Ver- und Entsorger im Landkreis gestärkt.

2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2020 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 68 (Vorjahr TEUR 1.143) ab.

Die erzielten Umsatzerlöse betragen TEUR 31.522 (Vorjahr TEUR 30.406).

Die Umsatzerlöse des Geschäftsbereiches Trinkwasserversorgung betragen TEUR 9.31 (Vorjahr TEUR 9.468). Damit werden die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2020 um TEUR 150 geringer ausgewiesen.

Die Erlöse aus Arbeits- und Grundpreisen sind witterungsbedingt und aufgrund der Ertragsbeiträge der Ortsteile Neukirch und Koitzsch der Gemeinde Neukirch zum TZV "Kamenz" um TEUR 213 und die Erlöse aus der Durchleitung von Trinkwasser über die Fernwasserleitung sind um TEUR 71 gestiegen.

Dem gegenüber wurde im Geschäftsjahr 2020 für dieses Abrechnungsjahr und periode fremd für die Abrechnungsjahre 2018 und 2019 eine Zuführung zur Rückstellung für die kalkulatorische Kostenüberdeckung für den Folgezeitraum in Höhe von TEUR 550 gebildet. Darüber hinaus wurde eine Verbindlichkeit für die kalkulatorische Kostenüberdeckung des abgeschlossenen Kalkulationszeitraumes in Höhe von TEUR 50 eingestellt, welche für dieses Geschäftsjahr mit einem Betrag in Höhe von TEUR 10 und für die Geschäftsjahre 2018 und 2019 mit einem Betrag in Höhe von TEUR 20 in Anspruch genommen wurde. Die Buchungen basieren auf der geltenden Trinkwasserentgeltkalkulation für den Vorkalkulationszeitraum 2018 bis 2022 und dem Nachrechnungszeitraum 2014 bis 2017, welche im IV. Quartal 2020 beschlossen wurde. Die daraus resultierenden Buchungen führen zu einer Minderung der Umsatzerlöse in der Trinkwasserversorgung.

Für die Trinkwasserbetriebsführungen wurden Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 407 (Vorjahr TEUR 407) vereinnahmt.

Im Rahmen der Betriebsführung Abwasserentsorgung wurden Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 4.268 (Vorjahr TEUR 3.908) erzielt. Die erzielten Umsatzerlöse steigen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 360, da die erbrachten Leistungen der ewag kamenz für diese Betriebsführung, insbesondere für Investitionen, zugenommen haben.

Der Geschäftsbereich Energieerzeugung erzielte im Geschäftsjahr 2020 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 2.279 (Vorjahr TEUR 2.323). Damit sinken die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um TEUR 44. Neben den Umsatzerlösen aus der Einspeisevergütung für die Photovoltaikanlage auf dem Verkehrslandeplatz Kamenz erzielte der Geschäftsbereich Energieerzeugung seit 2018 Erlöse aus vermiedenen Netzentgelten sowie dem KW Zuschlag der KWK-Anlage, die in der Energieerzeugungsanlage in Pulsnitz betrieben wird.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden im Geschäftsbereich Stromvertrieb Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 7.682 (Vorjahr TEUR 7.227) erzielt. Die gestiegenen Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2020 gegenüber dem Vorjahr sind im Wesentlichen auf gestiegene Absatzmengen und den Anstieg von gesetzlichen Umlagen und Abgaben zurückzuführen.

Im Geschäftsbereich Wärmeversorgung wurden Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 4.036 (Vorjahr TEUR 3.979) erzielt. Die Umsatzerlöse sind witterungsbedingt gegenüber dem Vorjahr um TEUR 57 gestiegen.

Die Umsatzerlöse des Geschäftsbereiches Elektrizitätsverteilung betragen im Geschäftsjahr 2020 TEUR 3.259 (Vorjahr TEUR 2.717). Gegenüber dem Vorjahr wurden im Geschäftsjahr 2020 in Höhe von TEUR 15 höhere Umsatzerlöse aus Netznutzungsentgelten und um TEUR 510 höhere Umsatzerlöse aus Einnahmen vom Übertragungsnetzbetreiber 50 Hertz für EEG- und KWK-Anlagen erzielt. Diese Mehreinnahmen betreffen hauptsächlich die KWK-Anlagen der ewag kamenz. Der Geschäftsbereich Elektrizitätsverteilung vereinnahmt in seiner Marktrolle als Verteilnetzbetreiber vom Übertragungsnetzbetreiber die entsprechenden Erlöse. Im Innenverhältnis reicht der Geschäftsbereich Elektrizitätsverteilung diese Erlöse an den Geschäftsbereich Energieerzeugung weiter. Die zum Vorjahresstichtag bestehende Rückstellung für Mehrerlöse in Höhe von TEUR 69 wurde im Geschäftsjahr 2020 vollständig in Anspruch genommen.

In den Umsatzerlösen sind des Weiteren Erlöse für Nebengeschäfte des Strombetriebes Netz in Höhe von TEUR 120 (Vorjahr TEUR 185) enthalten.

Es ist zu berücksichtigen, dass der Ausweis der Umsatzerlöse der Geschäftsbereiche Stromvertrieb, Elektrizitätsverteilung und Energieerzeugung ohne Berücksichtigung der Innenumsätze zwischen diesen Geschäftsbereichen erfolgt. Bei den Innenumsätzen handelt es sich um die Verrechnung der innerbetrieblichen Netznutzungsentgelte des Geschäftsbereiches Elektrizitätsverteilung an den Geschäftsbereich Stromvertrieb und um die Vereinnahmung von Erlösen der dezentralen Erzeugungsanlagen durch den Geschäftsbereich Elektrizitätsverteilung, welche an die Energieerzeugung verrechnet werden.

Die Umsatzerlöse des Geschäftsbereiches Andere Aktivitäten beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Erbringung von Dienstleistungen für die KDK und die SWG sowie Erträge aus der Vermietung und Verpachtung der ewag kamenz, die nicht die anderen Geschäftsbereiche der ewag kamenz betreffen. Bis zum Geschäftsjahr 2019 erfolgte der Ausweis dieser Umsatzerlöse vollständig als sonstige Umsatzerlöse. Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 2020 TEUR 147 (Vorjahr TEUR 212 als sonstige Umsatzerlöse). Unter Berücksichtigung der Beteiligung der ewag kamenz an der DIGImeto mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2020 wurden im Geschäftsjahr 2020 Umsatzerlöse erzielt, die im Zusammenhang mit der Beteiligung und der Abgabe der Grundzuständigkeit des Messstellenbetriebes stehen.

Finanz- und Vermögenslage

Die zur Analyse der Finanzlage für das Geschäftsjahr 2020 erstellte Kapitalflussrechnung zeigt die Zahlungsströme getrennt nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Als Saldo der Kapitalflussrechnung ergibt sich die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (hier zusammengefasste Darstellung):

	2020 TEUR	2019 TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	4.086	5.150
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-4.050	-5.150
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.945	2.150
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-1.909	2.150
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	6.900	4.750
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	4.991	6.900

Unterschiede im Finanzmittelfonds am Anfang oder am Ende der Periode können sich aufgrund der Stichtagsbetrachtung ergeben. Die ewig kamenz war im Geschäftsjahr jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Die Bilanzsumme ist mit TEUR 84.099 gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.147 gesunken.

Im Anlagevermögen in Höhe von TEUR 72.118 (Vorjahr TEUR 72.446) stehen den Investitionen von TEUR 4.958 Abschreibungen in Höhe von TEUR 5.160 sowie im Übrigen Vermögensgegenstände gegenüber. Die Veränderung des Umlaufvermögens resultiert aus der Zunahme der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe um TEUR 14, der Zunahme der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um TEUR 980 und einem um TEUR 1.909 geringeren Bestand an flüssigen Mitteln. Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten ist im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr um TEUR 96 gestiegen. Bezüglich der Veränderung der flüssigen Mittel verweisen wir auf die vorstehende zusammengefasste Kapitalflussrechnung.

Die Veränderung der Passiva resultiert aus einem um TEUR 624 höheren bilanziellen Eigenkapital, einer Zunahme der Zuschüsse um TEUR 381, einer Abnahme der Ertragsvereinbarungen um TEUR 35 und der Zunahme der Rückstellungen in Höhe von TEUR 556. Die Verbindlichkeiten sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.601 gesunken. Passive latente Steuern werden in Höhe von TEUR 517 (Vorjahr TEUR 587) ausgewiesen.

Der Anteil des Anlagevermögens TEUR 72.118 (Vorjahr TEUR 72.446) am Gesamtvermögen TEUR 84.099 (Vorjahr TEUR 85.246) steigt um 0,7 %-Punkte auf 85,7 % (Vorjahr 85,0 %). Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände weisen zum

tag eine Restlaufzeit von unter einem Jahr auf. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen werden in Höhe von TEUR 6.044 (Vorjahr TEUR 5.064) ausgewiesen.

Das wirtschaftliche Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2,2 % auf TEUR 40.301 (Vorjahr TEUR 39.435) erhöht. Die Veränderung ist im Wesentlichen auf den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2020 und auf die Zunahme der Sonderpostenzuschüsse zurückzuführen. Die Eigenkapitalquote – gemessen am wirtschaftlichen Eigenkapital – beträgt 47,9 % (Vorjahr 46,3 %).

Zum Bilanzstichtag werden langfristige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 35.437 ausgewiesen. Diese sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.260 gesunken. Der Rückgang der langfristigen Verbindlichkeiten ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im Geschäftsjahr 2020 planmäßige Tilgungen in Höhe von TEUR 2.884 erfolgten. Gegenläufig wirkt die Kreditneuaufnahme in Höhe von TEUR 1.000. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind zum 31. Dezember 2020 gegenüber dem Vorjahr um TEUR 682 gesunken und betragen TEUR 7.844 (Vorjahr TEUR 8.526).

Von den zum 31. Dezember 2020 ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von insgesamt TEUR 29.139 sind TEUR 8.995 besichert. Es wird hierzu auf die Ausführungen im Anhang unter "Sicherheiten zu Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten" verwiesen.

3. Risiken und Chancen der voraussichtlichen Entwicklung

Im Zuge Ihrer Geschäftstätigkeit ist die ewag kamenz verschiedenen Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln der Gesellschaft verbunden sind und im Zusammenhang mit der nicht einschätzbaren Entwicklung in den verschiedenen Ver- und Entsorgungsbereichen, insbesondere der Stromversorgung, stehen.

Die ewag kamenz begegnet diesen Risiken seit Jahren durch ein umfassendes Risikomanagementsystem. Wesentliche Bestandteile dieses Systems sind Planungs- und Controllingprozesse, Finanzinstrumente, Geschäftsanweisungen und Berichtssysteme. Soweit Risiken bestehen, wurde ihnen durch Rückstellungen Rechnung getragen. Das Risikomanagementsystem wird laufend weiter entwickelt. Es dient der Erfüllung der Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und der innerbetrieblichen Steuerung. Derzeit erfolgt der weitere Ausbau des Risikomanagements durch den Einsatz einer speziellen Software.

Die Corona-Pandemie wirkt sich auf das gesellschaftliche Leben und die Wirtschaft massiv negativ aus. Die ewag kamenz konnte bisher vollumfänglich die Versorgungssicherheit für Ihre Geschäftsbereiche sicherstellen. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie sind für die ewag kamenz bisher noch von untergeordneter Bedeutung. Ob dies auch zukünftig so bleibt, ist ungewiss.

Durch weitere gesetzliche Vorgaben und die Digitalisierung in der Ver- und Entsorgungswirtschaft steigen die Anforderungen an die Digitalisierung in der ewag kamenz. Darüber hinaus müssen vorhandene Hard- und Softwaresysteme erneuert und aktualisiert werden, um die stetig steigenden Anforderungen zu erfüllen. Dies führt zu Kostensteigerungen und erhöhten Anforderungen an die Mitarbeiter sowie an die Arbeitsorganisation.

Mit der Prüfungsanordnung des Finanzamtes Dresden-Nord vom 1. Oktober 2019 wurde die steuerliche Außenprüfung für die Geschäftsjahre 2015 bis 2017 angeordnet. Diese Prüfung hat am 11. Dezember 2019 begonnen. Die Risiken aus dieser steuerlichen Außenprüfung sind derzeit noch nicht abschätzbar.

Die Fortschreibung der Trinkwasserversorgungskonzeption erfolgt unter Berücksichtigung der geschlossenen Trinkwasserlieferverträge und der Bewertung der eigenen Versorgungsanlagen und deren Erweiterungsmöglichkeiten. Ziel ist es, die Trinkwasserversorgung als zukünftig preiswert und sicher für das Verbandsgebiet des TZV "Kamenz" zu gewährleisten.

Zukünftig müssen Ersatzinvestitionen im Trinkwasserbereich in der Regel ohne Neuschlüsse realisiert werden. Ob die Ersatzinvestitionen vollständig durch Abschreibung gedeckt werden können, ist offen. Soweit das nicht der Fall ist, sind Kredite notwendig, die preiserhöhend wirken. Die Finanzierung der Investitionen erfolgt seit dem Geschäftsjahr 2011 durch die ewag kamenz und nicht mehr über den TZV "Kamenz". Der TZV "Kamenz" und die ewag kamenz beabsichtigen, zukünftige Kreditaufnahmen für Investitionen durch Bürgschaften des TZV "Kamenz" zu Kommunal kreditkonditionen aufzunehmen. Die Erlaubnis von Bürgschaften ist durch die Rechtsaufsichtsbehörde, das Landratsamt Bautzen zu genehmigen. Die Voraussetzungen für die Genehmigung kommunaler Bürgschaften des TZV "Kamenz" sind gegeben.

Weitere Ablösungen von bestehenden Trinkwassereigenversorgungen durch eine öffentliche Trinkwasserversorgung in Ortsteilen der Mitgliedsgemeinden des TZV "Kamenz" werden verstärkt angefragt und können in der Zukunft notwendig werden. Dies kann erheblichen Investitionen führen, die bisher in der Wirtschaftsplanung nicht berücksichtigt sind. Wirtschaftlich können diese Anschlüsse an die öffentliche Trinkwasserversorgung hergestellt werden, wenn neben der Erhebung von Baukostenzuschüssen hierfür auch zukünftig Fördermittel gewährt werden. Ob Fördermittel zukünftig gewährt werden, steht nicht fest.

In den Geschäftsbereichen Elektrizitätsverteilung und Energieerzeugung werden teurer komplexe Anlagen eingesetzt. Die Anforderungen an den Betrieb dieser komplexen Anlagen sind nochmals deutlich gestiegen. Betriebsstörungen der Anlagen können die Erzeugung beeinträchtigen. Durch Arbeits- und Verfahrensanweisungen, Schulungen und Weiterbildung der Mitarbeiter, eine regelmäßige Wartung der Anlagen sowie durch geeignete Versicherungen wird diesen Risiken begegnet.

Den wirtschaftlichen Risiken aus dem Betrieb der Energieerzeugungsanlagen ist durch eine nachhaltige Planung und einer optimalen Fahrweise zu begegnen.

Die Risiken aus dem Geschäftsbereich Stromvertrieb sind durch rechtsgestaltende Maßnahmen und verstärkte Kooperationen zu minimieren. Der Vorstand prüft kontinuierlich Möglichkeiten der weiteren Risikominimierung.

Die geänderten Rahmenbedingungen im liberalisierten Strommarkt, die kontinuierlichen Gesetzesänderungen zu den Erneuerbaren Energien und zur Kraftwärmekopplung sowie die Kostensteigerungen bei der Brennstoffbeschaffung werden auch zukünftig neben dem demographischen Wandel maßgeblichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung der ewag kamenz haben.

Damit wird die Geschäftsentwicklung der ewag kamenz auch zukünftig durch die politisch vorgegebenen Rahmenbedingungen wesentlich bestimmt.

Der Bescheid zur Festsetzung der Erlösobergrenzen für die dritte Regulierungsperiode von 2019 bis 2023 wird auf den Geschäftsbereich Elektrizitätsverteilung in den kommenden Jahren wesentlichen Einfluss haben. Inwieweit die ewag kamenz die Kürzungen der Regulierungsbehörde über den gesamten Zeitraum der Regulierungsperiode kompensieren kann, bleibt abzuwarten. Die ewag kamenz ist darüber hinaus gezwungen, durch Kosteneinsparungen die Wirtschaftlichkeit des Geschäftsbereiches Elektrizitätsverteilung positiv zu beeinflussen.

Das wirtschaftliche Umfeld, in welchem sich die ewag kamenz bewegt, ist durch eine zunehmende Wettbewerbsintensität gekennzeichnet. Durch die Liberalisierung des Energiemarktes ist die ewag kamenz Beschaffungs- und Vertriebsrisiken ausgesetzt. Durch kontinuierliche Kostenmanagementmaßnahmen, ein aktives Portfoliomanagement und Vertriebscontrolling werden diese Risiken minimiert.

Steigende und stark schwankende Preise für Stromeinkauf, Kraftstoffe, Erdgas und Holzpellets und die wirtschaftliche Gesamtentwicklung haben entscheidenden Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung der ewag kamenz. Inwieweit Preissteigerungen und Steuererhöhungen an die Kunden weitergegeben werden können, kann derzeit nicht abgeschätzt werden. Die gestiegenen und steigenden dezentralen Energieeinspeisungen aus erneuerbaren Energien führen, auch aufgrund stark schwankender Einspeisemengen, zur stetigen Änderung des Strompreises an der Börse. Durch die Liberalisierung des Strommarktes steht die ewag kamenz nicht nur unter erheblichem Wettbewerbsdruck, sondern muss sich daneben auch den gesetzlichen Anforderungen durch die Neuregelungen im Energiebereich stellen.

Die ewag kamenz wird den Unternehmensbereich Energieversorgung mit den Geschäftsbereichen Energieerzeugung, Stromvertrieb, Wärmeversorgung und Elektrizitätsverteilung weiter optimieren. Hauptaufgaben im Unternehmensbereich Energieversorgung sind im Rahmen der Energiewende die Schaffung dezentraler Energieerzeugungsanlagen unter

Einsatz Erneuerbarer Energien und Kraft-Wärme-Kopplung bei Beachtung der Wirtschaftlichkeit sowie die Erarbeitung neuer Energiedienstleistungen, welche die ewag kamern Partnern anbieten kann. Die Chancen, die sich aus den neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen für den Unternehmensbereich Energieversorgung ergeben, will die ewag kamern zum Vorteil des Unternehmens und zur Entwicklung der Region nutzen, wobei berücksichtigt ist, dass die gesetzlichen Rahmenbedingungen sich ständig ändern, wodurch die Planungssicherheit erheblich eingeschränkt wird.

Die ewag kamern will ihre Wettbewerbsvorteile durch ihre regionale Anbindung im Versorgungsgebiet des TZV "Kamern" weiter nutzen, um Stromlieferungen und neue Energiedienstleistungen anzubieten.

Risiken im Geschäftsbereich Wärmeversorgung bestehen aufgrund der Kündigung Wärmeversorgungsverträgen. Zukünftige Kündigungen von Wärmeversorgungsverträgen können nicht ausgeschlossen werden. Die ewag kamern versucht deshalb, mit den Wärmeversorgungskunden langfristige Verträge abzuschließen. Bei der Erneuerung der Wärmeversorgungsanlagen steht die Sicherung einer preisgünstigen Wärmeversorgung im Vordergrund.

Die Risiken aus Zinsschwankungen werden unter Einsatz von Zinsswaps abgesichert. Bei den abgeschlossenen Swaps erfolgte ein Tausch der variablen Zinssätze durch feste Zinssätze. Die Zinsswaps dienen der Festzinssicherung und der Optimierung von Kreditkonditionen. Das Risiko aus den abgeschlossenen Zinsswaps besteht darin, dass der EURIBOR langfristig unter dem getauschten Zinssatz verbleibt. Es wird hierzu auf die Ausführungen im Anhang unter "Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten" verwiesen.

Der Schwerpunkt der unternehmerischen Tätigkeit der ewag kamern liegt weiter in der Festigung der Marktposition. Die ewag kamern wird die Zusammenarbeit mit Zweckverbänden sowie Ver- und Entsorgungsunternehmen in der Region intensivieren, um die kommunale Zusammenarbeit und die Wirtschaftlichkeit zu erhöhen.

Für das Geschäftsjahr 2021 ist grundsätzlich von einer positiven Entwicklung in der ewag kamern auszugehen. Die zukünftigen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die wirtschaftliche Entwicklung können derzeit nicht abschließend eingeschätzt werden. Ob die erwartenden Kostensteigerungen, insbesondere der Personalkosten sowie der Abschreibungen, leicht steigende Erträge gegenüberstehen, ist offen. Für das Geschäftsjahr 2021 geht der Vorstand von einer stabilen Entwicklung aus.

4. Angaben gemäß § 99 Abs. 2 SächsGemO

Die Organe der Gesellschaft sind die Hauptversammlung, der Aufsichtsrat und der Vorstand.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr 2020:

- Roland Dantz, Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Kamenz
- Heiko Driesnack, Bürgermeister der Stadt Königsbrück
- Jan Geppert, Geschäftsführer
- Harry Habel, Bürgermeister der Stadt Bernsdorf
- Dietmar Koark, Bürgermeister der Gemeinde Elsterheide
- Markus Posch, Bürgermeister der Stadt Wittichenau
- Hubertus Rietscher, Bürgermeister der Gemeinde Rabitz-Rosenthal
- Frank Wachholz, Bürgermeister der Stadt Elstra
- Rolf Ziesche, Geschäftsführer.

Aufsichtsratsvorsitzender der ewag kamenz ist Herr Heiko Driesnack, Bürgermeister der Stadt Königsbrück. Herr Dietmar Koark, Bürgermeister der Gemeinde Elsterheide, ist stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender.

Mitglieder des Vorstandes im Geschäftsjahr 2020 waren:

- Torsten Pfuhl, Vorstandsvorsitzender
- Hans-Rüdiger Klein, Vorstand.

Während des Geschäftsjahres 2020 wurden durchschnittlich 96 Mitarbeiter beschäftigt.

Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2020 ist die euros gmbh wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden.

Anteilseigner sind der TZV "Kamenz" mit 7.067.459 Stückaktien und die KDK mit 4.090.500 Stückaktien.

Bilanz- und Leistungskennzahlen

	2020	2019	20
Umsatz (In TEUR)	31.522	30.406	30.11
AP = Umsatz je Mitarbeiter (in TEUR)	328	323	3
Cashflow aus der laufenden			
Geschäftstätigkeit (in TEUR)	4.086	5.176	6.6:
Eigenkapitalquote (In %) *	47,9	46,3	46
Eigenkapitalrentabilität (In %) *	1,7	2,9	2
Gesamtkapitalrentabilität (In %) **	1,9	2,5	2

* bezogen auf das wirtschaftliche Eigenkapital

** Jahresergebnis zzgl. Fremdkapitalzins bezogen auf die Bilanzsumme

Gegenüberstellung der Planwerte mit den Istwerten

	Soll TEUR	Ist TEUR	Abweichung TEUR
Umsatzerlöse	32.110	31.522	-588
Andere aktivierte Eigenleistungen	328	373	47
Sonstige betriebliche Erträge	683	1.106	423
	<u>33.119</u>	<u>33.001</u>	<u>-118</u>
Materiale Aufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	13.004	13.438	434
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.871	2.058	187
Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	4.727	4.278	-449
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	927	927	0
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.823	5.160	337
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.963	5.073	110
	<u>30.315</u>	<u>30.934</u>	<u>619</u>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	26	26
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	974	922	-52
	<u>-974</u>	<u>-896</u>	<u>78</u>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	568	335	-233
Ergebnis nach Steuern	<u>1.262</u>	<u>836</u>	<u>-426</u>
Sonstige Steuern	151	151	0
Jahresüberschuss	<u>1.111</u>	<u>685</u>	<u>-426</u>

Die Umsatzerlöse zum 31. Dezember 2020 unterschreiten den Ansatz des Wirtschaftsjahres 2020 um TEUR 588.

Der Geschäftsbereich Trinkwasserversorgung weist Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 9.318 aus, welche um TEUR 121 den Planansatz unterschreiten. Es ist darauf hinzuweisen, dass eine Zuführungsbuchung (Ist 2020: TEUR 550) zur Rückstellung für die kalkulatorische Kostenüberdeckung für den Folgezeitraum kein Planungsbestandteil war. Darüber hinaus wurden gegenüber dem Wirtschaftsplanansatz witterungsbedingt zusätzlich Umsatzerlöse aus Arbeitspreisen vereinnahmt.

Die Umsatzerlöse für die Trink- und Abwassergeschäftsbesorgungen in Höhe von TEUR 4.681 überstiegen den Wirtschaftsplanansatz um TEUR 47.

Im Geschäftsbereich Energieerzeugung wurden gegenüber dem Planwert witterungsbedingt um TEUR 90 niedrigere Umsatzerlöse erzielt. Die Umsatzerlöse betreffen die Einspeisevergütung der Photovoltaikanlage auf dem Verkehrslandeplatz Kamenz sowie den KWK-Zuschlag und die vermiedenen Netznutzungsentgelte für die KWK-Anlage im Heizkraftwerk Pulsnitz.

Der Geschäftsbereich Stromvertrieb weist einen Umsatzrückgang in Höhe von TEUR 358 gegenüber dem Wirtschaftsplan aus. Hier muss insbesondere die Änderung der gesetzlichen Abgaben und Umlagen mit betrachtet werden, welche zum Zeitpunkt der Wirtschaftsplanerstellung noch nicht abschließend bekannt waren.

Die Umsatzerlöse im Geschäftsbereich Wärmeversorgung unterschreiten den Planansatz um TEUR 177 und werden in Höhe von TEUR 4.036 ausgewiesen.

Im Geschäftsbereich Elektrizitätsverteilung überschreiten die Umsatzerlöse den Planansatz um TEUR 154.

Die Umsatzerlöse der Anderen Aktivitäten werden gegenüber dem Wirtschaftsplan 2020 um TEUR 70 höher ausgewiesen. Umsatzerlöse aufgrund der Beteiligung an der DIGImeto stellten dabei keinen Planungsbestandteil dar.

Der Materialaufwand in Höhe von TEUR 15.496 wird gegenüber dem Planwert des Wirtschaftsplanes 2020 um TEUR 621 höher ausgewiesen. Den gestiegenen Materialaufwendungen stehen Umsatzerlössteigerungen gegenüber.

Im Wirtschaftsplan 2020 wurden Personalkosten in Höhe von TEUR 5.654 eingestellt. Im Geschäftsjahr 2020 werden um TEUR 449 geringere Personalkosten ausgewiesen. Dies beruht im Wesentlichen auf der Nichtbesetzung von geplanten Sollstellen.

Das im Wirtschaftsplan berücksichtigte Investitionsvolumen wurde im Geschäftsjahr 2020 nicht vollständig umgesetzt.

Darüber hinaus wurden sich im Bau befindliche Anlagen zu Investitionen der Vorjahre im Geschäftsjahr 2020 aktiviert. Dies führt dazu, dass gegenüber dem Wirtschaftsplanansatz um TEUR 337 höhere Abschreibungen ausgewiesen werden. Es ist darauf hinzuweisen, dass insbesondere der Abschluss der Bauvorhaben zur Ertüchtigung der Energieerzeugungsanlagen einen großen Einfluss auf den Ausweis der Abschreibungen im Geschäftsjahr 2020 hat.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen TEUR 5.073 und werden gegenüber dem Planansatz um TEUR 110 höher ausgewiesen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen werden um TEUR 52 geringer als im Wirtschaftsplan prognostiziert ausgewiesen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag unterschreiten den Planansatz um TEUR 230.

Das Jahresergebnis der ewag kamenz im Geschäftsjahr 2020 unterschreitet den Planwert um TEUR 426. Dabei muss insbesondere berücksichtigt werden, dass die Zuführungsbuchung in Höhe von TEUR 550 zur Rückstellung für die kalkulatorische Kostenüberdeckung für den Folgezeitraum im Geschäftsbereich Trinkwasserversorgung keinen Planungsbestandteil darstellte. Wie in den vergangenen Jahren legte die ewag kamenz auch mit der Wirtschaftsplanung für das Geschäftsjahr 2020 eine konservative Planung zugrunde.

5. Erklärung des Vorstandes nach § 312 Abs. 3 AktG

Wir erklären, dass die ewag kamenz nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und dadurch, dass die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt wurde.

Kamenz, den 21. April 2021

ewag kamenz Energie und Wasserversorgung
Aktiengesellschaft Kamenz
Vorstand


Torsten Pfuhl


Hans-Rüdiger Klein

**Trinkwasserzweckverband „Kamenz“,
Kamenz**

**Beteiligungsbericht für das
Berichtsjahr 2020**

**Lagebericht der MSE Mobile
Schlammentwässerungs- und Entsorgungs-
gesellschaft mbH für das Geschäftsjahr 2020**

MSE

**Mobile Schlammmentwässerungs-
und Entsorgungsgesellschaft mbH**



Lagebericht zum 31. Dezember 2020

der

MSE Mobile Schlammmentwässerungs- und Entsorgungsgesellschaft mbH

A. Geschäftsverlauf

Die MSE Mobile Schlammmentwässerungs- und Entsorgungsgesellschaft mbH erzielte im Geschäftsjahr 2020 einen Umsatz von 8.748 T€ (2019: 7.488 T€). Hinzu kommen aktivierte Eigenleistungen für Arbeiten an Neuanlagen der MSE, Bestandsveränderungen unfertiger Leistungen und sonstige Erlöse.

2020 ergab sich eine betriebliche Gesamtleistung von 8.749 T€ (2019: 7.551 T€). Diese stieg damit gegenüber dem Vorjahr um 1.198 T€ bzw. 15,9 %. Der Anstieg der Erlöse in 2020 gegenüber 2019 ergibt sich aus einem gesteigerten Leistungsumfang sowie aus gestiegenen Preisen, insbesondere bei der Klärschlammverwertung.

Das Hauptgeschäftsfeld der MSE Mobile Schlammmentwässerungs- und Entsorgungsgesellschaft mbH war in 2020 unter dem Gesichtspunkt eigene Wertschöpfung die Entwässerung von Schlämmen jeglicher Art. Hier wurden 36,0 % aller Umsätze in 2020 (2019: 36,4 %) realisiert. Nachdem im Jahr 2019 mit der Entwässerung von Schlämmen ein Umsatz von 2.727 T€ erzielt werden konnte, wurden im abgelaufenen Jahr in diesem Geschäftsfeld 3.154 T€, mithin 427 T€ mehr als im vorangegangenen Geschäftsjahr, umgesetzt. Die Menge an entwässertem Schlamm ist 2020 gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Das Entwässerungsgeschäft unterliegt nach wie vor starken Schwankungen. Auftragsdellen in den Sommer- und Wintermonaten stehen Auftragspitzen in den Frühjahrs- und Herbstmonaten gegenüber, die letztlich auf Grund endlicher Kapazitäten auch nicht sämtlich mitgenommen bzw. abgearbeitet werden können. Schwankungen verursachen zudem nun die im Markt bestehende Entsorgungsunsicherheit und nicht gleichmäßig den Klärschlamm abnehmende Entsorgungsstellen, wie Kraftwerke und Kompostieranlagen.

Hinzu kommt der in der Entwässerungsbranche nach wie vor bestehende und intensiv geführte Wettbewerb. Neue Entwässerungsumsätze konnten in der Vergangenheit nur über einen entsprechend niedrigen Preis gewonnen werden. Nun ist in Anbetracht der bestehenden Entsorgungsunsicherheit neben dem Preis auch der angebotene Entsorgungsweg mit für eine Auftragsvergabe entscheidend. Anbieter, die einen Entsorgungsweg nicht anbieten können, haben derzeit bei der

Sitz der Gesellschaft:
Registerrichter:
Registar-Nr.:

Zwickau
Chemnitz
HRB 13377

Anschrift:
Geschäftsführer:

Geschwister-Scholl-Straße 9
08080 Zwickau
Camillo Friede

M S E

Mobile **S**chlamm-entwässerungs-
und **E**ntsorgungsgesellschaft mbH



2

Vergabe entsprechender Aufträge demzufolge geringere Chancen.

Der Umsatz aus der Entschlammung von Teichen und Gewässern betrug 2020 400 T€ (2019: 270 T€). Der Umsatz in diesem Geschäftsbereich ist damit 2020 gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Dieses Geschäftsfeld unterliegt starken Schwankungen und ist von einzelnen Projekten und deren jeweiligen Umfang abhängig. Zudem werden unter der Entschlammung von Teichen auch Umsätze aus Nebenleistungen, wie Baustraßen errichten usw., erfasst. Es konnten aber 2020 mehr und größere Projekte in diesem Geschäftsbereich verwirklicht werden.

Auch im Jahr 2020 stieg der Umsatz aus Entsorgungsdienstleistungen gegenüber dem Vorjahr. Nach 3.145 T€ in 2019 wurden 3.899 T€ in 2020 durch Entsorgungsdienstleistungen erlöst. Ursächlich für diese erneute Umsatzsteigerung um 24 % bzw. 754 T€ waren zum einen weiter gestiegene Verwertungskosten, die an die Kunden weitergegeben wurden, sowie zum anderen eine weitere Zunahme der verwerteten Mengen an Schlämmen. Die Kostensteigerung beruhte auf den Änderungen der DÜV und AbfKlärV in 2017 sowie der sich hieraus ergebenden Entsorgungsengpässe.

Zu diesen Entsorgungsumsätzen, die bei der Entsorgung in fremden, also nicht der MSE gehörenden, Verwertungsanlagen erzielt wurden, gehören seit der Übernahme des wesentlichen Betriebsvermögens der ehemaligen RRB Rekultivierung und Recycling Borna GmbH i.L. zum 01.03.2017 die Verwertung von Klärschlämmen in eigenen Verwertungsanlagen der MSE. Der in diesem Bereich von der MSE erzielte Umsatz betrug 933 T€ (2019: 881 T€).

Am Standort Chemnitz wurde weiterhin der Geschäftsbereich „Aufbereitung sandhaltiger Stoffe“ betrieben. Der hier im Jahr 2020 erzielte Umsatz betrug 343 T€ (2019: 445 T€). Der Umsatz ist damit in diesem Geschäftsbereich 2020 wieder gesunken. Es wurden in 2020 wieder geringere Mengen an sandhaltigen Abfällen zur Verwertung angenommen, wobei der hohe Umsatz an diesem Standort in 2019 auf einem Nachholeffekt aus dem Vorjahr beruhte.

Aus dem Betrieb der Photovoltaikanlage konnten 2020 erneut 26 T€ (nach 26 T€ in 2019) erlöst werden.

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahr 2020 im Schnitt 43 Mitarbeiter. Für 4 Mitarbeiter bestand bei Pensionskassen eine betriebliche Altersversicherung, die überwiegend durch Gehaltsumwandlung und sodann durch Arbeitgeberzuschuss finanziert wurde.

Sitz der Gesellschaft:
Registergericht:
Register-Nr.:

Zwickau
Chemnitz
HRB 13377

Anschrift:

Geschäftsführer:

Geschwister-Scholl-Straße 9
08080 Zwickau
Camillo Friede



Die demografische Entwicklung der Gesellschaft hat personelle Auswirkungen auf die Personalstruktur der MSE. Der Altersdurchschnitt des Personals ist über die Jahre kontinuierlich angestiegen. Damit verbunden waren insbesondere auch ein höherer Krankenstand und eine zum Teil nachlassende körperliche Belastbarkeit. Ausdruck dessen sind auch die hohen Personalkosten für die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall.

In Anbetracht der bisherigen Entwicklungen des Arbeitsmarktes waren bisher auch kaum junge, leistungswillige und leistungsfähige Arbeitskräfte zu gewinnen.

Die Mitarbeiter wurden regelmäßig unter dem Gesichtspunkt des Arbeitsschutzes belehrt und nahmen an notwendigen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen (z. B. Fachkunde für Entsorgungsfachbetrieb, Ersthelfer, Berufskraftfahrer) teil.

B. Darstellung der Lage der Gesellschaft

B.1. Ertragslage

Die betriebliche Gesamtleistung ist im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr um 15,9 % gestiegen.

Die Ertragslage der Gesellschaft war auch im Geschäftsjahr 2020 positiv.

Die Kosten stiegen in Anbetracht der Umsatzsteigerung, hier insbesondere für Fremdleistungen im Bereich der Entsorgung.

Das Ergebnis betrug 2020 + 277 T€ (nach 2019: +94 T€).

Die Ertragslage wurde durch folgende wesentliche Faktoren beeinflusst:

1. Kapazitätsengpässe bei der Verwertung von Klärschlämmen insbesondere auf Grund der Rechtsänderung für die stoffliche Verwertung von Klärschlämmen zum 01.01.2015 (DÜMV) sowie auf Grund der Neuregelungen in der Düngeverordnung (DüV) zum 02.06.2017 sowie der AbfKlärV zum 03.10.2017 sowie der Abhängigkeit von den Kraftwerken bei der thermischen Verwertung (hier Ausfälle wegen Revisionen oder Einflüssen der erneuerbaren Energien/netzbedingter Abschaltungen)



2. Weiter anhaltender Preisdruck am Markt im Bereich Entwässerung
3. Kostenerhöhungen, bei Mieten von Aggregaten, Kauf von Ersatzteilen
4. Hohe Reparaturkosten
5. Hohe Personalkosten auf Grund hohen Krankenstandes
6. Maschinenausfälle auf Grund langer Lieferzeiten für Ersatzteile
7. Maschinenausfälle auf Grund von Wartezeiten auf Speditionen oder bei der Anlieferung im Kraftwerk
8. Mangel an geeigneten und willigen Arbeitskräften
9. Ertragsreiche Entsorgungsumsätze, die auf Grund freier Entsorgungskapazitäten realisiert werden konnten

Hervorzuheben ist hierbei die Änderung der Rechtslage für die stoffliche Verwertung von Klärschlämmen. Auf Grund der Einführung der DüV können seit Juni 2017 nur noch geringere Mengen an Klärschlämmen landwirtschaftlich verwertet werden. Vor dem Hintergrund der Nitratbelastung des Grundwassers wurden die Mengen, die je Hektar landwirtschaftliche Fläche aufgebracht werden dürfen, erheblich eingeschränkt (nahezu halbiert). Zudem wurden die Aufbringungszeiträume eingeschränkt. Es wurde durch die Rechtsänderungen ein Trend zur thermischen Verwertung eingeleitet, wobei hier derzeit noch keine ausreichenden Kapazitäten vorhanden sind bzw. wegen des Vorranges erneuerbarer Energien im Netz vorhandene Kapazitäten nicht in vollem Umfang zur Verfügung standen. 2020 erfolgte sodann eine weitergehende Verschärfung des Düngerechtes.

Die Entsorgungssituation bei der thermischen Verwertung von Klärschlämmen gilt als extrem angespannt, da die in Mitteleuropa vorhandenen Anlagen ausgelastet sind und zum Teil die gebundenen Mengen auf Grund der Energiewende (Abschalten der Kraftwerke wegen Vorrang von Windstrom u. ä.) nicht in diesen Anlagen verwertet werden können. Vor diesem Hintergrund erfolgte auch der Kauf der Kompostieranlage Mölbis mit Klärschlamm-Lagerplatz in Nähe des Kraftwerkes Lippendorf im Dezember 2016.

Die Entwicklung der Ölpreise sorgte 2020 weiterhin für eine Entspannung auf der Kostenseite. Insbesondere machte sich dies bei den Fahrzeugkosten (Dieselkraftstoffe) bemerkbar. Als mobiler Dienstleister, der seine Leistungen bundesweit erbringt, verbraucht die MSE für ihren Fuhrpark und den Betrieb der Entwässerungsmaschinen (z. T. ist der Einsatz von Stromaggregaten erforderlich) jährlich große Mengen an Dieselkraftstoffen und Heizöl.

M S E

**Mobile Schlamm-entwässerungs-
und Entsorgungsgesellschaft mbH**



5

Die Preisentwicklung am Rohstoffmarkt erscheint auch weiterhin problematisch. Insbesondere die Beschaffungskosten für Dieselmotoren, Heizöl und polymere Flockungshilfsmittel (auf Erdölbasis produzierte Chemikalie, die zur Schlamm-entwässerung zwingend benötigt wird) unterliegen größeren Schwankungen. In Anbetracht der Weltwirtschaftslage, der politischen Krisen (Handelsstreit USA – China/EU, Brexit usw.) sowie der Corona-Pandemie ist die weitere Entwicklung der Rohstoffpreise nur schwer vorhersehbar. Lieferanten geben weiterhin keine langfristigen Preiszusagen.

Weiterhin mussten Reparaturaufwendungen aufgrund von Verschleiß in erheblichem Umfang getätigt bzw. als Rückstellungen berücksichtigt werden. Die Maschinen und Anlagen mit besonders hohem Reparaturbedarf werden sukzessive (aber wegen der hohen Abschreibungen langfristig) gegen neuere Anlagen ausgetauscht.

Für die in den Klärschlammagern und Kompostieranlagen der MSE befindlichen und noch zu entsorgenden Klärschlämme sowie die am Standort Chemnitz lagernden Abfälle wurden Rückstellungen (707 T€) gebildet.

Ziel der Politik der Gesellschaft ist es, die nun erreichte Ertragslage zu erhalten. Hauptaugenmerk ist dabei vorrangig der Erhaltung des nun erreichten Umsatzniveaus zu widmen.

Durch die weitere Modernisierung der Anlagentechnik und des Fuhrparks sollen hierfür auch die materiellen Voraussetzungen geschaffen bzw. erhalten werden.

Auf Grund der materiellen Ausstattung der Gesellschaft bestehen die Voraussetzungen, den Umsatz weiter zu steigern und die Ertragslage weiter zu verbessern. In der Vergangenheit wurde deutlich, dass insbesondere das Entwässerungsgeschäft zyklisch erfolgt. Zeiten mit geringer maschineller und personeller Auslastung folgen Spitzenzeiten, in denen die MSE an ihre Kapazitätsgrenzen stößt. Ursächlich ist die schwankende Nachfrage nach diesen Leistungen in Abhängigkeit von Witterungen (teilweise vorbeugend), Ferien- und Urlaubszeit.

Das zunehmende Umweltbewusstsein und auch die weitere Verschärfung des Düngerechts bieten Chancen, den Umsatz aus Entwässerungstätigkeiten und auch aus der Entschlammung von Gewässern zumindest zu erhalten, wenn nicht sogar leicht zu steigern.

Sitz der Gesellschaft:	Zwickau	Anschrift:	Geschwister-Scholl-Straße 9
Registergericht:	Chemnitz		08060 Zwickau
Register-Nr.:	HRB 13377	Geschäftsführer:	Camillo Friede



Zum 01.01.2015 und 03.10.2017 wurden strengere Grenzwerte für die stoffliche Verwertung der Klärschlämme eingeführt. Die Kapazitäten für eine landwirtschaftliche Verwertung von Klärschlämmen sind auf Grund der Einführung des neuen Düngerechtes gesunken.

Dies hat dazu geführt, dass zumindest ein Teil der in der Vergangenheit noch stofflich verwerteten Schlämme thermisch verwertet oder über eine entsprechende Behandlung der Rekultivierung zugeführt werden musste. Insbesondere werden damit Kläranlagen, die ihre Schlämme bisher noch nass auf Ackerflächen (wegen weiterer Einschränkungen bei der Düngung nach DüVO) verbracht haben, künftig als Kunden auf dem Markt für mobile Entwässerungsdienstleistungen erscheinen. Dies betrifft insbesondere auch Teichkläranlagen in ländlichen Gebieten, die somit auch für das Geschäftsfeld Teichentschlammung der MSE in Betracht kommen.

Problematisch sind derzeit die nur noch im sehr geringen Umfang bestehenden, freien Kapazitäten zur thermischen Verwertung von Klärschlämmen. Diese Kapazitätsengpässe werden sich 2021 noch preislich und damit auch weiter auf den Umsatz der MSE auswirken. Allerdings werden in 2022 nach der geplanten Inbetriebnahme der Monoverbrennungsanlage in Bitterfeld-Wolfen, der geplanten Trocknungsanlage am Standort Boxberg und der geplanten Inbetriebnahme der Verbrennungsanlage am Standort Halle-Lochau Entspannung eintreten und die hohen Entsorgungspreise aus 2020 wieder sinken.

Unsicherheiten für die stoffliche Verwertung der Klärschlämme bestehen im Hinblick auf die Umsetzung der nun beschlossenen Änderung des Düngerechtes zum 01.01.2021.

B.2. Vermögens- und Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2020 betrug die Anlagenintensität 61,0 % (Vorjahr: 64,1 %).

Insgesamt wurden 2020 884 T€ (nach 454 T€ in 2019) in das Anlagevermögen investiert. Bei diesem Betrag handelt es sich auch um einen Überhang von Investitionen, die bereits in 2019 geplant waren und in 2019 realisiert werden sollten.

M S E
Mobile Schlammmentwässerungs-
und Entsorgungsgesellschaft mbH



7

2020 fielen Abschreibungen in Höhe von 365 T€ (2019: 384 T€) an. Die gesunkenen Abschreibungen beruhen auf den Zukäufen von Anlagegütern der ehemaligen RRB Rekultivierung und Recycling Borna GmbH I.L. sowie UD Umwelt-Dienste GmbH im Jahr 2017. Hierbei handelte es sich insbesondere um zahlreiche gebrauchte Investitionsgüter mit jeweils nur noch kurzer Restnutzungsdauer, die weitestgehend in 2020 ausliefen.

Es konnten in 2019 nicht alle geplanten Investitionen ausgeführt werden. Fast alle Lieferanten hatten in Anbetracht der konjunkturellen Auslastung in 2019 erhebliche Lieferschwierigkeiten. So konnte insbesondere der Bau der mobilen Entwässerungsanlage (F6) nicht abgeschlossen werden. Ein Teil dieser für 2019 geplanten Investitionen wurde daher erst in 2020 realisiert.

Das Anlagevermögen ist durch das Eigenkapital sowie lang- und mittelfristige Fremdkapital gedeckt.

Die Bestände an Roh- und Hilfsstoffen sind in 2020 stichtagsbedingt leicht gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Das Eigenkapital stieg 2020 um 277 T€ auf 1.767 T€. Die Eigenkapitalquote am Ende des Geschäftsjahres 2020 betrug 47,0 % (2019: 53,2 %).

Der Anteil der flüssigen Mittel (an den Aktiva) betrug im Geschäftsjahr 2020 17,0 %.

Die Verbindlichkeiten betragen im Geschäftsjahr 2020 1.109 T€ (2019: 852 T€). Die Zunahme der Verbindlichkeiten ist stichtagsbedingt.

Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2020 durch Einnahmen sowie einen Kontokorrentrahmen in Höhe von 150 T€ gesichert.

Die MSE Mobile Schlammmentwässerungs- und Entsorgungsgesellschaft mbH wurde 2020 erneut als Entsorgungsfachbetrieb durch die TÜV Thüringen Anlagentechnik GmbH und TÜV Cert-Zertifizierungsstelle des TÜV Thüringen e.V. geprüft und überwacht.

Zudem erfolgte 2020 – wie schon seit 2011 – eine Präqualifizierung des Unternehmens für Dienstleistungen nach VOL.

Als Entsorgungsfachbetrieb ist die MSE Mobile Schlammmentwässerungs- und Entsorgungsgesellschaft mbH in besonderer Weise dem Umweltschutz verpflichtet.

Sitz der Gesellschaft:	Zwickau	Anschrift:	Geschwister-Schoß-Strasse 9
Registergericht:	Chemnitz		08060 Zwickau
Register-Nr.:	HRB 13377	Geschäftsführer:	Camillo Friede



Durch Umrüstung von Maschinen, Ersatzbeschaffung neuer Fahrzeuge und noch bessere Koordinierung von erforderlichen Betriebsfahrten konnten weitere Ressourcen geschont und Emissionen vermieden werden. Durch die Installation der Photovoltaikanlage auf dem Hallendach der MSE wird auch umweltfreundlich Strom erzeugt, der in das Stromnetz des örtlichen Versorgers eingespeist wird.

Die Aufgaben des Arbeitsschutzes und der Sicherheit wurden im Jahr 2020 extern durch Herrn Tony Werner, Fachkraft für Arbeitssicherheit (VAF Richter GmbH), wahrgenommen.

C. Künftige Entwicklung, Chancen und Risiken

Risiken im Hinblick auf Forderungsausfälle bestehen für 2020 nicht.

Das Entwässerungs- und Entsorgungsgeschäft in der bisher betriebenen Weise ist kurz- bis mittelfristig sichergestellt.

Chancen zur Ausweitung des Geschäftes bieten die im Jahr 2017 wirksam gewordenen neuen rechtlichen Rahmenbedingungen bei der Klärschlammverwertung sowie die entstehenden Bedürfnisse bei der Pflege und Unterhaltung von Gewässern.

Für 2021 sind gemäß dem von der Gesellschafterversammlung in 2020 beschlossenen Wirtschaftsplan Umsatzerlöse in Höhe von 7.924 T€ bei einem Jahresergebnis von + 87 T€ geplant.

Es sollen 2021 Investitionen in Höhe von bis zu 507 T€ realisiert werden. Diese werden aus Eigenmitteln sowie Krediten finanziert.

Auf der Grundlage der langfristigen Wirtschaftsplanung inkl. Kapitalflussrechnung kann die künftige Liquidität der Gesellschaft als gesichert eingeschätzt werden.

M S E

**Mobile Schlamm-entwässerungs-
und Entsorgungsgesellschaft mbH**



9

Die Corona-Pandemie wird auch Auswirkungen auf das Geschäft der MSE haben. Die Entwässerung der Schlämme erfolgt durch Anlagen, auf denen jeweils nur ein Mitarbeiter arbeitet, so dass hier seuchenhygienisch keine Probleme entstehen. Allerdings können vermehrte coronabedingte Ausfälle oder Quarantänemaßnahmen zu Ausfällen beim Einsatz der Entwässerungsaggregate und Fahrzeuge führen. Zudem wird es weiterhin Probleme in den Lieferketten bei Ersatzteilen und Flockungshilfsmitteln geben. Hier wurden vereinzelt durch die MSE bereits Bevorratungen veranlasst. Auch die thermische Entsorgung wird 2021 erneut Probleme bereiten, wenn Kraftwerke, in denen Klärschlamm mitverbrannt wird, ihre Leistungen wegen geringerer Stromnachfrage drosseln. Hier können Lösungen nur über Zwischenlagerungen erfolgen, wobei die Lagermöglichkeiten auch nur begrenzt zur Verfügung stehen.

Nach derzeitigem Kenntnisstand sind keine wesentlichen, nachteiligen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Geschäftsentwicklung der MSE zu befürchten.

Risiken, die den Bestand der Gesellschaft gefährden oder deren Entwicklung wesentlich beeinträchtigen könnten, werden aktuell nicht gesehen.

D. Angaben nach § 10 des Gesellschaftsvertrages i. V. m. § 99 SächsGemO

Gesellschafter der MSE sind:

1. die Vererdungsanlagen Westerstgebirge GmbH
2. die ewag kamenz Energie und Wasserversorgung AG Kamenz
3. Herr Camillo Friede

Die derzeitige Gesellschafterstruktur wurde dem Registergericht (AG Chemnitz, HRB 13377) am 02.08.2012 angezeigt.

Zu den weiteren Organen der Gesellschaft wird auf die Angaben im Anhang sowie hinsichtlich der Kennzahlen auf die obigen Ausführungen zu den Punkten A. und B. verwiesen.

Die Planwerte 2020 (Wirtschaftsplan) wurden beim Umsatz und Ergebnis erfüllt.

Sitz der Gesellschaft:
Registergericht:
Register-Nr.:

Zwickau
Chemnitz
HRB 13377

Anschrift:
Geschäftsführer:

Geschwister-Scholl-Straße 9
08060 Zwickau
Camillo Friede

M S E
Mobile **S**chlammwässerungs-
und **E**ntsorgungsgesellschaft mbH



10

Als Jahresabschlussprüfer für das Jahr 2020 wurde die DONAT WP GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden, bestellt.

Zwickau, den 30. März 2021

Camillo Friede
Geschäftsführer

Sitz der Gesellschaft:	Zwickau	Anschrift:	Geschwister-Scholl-Straße 8
Registergericht:	Chemnitz		08060 Zwickau
Register-Nr.:	HRB 13377	Geschäftsführer:	Camillo Friede

Trinkwasserzweckverband „Kamenz“,
Kamenz

Beteiligungsbericht für das
Berichtsjahr 2020

Lagebericht der DIGImeto GmbH & Co. KG für das
Geschäftsjahr 2020

DIGImeto GmbH & Co. KG, Dresden

**Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar
bis 31. Dezember 2020**

Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Mit Verabschiedung des Gesetzes zur Digitalisierung der Energiewende mit dem Schwerpunkt des Messstellenbetriebsgesetzes (MsbG) im Jahr 2016 wurde geregelt, dass der jeweilige Netzbetreiber als sogenannter grundzuständiger Messstellenbetreiber (gMSB) gemäß § 2 Ziff. 4 MsbG für den Messstellenbetrieb in seinem Netzgebiet zuständig ist, soweit und solange er seine Grundzuständigkeit nicht nach § 43 MsbG auf ein anderes Unternehmen übertragen hat. Durch das MsbG wird der gMSB zum Rollout moderner Messanlagen (mME) und intelligenter Messsysteme (IMSys) verpflichtet und muss für die Erfüllung dieser neuen Aufgaben die bestehende Systemwelt um zentrale neue Funktionalitäten erweitern.

Innerhalb der EnergieVerbund Dresden GmbH, Dresden (kurz: „EVD“), wurde 2018 eine eigene Gesellschaft für die Wahrnehmung dieser Grundzuständigkeiten gegründet. Die DIGImeto GmbH & Co. KG, Dresden (kurz: „DIGImeto KG“), wird diese Aufgaben für alle Kommanditisten wahrnehmen und Dienstleistungen in diesem Zusammenhang anbieten. Zum 1. Januar 2019 übernahm die DIGImeto KG die Beschaffung von moderner, aber auch konventioneller und medienübergreifender Zählertechnik sowie die Beschaffung von Zählermontagen und Prüfleistungen für konventionelle und moderne Messtechnik.

Strategie und organisatorische Einbindung

Zur Gründung der DIGImeto KG waren die Kommanditisten SachsenNetze HS.HD GmbH, Dresden (kurz: „SachsenNetze HS.HD“), und SachsenNetze GmbH, Dresden (kurz: „SachsenNetze“), im Verhältnis der in den Netzgebieten vorhandenen Messlokationen (Elektrizität, Gas, Wasser und Fernwärme) beteiligt. In der Gesellschafterversammlung der DIGImeto KG am 4. Dezember 2018 wurde der Eintritt weiterer vier Kommanditisten mit sofortiger Wirkung genehmigt und vollzogen. In der Gesellschafterversammlung am 18. Mai 2020 erfolgte der Eintritt eines weiteren Kommanditisten. Außerdem wurden die Gesellschaftsanteile der SachsenNetze mit Ablauf des 30. Dezember 2020 an die DREWAG – Stadtwerke Dresden GmbH (kurz: „DREWAG“) veräußert. Anhand der Messlokationen ergeben sich folgende Beteiligungsanteile:

	%
SachsenNetze HS.HD GmbH	43,58
DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH	40,99
Stadtwerke Elbtal GmbH	3,93
Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH	3,83
Meißener Stadtwerke GmbH	2,67
Stadtwerke Zittau GmbH	2,66
ewag kamenz Energie und Wasserversorgung AG	2,37

Um ihre Ziele umzusetzen, konzentriert sich DIGImeto KG nachhaltig auf die Wahrnehmung der Aufgabe als grundzuständiger Messstellenbetreiber. Dies umfasst im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben insbesondere Einbau, Betrieb und Wartung der Messstellen und ihrer Messeinrichtungen und intelligenten Messsysteme einschließlich des technischen Betriebs dieser Messstellen, die Gewährleistung einer mess- und eichrechtskonformen Messung entnommener, verbrauchter und eingespeister Energie einschließlich der Messwertaufbereitung und form- und fristgerechten Datenübertragung, die Tätigkeit als Smart-Meter-Gateway-Administrator (GWA) nach Maßgabe des MsbG sowie die Erfüllung aller Anforderungen, die sich aus dem MsbG sowie den hierzu erlassenen Rechtsverordnungen ergeben.

Die Übertragung der Grundzuständigkeiten für den Messstellenbetrieb von modernen Messeinrichtungen und intelligenten Messsystemen von der SachsenNetze und der SachsenNetze HS.HD auf die DIGImeto KG erfolgte zum 1. September 2018 und die der Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH, der Meißener Stadtwerke GmbH, der Stadtwerke Elbtal GmbH sowie der Stadtwerke Zittau GmbH zum 1. Januar 2019. Die Übertragung von ewag kamenz Energie und Wasserversorgung AG erfolgte zum 1. Januar 2020. Die Parteien sind davon ausgegangen, dass für die Übertragung keine Ausschreibung nach § 41 Abs. 2 MsbG i. V. m. Teil 4 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) erforderlich ist, weil ein Ausnahmetatbestand nach § 108 bzw. § 139 GWB vorliegt. Die Übertragung der Grundzuständigkeit wurde der Bundesnetzagentur (BNetzA) schriftlich angezeigt. Daraufhin hat die BNetzA mitgeteilt, dass eine Anzeile des Wechsels im Bundesanzeiger nach § 43 Abs. 4 MsbG nur bei einem Übertragungsverfahren nach dem GWB durchzuführen ist. Die Verpflichtung zum Rollout moderner Messeinrichtungen und intelligenter Messsysteme und deren Betrieb ist somit grundsätzlich für die Dauer von 20 Jahren auf die DIGImeto KG übergegangen. Die DIGImeto KG kann daneben – soweit regulatorisch zulässig – auch wettbewerblich am Markt tätig werden.

Rahmenbedingungen

Wirtschaftliches Umfeld

Der operative Messstellenbetrieb bei DIGImeto KG begann mit dem Rollout von modernen Messeinrichtungen im 2. Quartal 2019. Die DIGImeto KG hat zum 30. Juni 2020 ihre Pflicht nach MsbG erfüllt und 10 % der Messstellen im Grundzuständigkeitsgebiet mit modernen Messeinrichtungen ausgestattet. Die Marktverfügbarkeit von intelligenten Messsystemen, die als Startschuss für deren Einbauverpflichtung erforderlich war, wurde mit der am 31. Januar 2020 veröffentlichten Marktanalyse zum 24. Februar 2020 erklärt. Bis zum 24. Februar 2023 muss die DIGImeto KG als grundzuständiger Messstellenbetreiber 10 % der Messstellen im Grundzuständigkeitsgebiet mit intelligenten Messstellen ausstatten. Am 12. November 2020 wurde eine aktualisierte Marktanalyse zum Stand der Smart-Meter-Gateway-Zertifizierungen durch das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (kurz „BSI“) veröffentlicht. Dabei erfolgt zu diesem Zeitpunkt noch keine über die bisherigen Einbaufälle hinausgehende Einbauverpflichtung für grundzuständige Messstellenbetreiber. Die nächste Aktualisierung der Marktanalyse durch das BSI wurde für Ende Januar 2021 angekündigt, aber auch Mitte des Jahres verschoben. Die DIGImeto KG hat im September 2020 erste produktive intelligente Messsysteme in Betrieb genommen und den operativen Betrieb gestartet.

Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der DIGImeto KG ist über den Erwerb der erforderlichen Software und den Abschluss von Leistungsscheinen zu den Kommanditisten bzw. deren verbundenen Unternehmen sichergestellt.

Energiepolitisches Umfeld

Am 18. Juli 2018 hat die BNetzA der DIGImeto KG die Genehmigung zur Aufnahme des grundzuständigen Messstellenbetriebs nach § 4 MsbG erteilt.

Im Dezember 2018 erfolgte der Übergang der bereits erfolgreich durchgeführten Zertifizierung der SachsenNetze (§ 25 MsbG) für die Ausübung des technischen Betriebs intelligenter Messsysteme in der Funktion des Smart-Meter-Gateway-Administrators auf die DIGImeto KG mit der Ausstellung des entsprechenden Zertifikats durch den TÜV Rheinland. Dieser führt seither regelmäßig ein Überwachungsaudit zur Zertifizierung der Smart-Meter-Gateway-Administration durch. Die Zertifizierung nach § 25 MsbG wird damit bestätigt bzw. aufrechterhalten.

Geschäftsverlauf

Geschäftstätigkeit 2020 – Kurzüberblick

Die Geschäftstätigkeit der DIGImeto KG bestand im Jahr 2020 im Wesentlichen aus dem Rollout moderner Messeinrichtungen und intelligenter Messsysteme.

IMSB-Projekt

Das größte Projekt, das von DIGImeto KG bis zum 30. November 2020 durchgeführt wurde, ist das Intelligenter Messstellenbetrieb Projekt (IMSB-Projekt). Dieses Projekt wurde zur Umsetzung der gesetzlichen bzw. behördlichen Vorgaben zum Messstellenbetrieb von mME und IMSys und die Einbindung in die Prozesse der beteiligten Marktrollen sowie deren Integration in das EVD-Template in Auftrag gegeben. Im Rahmen des Projektes erfolgt die Ertüchtigung der Systemlandschaft zur Abbildung der Prozesse gemäß der Vorgaben der BNetzA.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2020 wurden Investitionen in Immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 421 (i. Vj. TEUR 1.578) durchgeführt. Diese betrafen vor allem die Anpassung des EVD-Templates im SAP IS-U (IMSB-Projekt) und den Aufbau und die Betriebsführung einer Metering Operation Management Arbeitsvorbereitung. Die Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 6.291 (i. Vj. TEUR 4.085) betreffen überwiegend den Einbau moderner Messeinrichtungen.

Personal

Im Geschäftsjahr 2020 wurde kein Personal beschäftigt. Technische und kaufmännische Dienstleistungen werden durch verbundene und beteiligte Unternehmen erbracht.

Wirtschaftliche Lage

Die folgenden Leistungsindikatoren geben einen Überblick über den Verlauf des abgelaufenen Geschäftsjahres, wobei das Jahresergebnis den für die interne Steuerung verwendeten bedeutsamsten Leistungsindikator darstellt.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 8.489 (i. Vj. TEUR 2.576) umfassen im Wesentlichen Erlöse aus Messstellenbetrieb, aus dem Verkauf von Messtechnik und aus der Welterverrechnung von Montage- und Prüfleistungen an SachsenEnergie AG und DREWAG.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 1 (i. Vj. TEUR 0) beinhalten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Der Materialaufwand umfasst Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von TEUR 3.277 (i. Vj. TEUR 778). Diese betreffen im Wesentlichen Messtechnik. Die bezogenen Leistungen in Höhe von TEUR 3.986 (i. Vj. TEUR 2.428) enthalten unter anderem Montageleistungen sowie Aufwendungen für die Betriebsführung.

Die **Abschreibungen** betragen TEUR 938 (i. Vj. TEUR 326) und betreffen hauptsächlich Softwarelizenzen und moderne Messeinrichtungen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von TEUR 391 (i. Vj. TEUR 218) betreffen hauptsächlich Aufwendungen für Mieta, Öffentlichkeitsarbeit sowie Rechts- und Beratungskosten.

Das **Jahresergebnis** beträgt TEUR -101 (i. Vj. TEUR -1.174) und liegt damit über dem geplanten Ergebnis von TEUR -3.285. Das gegenüber dem Plan verbesserte Ergebnis resultiert im Wesentlichen aus höheren Umsatzerlösen aus dem Verkauf von Messtechnik und der erfolgten Weiterverrechnung des Aufwandes für Demontage konventioneller Messtechnik. Weiterhin bedingen zeitlich verzögerte Investitionen in Software und durch verzögertes Rollout intelligenter Messsysteme in Gateways geringere Abschreibungen als geplant.

Vermögenslage

Die DIGImeto KG weist zum 31. Dezember 2020 eine Bilanzsumme von TEUR 19.709 (i. Vj. TEUR 20.481) aus.

Im Anlagevermögen steht einem Investitionsvolumen von TEUR 6.712 (i. Vj. TEUR 5.663) eine Abschreibungssumme von TEUR 938 (i. Vj. TEUR 326) gegenüber. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen beträgt 62,4 % (i. Vj. 31,8 %).

Der Abnahme des Umlaufvermögens zum 31. Dezember 2020 auf TEUR 7.414 (i. Vj. TEUR 13.954) resultiert im Wesentlichen aus einem geringeren Bestand an Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Das bilanzielle Eigenkapital unter Berücksichtigung des Jahresfehlbetrages beträgt TEUR 18.405 (i. Vj. TEUR 18.288); die Eigenkapitalquote beläuft sich auf 93,4 % (i. Vj. 89,3 %).

Die Abnahme der Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2020 auf TEUR 653 (i. Vj. TEUR 2.017) beruht im Wesentlichen auf einem geringen Bestand an Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten haben am Gesamtkapital einen Anteil von 6,5 % (i. Vj. 10,6 %).

Finanzlage

Die Liquidität der DIGImeto KG war im Geschäftsjahr 2020 jederzeit gesichert.

Finanzlage	2020	2019
	TEUR	TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-2.613	-2.933
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-6.712	-5.663
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	10.919	299

Die Zunahme der Finanzmittel im Jahr 2020 beruht auf dem positiven Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit.

Der Finanzmittelfonds einschließlich des Cash-Poolings mit der SachsenEnergie AG, Dresden, betrug am 31. Dezember 2020 TEUR 1.948 (i. Vj. TEUR 354).

Die Geschäftsführung schätzt die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft als stabil ein.

Prognosebericht

Voraussichtliche Ergebnisentwicklung

Die voraussichtliche Ergebnisentwicklung der DIGImeto KG hängt wesentlich vom Verlauf des Rollouts mME und iMSys ab.

Der Jahresfehlbetrag des Jahres 2021 wird mit voraussichtlich TEUR 2.682 gegenüber TEUR 101 aus dem Jahr 2020 um TEUR 2.581 höher ausfallen.

Ursächlich dafür sind die hohen laufenden Kosten für Softwarelizenzen sowie deren Betrieb und die gleichzeitig geringe Anzahl verbauter mME und iMSys. Skaleneffekte führen im Laufe des Planungszeitraumes tendenziell zu einer Verbesserung des Ergebnisses.

Voraussichtliche Umsatzentwicklung

Entsprechend der Absatzplanung erwartet DIGImeto KG für 2021 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 9.159.

Geplante Investitionen

Der Investitionsplan der DIGImeto KG beinhaltet für die Beschaffung von modernen Messeinrichtungen, Gateways und Softwarelizenzen ein Gesamtvolumen von TEUR 5.883 für das Jahr 2021.

Bisher sind keine wesentlichen Auswirkungen aus der Covid-19-Pandemie für die DIGImeto KG erkennbar. Trotzdem kann die daraus resultierende Krise auch Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung in den Folgejahren haben. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage kann dadurch im Jahr 2021 beeinflusst werden. Es können Engpässe bei der Auslieferung von moderner und intelligenter Messtechnik eintreten, wodurch es zu Verzögerungen beim Einbau bei Kunden kommen kann. Dieses hat Einfluss auf die Ergebnisentwicklung 2021, eine vollumfängliche Bewertung ist zum derzeitigen Zeitpunkt nicht durchführbar.

Es wird jedoch davon ausgegangen, dass eine Fortführung der Unternehmenstätigkeit gegeben ist.

Chancen- und Risikobericht

Risikobericht

Organisation des Risikomanagements

Die DIGImeto KG verfügt über ein Risikomanagementsystem, um den Unternehmenserfolg gegen finanzielle Risiken abzusichern.

Im Rahmen der Risiko- und Chancenbestandsaufnahme wurden folgende Themenbereiche identifiziert und im Folgenden der Bedeutung nach dargestellt:

Preis- und Marktrisiken

Die DIGImeto KG ist auf dem Markt für intelligenten Messstellenbetrieb geschäftlich tätig. Sie ist damit dem Risiko sich verändernder Marktbedingungen bzw. Marktschwankungen ausgesetzt. Dies kann sich darin zeigen, dass neue Marktteilnehmer den Wettbewerb verschärfen, dass durch Lieferengpässe die Messtechnik nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung steht und dass aufgrund von Montageengpässen die Umrüstung nicht im erforderlichen Maße stattfinden kann. Hierbei spielen auch Quarantänemaßnahmen im Zuge der Corona-Pandemie eine Rolle.

Die Geschäftsfelder der DIGImeto KG erstrecken sich auf wettbewerbliche Leistungen und Standardleistungen. Für Standardleistungen gibt das Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) eine Preisobergrenze vor. Hier besteht das Risiko darin, dass die festgelegte Preisobergrenze als nicht auskömmlich eingeschätzt wird.

Politische, rechtliche und regulatorische Risiken

Das Geschäft in der Branche der Energiewirtschaft wird auch künftig durch die politischen Rahmenbedingungen (z. B. das MsbG) sowie deren Umsetzung und Interpretation der Vorgaben durch Behörden mitbestimmt. Mit den politischen und regulatorischen Vorgaben werden die Rentabilität und Risikobehaftung der Geschäftsaktivitäten und damit die Ergebnisse der DIGImeto KG beeinflusst.

Ab dem Jahr 2021 tritt § 6 des MsbG in Kraft und ermöglicht einen gebündelten Messstellenbetrieb durch den Anschlussnehmer. Dabei kann ein Verlust von Messstellen einhergehen.

Beim Smart-Meter-Rollout besteht das Risiko darin, dass die DIGImeto KG ihre Rolle als grundzuständiger Messstellenbetreiber verlieren könnte, wenn innerhalb der ersten drei Jahre nicht mindestens 10 % und bis zum Jahr 2032 nicht mindestens 95 % der vorgesehenen Messstellen mit moderner bzw. intelligenter Messtechnik ausgestattet worden sind.

Technische Risiken

Technische Risiken können durch technisches Versagen der modernen Messeinrichtungen und intelligenten Messsysteme bestehen, durch Fehler bei der Zuordnung von Zählerkonstanten (z.B. Wandler), durch erhöhte Entstörmassnahmen bei intelligenten Messsystemen oder durch IT-Systemstörungen

sowie verzögerter Funktionsbereitstellung (Umriorisierung von IT-Ressourcen). Damit kann auch ein höherer finanzieller Aufwand einhergehen.

Kreditrisiken

Ausfallrisiken von Geschäftspartnern bestehen bei der DIGImeto KG durch mangelnden Zahlungswillen bzw. fehlende Zahlungsfähigkeit von Kunden (Energieunternehmen und Letztverbraucher) im branchenüblichen Maße. Die DIGImeto KG nutzt ihre verfügbaren Handlungsmöglichkeiten, wie z. B. Bonitätsprüfungen von Vertragspartnern, um Zahlungsausfällen vorzubeugen.

Liquiditätsrisiken

Die für das Geschäft erforderlichen liquiden Mittel werden dem Unternehmen entsprechend der Planung ausschließlich von seinen Gesellschaftern in ausreichendem Maße für die nächsten Jahre zur Verfügung gestellt. Kredite bei Banken und anderen Kreditinstituten wurden nicht aufgenommen. Ein Risiko, dass zum Begleichen fälliger Zahlungen benötigte liquide Mittel nicht oder nur zu erhöhten Refinanzierungskosten beschafft werden können, besteht nicht.

Chancenbericht

Neben den oben beschriebenen Risiken können sich auch Chancen im Hinblick auf die Verbesserung der Erlössituation durch das Heben von Skaleneffekten oder die Erbringung von Zusatzdienstleistungen neben dem intelligenten Messstellenbetrieb ergeben. Denkbar sind Submetering oder Smart-Meter-Gateway-Administration oder ein Mehrmedienansatz mit Einbindung von Telefonie, Fernwärme und Gas sowie der Geräteverkauf.

Gesamtaussage

Die Risiken der künftigen Entwicklung schätzt die DIGImeto KG als anspruchsvoll ein. Diese bestehen insbesondere durch die Entwicklungen auf dem Markt für den intelligenten Messstellenbetrieb und die Unsicherheiten der zukünftigen politischen Rahmenbedingungen. Bestandsgefährdende Risiken liegen nach derzeitigem Kenntnisstand nicht vor und sind derzeit grundsätzlich für die Folgejahre auch nicht erkennbar.

Dresden, den 21. Mai 2021

Steffen Böttcher
DIGImeto Beteiligungsgesellschaft mbH
Geschäftsführer

Frank Schubert
DIGImeto Beteiligungsgesellschaft mbH
Geschäftsführer